

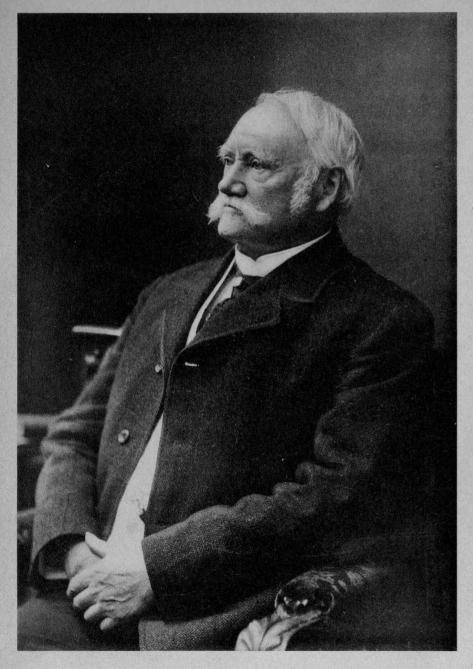
Festschrift

zum

» 25 jährigen Bestehen «

der Sektion Magdeburg

o des Deutschen wund Österreichischen wirden Ripenvereins. w



Hermann Rocholl



um

25 jährigen Bestehen

der

des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins.



Inhaltsverzeichnis.

			Seite
1. "Aus den Annalen der Sektion", von h. Rocholl			5
Anlage I: Bestandsverzeichnis	•		22
Anlage II: Verzeichnis der Vorträge	•		23
Anlage III: Nachweisung der Ausgaben der Sektionskasse			32
Anlage IV: Besuch der hütten			33
2. "Die Umgebung der hütten der Sektion Magdeburg"			
E. Boecklen	•	•	34
3. Die 25 jährige Jubelfeier		٠	46
4. "Oberregierungsrat Rocholl", von Dr. W. Humbert.			50
Anhang:			
Der 25. Jahresbericht			56

Hus den Annalen der Sektion.

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein zählte in Magdeburg bereits 21 Mitglieder, die, ohne unter einander in Derbindung zu stehen, in den Sektionen Leipzig (11), München (4), Salzburg (2), Berlin, hamburg, Jena und Erfurt (je 1) zerstreut waren, als an eines derselben seitens des damaligen I. Präsidenten des Zentralausschusses Salzburg, des unvergeflichen Professors Dr. Eduard Richter, im September 1883 die Anfrage erging. ob denn hier in Magdeburg nicht eine eigene Sektion zu bilden sein möchte. Diese Frage fand überall, wohin sie weiter gegeben wurde, freudige Justimmung. Mitte November 1883 brachte die Magdeburgische Zeitung einen öffentlichen Aufruf mit den Unterschriften: Ab. Mittag, C. Paulsiek, M. Pommer, H. Rocholl, A. Rüdiger und C. Steinbach, in dem alle hiesigen Alpenfreunde zu einer Versammlung am 24. November in der "Wolfsschlucht" (Zentral-Hotel) eingeladen wurden, um über die Bildung einer eigenen Sektion in Magdeburg zu beraten. Dieser Einladung folgten 39 Alpenfreunde, welche die Bildung der Sektion Magdeburg vom 1. Januar 1884 ab einmütig beschlossen und sogleich in die Beratung der bereits entworfenen Sakungen eintraten. Am 15. Dezember fand die konstituierende Versamm= lung in der "Stadt Prag" statt, in welcher die Satzungen unter Festsekung des Jahresbeitrags auf 10 Mark endaültig genehmigt und auf Grund derselben zur Wahl des Vorstandes geschritten wurde. Nachdem die Jahl der Mitglieder bis zum Jahresschluß auf 86 gestiegen war, wurde die Sektion Magdeburg als 96. in den Verband des D. u. Ö. Alpenvereins aufgenommen.

Wie die Sektion sich in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens entwickelt hat, ergibt das als Anlage I beigefügte Bestandsverzeichnis. Danach ist die Zahl der Mitglieder bis zum Jahre 1901 stetig, wenngleich in abnehmendem Tempo, gestiegen, bis sie die höhe von 400 erreichte. Dann trat ein Stillstand und sogar ein kleiner Rückgang ein, und erst die letzten 3 Jahre zeigen wieder einen mäßigen Sortschritt. Die Zahl von 436 Mitgliedern, welche die Sektion im Jahre 1908 erreichte, ist bis zum Schlusse Jahres durch das Ausscheiden von 28 Mitgliedern, darunter 11 gestorben, auf 408 zurückgegangen. Don letzteren wohnen

281 in Magdeburg, 127 auswärts und zwar: In Halberstadt 13, in Berlin 12, in Burg b. M. 8, in Staßfurt 5, in Charlottenburg, Cracau b. M., München und Schönebeck je 3, in Hamburg, Hannover, Leopoldshall, Neuhaldensleben, Potsdam, Salzwedel, Stendal, Stettin und Wernigerode je 2. Die übrigen 59 sind in ebenso vielen anderen Ortschaften zerstreut. Unter den Mitgliedern besinden sich 21 Damen, von denen 14 in Magdeburg, 7 außerhalb wohnen, und zwar: in Berlin 3, in Dresden, Halberstadt, Potsdam und Westeregeln je 1. Eines unserer frühsten auswärtigen Mitglieder, Herr Dr. med. A. W. Schultze in Stettin, ist dort Mitgründer und Vorsitzender der Sektion Stettin geworden.

Der Tod hat in unsern Reihen leider große Lücken gerissen. Von 919 Mitgliedern, die der Sektion im Laufe der 25 Jahre angehörten, sind nicht weniger als 98 gestorben. Sie hier alle anzusühren, gestattet der beschränkte Raum nicht. Es ist ihrer aller in den Jahresberichten gedacht worden und wir halten ihr Andenken in Ehren. Nur eines Falles, der uns besonders schmerzslich getrossen hat, werden wir an anderer Stelle zu gedenken haben.

1. Im Dorstande wirkten

a) als I. Dorsigender:

Oberregierungsrat hermann Rocholl von 1883 bis jest.

b) als II. Dorsikender:

Realgymnasialdirektor C. Paulsiek († 24. Februar 1892), von 1883 bis zu seinem Fortzuge nach Iena (1891), Herr Dr. med. Erich Schultz von 1892 bis zu seinem Fortzuge nach Berlin (1897), Herr Oberkonsistorialrat Rud. v. Bamberg von 1898 bis

Berr Paul Burchardt 1901,

herr Justigrat Dr. jur. Wilh. humbert von 1902 bis jest.

c) als I. Schriftführer:

Eisenbahndirektor a. D. und Stadtrat Max Fischer von 1883 bis zu seinem Tode (25. Iuni 1901), Herr Sanitätsrat Dr. Carl Enke von 1902 bis jekt.

d) als II. Schriftführer:

herr Paul Burchardt, abgesehen von dem Jahre 1901, in welchem er die Stelle des II. Vorsitzenden versah, von 1883 bis jett.

e) als Schahmeister:

herr Kaufmann Max Pommer von 1883 bis 1892, herr Bankier Carl Docke von 1893 bis jeht.

f) als Bibliothekar:

Herr Albert Rüdiger von 1883 bis zu seinem Tode (17. März 1888), Herr Oberkonsistorialrat v. Bamberg von 1891 bis 1897,

herr Justizrat Dr. jur. Humbert von 1898 bis 1904,

herr hans hoffmann von 1905 bis jest.

g) als hüttenwart:

herr Franz Riehle von 1887 bis 1892,

herr Sanitätsrat Dr. Enke von 1893 bis 1901, herr Oberingenieur Eberhard Boecklen von 1902 bis jeht.

h) als Beisitzer:

Herr Dr. med. Rich. Ahmann von 1883 bis zu seiner Berufung an das Königliche Meteorologische Institut in Berlin 1885.

Frit Kaat († 1908) von 1892 bis 1900,

herr Pastor Hugo hofmann von 1893 bis jest,

herr Franz Riehle von 1893 bis jett,

herr Königl. Baurat Otto Peters von 1898 bis jett, herr Justizrat Dr. jur. Walter Schult von 1898 bis jett, herr Oberkonsistorialrat R. v. Bamberg von 1901 bis 1908.

Als Rechnungsprüfer fungierten vor und nach:

herr Stadtrat Walther Morgenstern,

Frit Kaak (†),

herr Dr. Otto Jacobn,

Berr Frang Riehle,

herr Georg Lilienfeld,

herr Sanitäts=Rat Dr. C. Enke,

Berr Anton Neuschaefer,

herr Max Rabe,

die legten beiden von 1896 bis jest.

- 2. Das innere Leben der Sektion entfaltete sich teils in den Monatsversammlungen, teils in den Winterfesten, teils in den Ausslügen nach dem Harz.
- a) Die Monatsversammlungen, welche, abgesehen von den Sommermonaten, in jedem Monat abgehalten wurden, fanden von Dezember 1883 bis Juni 1885 in der "Stadt Prag", im September 1885 versuchsweise im "Fürstenhof", von Oktober 1885 bis November 1888 im "Zentral=Hotel", von Dezember 1888 bis November 1889 im "Continental=Hotel" und seit Dezember 1889 bis jeht in der "Freundschaft" statt. Sie wurden ausnahmslos durch Vorträge teils wissenschaftlichen, teils touristischen oder sonst alpinen Inhalts belebt, an denen sich nicht weniger als 49 unserer Mitglieder beteiligten. Es hielten im Laufe der 25 Jahre:

38 Vorträge H. Rocholl;

22 " Dr. W. Humbert;

19 " Pastor Hofmann;

13 " Eb. Boecklen;

10 " Dr. H. Wolterstorff;

8 " Fr. Kaah;

7 " Propst Dr. C. Urban;

6 "Erster Staatsanwalt H. Hildebrandt, und Oberingenieur Aug Kampf; 5 Vorträge Sanitätsrat Dr. O. Hager, Direktor C. Paulsiek +, Dr. med. E. Schult, Dr. jur. W. Schult, Sanitätsrat Dr. Nissen, und Dr. med. C. Baak:

Professor Max Besser +, Dr. phil. Otto Danckwortt +, und Professor Dr. Wilh. 3

halbfak;

Eug. Alenfeld, Prof. Dr. Rich. Afmann, 2 Dr. C. Enke, Dr. C. hempel, Dr. O. Jacobn. Baurat Otto Peters, Steuerrat Rienow +. Candgerichtsrat Ernst Rusche, Baurat Rich. Schöpperle, Direktor fr. Schwark, und Dr. C. Theuerkauf;

1 Vortrag Dr. Aln, R. v. Bamberg, R. Bandelow. Carl P. Bartels, Otto Bartels=Bartelshof, Dr. Briegleb +, W. Sahrenhorst, Dr. Hartung t, hans hoffmann, Rob. Kaesebier t. Ad. Müller f, Fr. Neumann, Dr. Potinecke, W. Rathge +, Dr. jur. S. Stern, Dr. Edm. Wagner, Dr. med. Werth, Regierungs-Rat G. G. Winkel, sowie frau Lu Dolbehr.

Außerdem wurden wir durch den Vortrag folgender Gäste erfreut: Univ. Prof. Dr. Frhr. v. Fritsch-halle +, Prof. Dr. K. Schulz-, Dr. Rud. Salb += und Dr. hans Mener-Leipzig; Dr. K. Boeck= und Leon Treptow-Berlin; P. Rosegger-, Ritter Carl v. Carro += und Univ. = Prof. Dr. v. Zwiedinek + Grag; Dr. Julius Ritter v. Paner= Wien (zweimal); C. Singelmann=Schöppenstedt; Alfred Ebeling= Braunschweig, und Verkehrs=Inspektor Julius Pojman=Serajewo (Bosnien).

In der Anlage II sind sämtliche gehaltenen Vorträge nach der Zeitfolge aufgeführt und dabei diejenigen, welche durch Lichtbilder illustriert wurden, besonders hervorgehoben.

b) Die Winterfeste wurden anfänglich in zwangloser Weise bald durch Abendessen mit Damen, bald auch nur durch herrenabende gefeiert. Sie fanden am 24. Januar 1885 und 29. Januar 1886 im Zentral-Hotel, am 26. Februar 1887 in der "Börse", am 2. März 1889 im "Berein", und seit 1890, nur einmal durch den herrenabend bei "Wuthe" am 2. März 1893 unterbrochen, in der "Freundschaft" statt. Bei dem Sest in der Börse (1887) wurde ein Schwank von Dr. Th. Schmidt in Breslau: "Ein Stündchen auf der Alm" zur Aufführung gebracht. Bei dem Herrenabend am 29. März 1890 hatten wir die große Freude, 7 Mitglieder der befreundeten Sektion Leipzig als Gäste zu begrüßen. Das durch lebende Bilder, Vorträge 2c. besonders reich ausgestattete Sest am 29. April 1891 galt der Wiederkehr des Vorsikenden nach dem ihm am 25. August 1890 zugestoßenen schweren Unfall. Der herrenabend bei "Wuthe" am 4. März 1893 fand speziell zu Ehren

des Herrn Mar Pommer statt, welcher damals das von ihm 9 Jahre lang mit größter Treue und Umsicht verwaltete Amt des Schatzmeisters in die hande seines Freundes herrn C. Docke niedergelegt hatte. Das Winterfest am 31. Januar 1899 wurde durch die Aufführung des bekannten alpinen Lustspiels: "Das Dersprechen hinterm herde" verschönt. Seit dem Jahre 1895 wurde für diese Feste Alpentracht porgeschrieben. Die alnine Ausschmückung des großen Saales in der "Freundschaft", um die sich fortgesett herr Sanit.=Rat Dr. Enke besonders verdient machte, wurde von Jahr zu Jahr vervollkommnet und umfaßt nunmehr ein den ganzen Saal umschließendes Gebirgs-Panorama, das Pflerschtal darstellend. Seit 1904 wurde die alpine Ausstattung des Saales durch eine Rutschbahn nach dem Plane des herrn E. Boecklen vervollständigt.

c) Die Ausflüge der Sektion richteten sich stets nach dem harze und häufig nach deffen höchster Erhebung, dem Brocken (1141 m). Sogleich im Februar 1884 wurde auf Anregung des herrn Dr. Rich. Agmann von 5 Mitgliedern eine Brockenfahrt unternommen. Am 16./17. Mai 1886 gab die Sektion sich mit den Nachbarsektionen Braunschweig und hannover ein Stelldichein auf dem Brocken. An diesen gemeinschaftlichen Mai-Sahrten auf den Brocken beteiligten sich in den folgenden Jahren bis 1889 auch die Sektionen Berlin, hamburg und Ceipzig. Am 17./18. Mai 1890 fanden sie jedoch damit einen Abschluß, daß sich nicht weniger als 132 Mitglieder aus 11 Sektionen und 31 Nichtmitglieder, darunter aus hannover zusammen 58 und aus Braunschweig 55, zu einem großen Kommers auf dem Brocken vereinigten.

Seit dieser Zeit ist die Sektion dazu übergegangen, für sich allein alljährlich Ende Mai oder Anfang Juni harzfahrten mit Damen zu unternehmen, die, wenn sie auch nicht immer vom Wetter begunstigt waren, doch stets einen sehr froben Verlauf nahmen. Nebenher gingen winterliche Brockenfahrten, wie solche namentlich am 26./27. Januar 1894 bis 1896 auf Anregung des Herrn Dr. med. E. Schultz stattfanden, um des Kaisers Geburtstag auf

der höchsten Jinne Norddeutschlands zu begehen.

Es ist hierbei auch noch der feierlichen Eröffnung des Observatoriums auf dem Brocken Erwähnung zu tun, die am 31. Mai 1896 bei herrlichem Wetter in Gegenwart des Kultusministers Dr. Bosse, des vortragendenden Kats v. Schmidt und des Direktors des Meterologischen Instituts Dr. v. Bezold aus Berlin, des Ministers Hartwig aus Braunschweig und anderer nam= hafter Gäste stattsand. An die Sektionen Braunschweig, hannover. Bildesheim und Magdeburg, die zu den Baukosten beigetragen hatten (die Sektion Magdeburg 400 Mark, einschließlich einer Spende des Geheimen Kommerzienrats Neubauer + von 200 Mark), waren dazu Einladungen ergangen, denen seitens der Vorsikenden mit einigen Mitgliedern dieser Sektionen Solge geleistet murde. Se. Durchlaucht Surft Otto zu Stolberg : Wernigerode, dem als Besitzer des Brockens das Zustandekommen dieses wichtigen Unter=

nehmens in erster Linie zu verdanken war, wurde der zeier durch Unwohlsein ferngehalten, ließ die Gäste jedoch in seinem Namen durch Herrn Forstrat Roth begrüßen. Dieser edle Fürst, in dem wir seit dem Jahre 1888 unser Ehrenmitglied verehren dursten, ist leider bald darauf, am 19. November 1896, kaum 59 Jahre alt, zur Ewigkeit eingegangen. Mit dem ganzen Vaterlande haben wir tief um ihn getrauert. Zu unserm aufrichtigen Danke hat der jeht regierende Fürst Christian Ernst Durchlaucht geruht, in die Stelle seines unvergeßlichen Vaters als Ehrenmitglied der Sektion einzutreten.

3. In Bezug auf die touristischen Leistungen weisen die Jahresberichte eine stattliche Anzahl von hochtouren auf, die von unseren Mitaliedern teils in den Ostalpen, teils in den Schweizer, den Französischen und den Italienischen Alpen Jahr für Jahr ausgeführt wurden. Diele dieser hochtouren bildeten den Gegen= stand von Vorträgen und sind daher aus dem Verzeichnis dieser Vorträge zu ersehen. Die Sektion war von Anfang an so glücklich, unter ihren Mitgliedern eine Reihe von hervorragenden hochtouristen zu zählen, welche auf die anderen anspornend zurück= wirkten. Wenn wir hier einige von diesen, die uns durch eine größere Zahl von Vorträgen erfreut haben, namentlich anführen, so geschieht dies nicht in der Meinung, daß nicht auch unter den übrigen Mitgliedern tüchtige und vielleicht noch tüchtigere Bergsteiger zu finden sind. An erster Stelle ist hier herr Dr. W. humbert zu nennen, der von den 62 Gipfeln über 4000 m, welche in den Alpen überhaupt vorhanden sind, nicht weniger als 56 erstiegen und dabei den Mont Blanc dreimal überquert hat. Sodann herr E. Boecklen, herr Erster Staatsanwalt h. hildebrandt, herr Justigrat Dr. W. Schult, herr Pastor h. hofmann, herr Professor Dr. h. Wolterstorff, herr Oberingenieur A. Kampf, herr Dr. med. Carl Baak, und andere.

Der Sektion sollte leider auch der Schmerz nicht erspart bleiben, eines ihrer Mitglieder von seiner Alpenreise nicht wieder= kehren zu sehen: Der Herzogliche Staatsrat Balduin v. Chaumontet aus Altenburg (Sachsen) ist am 21. August 1893 mittags gegen 12 Uhr beim Abstieg vom Schwarzenstein nach der Berliner hütte, den er allein mit dem über 60 Jahre alten Träger Johann Gruber unternahm, auf dem Schwarzenstein-Kees durch eine Schneebrücke, die er am Morgen ungefährdet überschritten hatte, durchgebrochen und, da das Seil riß, 21 m tief in eine 3 bis 4 Juß breite Eis= spalte abgestürzt, wobei er durch die nachfolgenden Schneemassen vollständig verschüttet wurde. Als gegen 2 Uhr hilfe von der Berliner hütte herankam, lebte er nicht mehr und war entweder durch die Kälte erstarrt oder unter der auf ihm lastenden schweren Schneedecke erstickt. (S. Mitteil. 93, S. 202.) Er ist hierbei leider von Mitschuld nicht freizusprechen, da er als erfahrener Bergsteiger wissen mußte, daß das Begehen eines Gletschers ohne einen zuverlässigen wohlausgerüsteten Sührer stets mit großer Gefahr verbunden ist. — Dieser Unglücksfall steht in den Annalen der Sektion glücklicherweise allein.

4. Was nun die alpine Tätigkeit der Sektion anlangt, so hat dieselbe sich das Pflerschtal in Tirol zu ihrem Arbeitsgebiet auserkoren, welches in dem nachfolgenden Aufsahe von dem herrn Oberingenieur E. Boecklen als berufenstem Kenner beschrieben worden ist.

a) Die Magdeburger hütte.

Schon durch das Schreiben des Zentralausschusses Salzburg pom 10. April 1884 wurde die Aufmerksamkeit der Sektion auf einen hüttenbau im innersten Oflerschtal als ein hochwichtiges und dringend notwendiges Unternehmen hingelenkt. In der Versammlung vom 22. desselben Monats wurde mit allen gegen eine Stimme beschlossen, auf dies Projekt im Pringip einzugehen, die weiteren Beschlüsse über das Wo und Wie aber bis nach näherer Prüfung der Örtlichkeit durch eine zu diesem Zwecke zu ernennende Kommission vorzubehalten. Infolgedessen wurde das Pflerschtal im Sommer 1884 außer von dem Vorsitzenden durch die Vorstands= mitglieder C. Paulsiek und M. Dommer, sowie die Mitglieder Dr. Alberti, Carl D. Bartels, Pastor Hofmann und fritz Kaat † besucht. Auf Grund der von diesen erstatteten Berichte beschloß die Sektion in der außerordentlichen Generalversammlung vom 18. November 1884 mit großer Majorität: Im innersten Pflerschtal eine Schukhütte mindestens in den Dimensionen der Olperer-hütte (8 m lang, 6,25 m breit) zu bauen, vorausgesett, daß dazu aus Zentralfonds eine Subvention von mindestens 1000 Mark bewilligt und seitens des Gasthofsbesithers L. Gröbner in Gossensaß ein seinem Interesse an dem Zustandekommen des Baues entsprechender Beitrag geleistet werde, die dazu erforderlichen Kosten bis zur höhe pon 2000 Mark durch Ausgabe unverzinslicher Anteilscheine zu 25 Mark aufzubringen und solche vom Jahre 1886 ab mit 2 Mark für jedes Mitglied jährlich zu tilgen. Es wurden darauf sofort 48 Stück solcher Scheine gezeichnet. Bei diesem Beschlusse hat die im hüttenbau noch gang unerfahrene Sekktion nicht ahnen können, wie große Schwierigkeiten hierbei zu überwinden sein würden.

Die Ermittelung der geeigneten Baustelle bot verhältnismäßig geringe Schwierigkeiten. Zuerst war dazu eine Stelle bei der Schaflerhütte auf der Furthalp (etwa 2200 m) in der Nähe einer starken, nie versiegenden Quelle in Aussicht genommen. Don dieser mußte jedoch abgesehen werden, da sie sich als nicht lawinenssicher erwies. Herrn Carl P. Bartels gebührt das Verdienst, der erste gewesen zu sein, der vorschlug, mit dem Bau bis auf das Plateau am Suße der Schneespike (2422 m) hinaufzugehen, auf dem durch den Absluß des Stubengletschers ein kleines Seebecken gebildet wird. Diese Stelle wurde im Sommer 1885 außer vom Vorsikenden durch die Mitglieder Baurat Peters, Otto Pilet und Dr. Hugo Schulz † in Augenschein genommen und auf Grund der

von diesen erstatteten Berichte endaültig für den hüttenbau ausersehen. An dieser Stelle hat dann herr C. Gröbner in Gossensak eine fläche von 200 UKlft. oder 719,4 Im von den Alpherrn der Surthalp durch schriftlichen Vertrag vom 28. Dezember 1885 für den Preis von 100 fl. käuflich erworben und der Sektion für den Bau der hutte zur Verfügung gestellt. Da diese Stelle jedoch bereits oberhalb der Vegetationsgrenze, mithin in dem Gebiete lag, an dem das k. k. Arar das ausschliehliche Verfügungsrecht in Anspruch nimmt, so ist die Sektion, um sicher zu gehen, mit der k. k. Sorst= und Domänen=Direktion in Innsbruck wegen des Baues der hütte in Verbindung getreten. Die diesfälligen Der= handlungen haben dahin geführt, daß, nachdem das Bauprojekt inzwischen endgültig festgestellt worden war, der Sektion durch den Vertrag vom 1. April bezw. 6. Mai 1887 eine fläche von 50 om von der in der Gemeinde Pflersch belegenen Kataster-Parzelle Mr. 1052 zur Verwendung als Bauarea einer Unterkunftshütte auf die Dauer von 9 Jahren vom 1. April 1887 ab gegen Zahlung eines jährlichen Pachtschillings von 1 fl. Ö. W. überlassen worden ist.

Mit weit größeren Schwierigkeiten war die Aufstellung eines geeigneten Bauprojekts und die Gewinnung eines tüchtigen und zuverlässigen Bauunternehmers verbunden. Es hat zwar unser Mitglied, Baubankdirektor A. Marcks t, ein begeisterter Alpinist, der viele Schuthütten kannte, unter Benutung der uns von dem Bentralausschuß und dem Obmann der Sektion Prag, herrn Johann Studl zugänglich gemachten Plane von anderen Schukhütten, ein Projekt entworfen, das sich des vollen Beifalls der Sektion zu erfreuen hatte. Allein es fand sich weder in Pflersch, noch in Sterzing und Umgegend ein Bausachverständiger, der imstande gewesen ware, für dieses Projekt einen speziellen Plan und Kostenanschlag aufzustellen. Es würde ermüden, wenn hier alle Versuche dargelegt werden sollten, die von der Sektion während 11/2 Jahren vergeblich angestellt wurden, um einen tüchtigen und zuverlässigen Bauunternehmer zu finden. Auch der Schritt, die Schwestersektionen Bogen, Innsbruck, Nürnberg und Konstanz um ihre Unterstühung anzugehen, fand bei diesen zwar ein freundliches Entgegenkommen, brachte aber dem Ziele nicht näher, und die Verhandlungen waren tatsächlich auf dem toten Punkte angelangt, als es dem Vorsitzenden bei einem längeren Aufenthalt in Gossensaß im September 1886 endlich gelang, in dem Baumeister Michl Kelderer aus Sterzing t, der damals für herrn L. Gröbner eine neue Brauerei baute, einen für den Bau der hutte vorzüglich geeigneten Unternehmer zu gewinnen. M. Kelderer, ein anerkannt tüchtiger und namentlich im Holzbau sehr bewanderter Baumeister, hatte zwar im Bau von Schuthutten noch keine Erfahrung und verhielt sich deshalb für die Anträge des Vorsikenden lange Zeit unzugänglich. Nachdem dieser jedoch an 10 Abenden unter Dorlegung der Bauskiggen des Direktors Marcks und des Planes der Konstanzer hütte, den herr Dr. W. Strauk ihm mitzuteilen die Gute gehabt hatte, die Angelegenheit nach

allen Seiten hin reiflich mit ihm besprochen hatte, erklärte Kelderer sich bereit, den Bau der hütte für die von der Sektion mittlerweile als höchste in Aussicht genommene Summe von 3000 fl. zu übernehmen. Damit waren die Schwierigkeiten, welche sich dem Bau bis dahin entgegengestellt hatten, mit einem Schlage gehoben. Kelderer hat, nachdem er die Baustelle am 3. November 1886 in Gemeinschaft mit dem Pfarrer Mantinger aus Innerpflersch, dem Bürgermeister August Gröbner aus Gossensaß und den Sührern Joh. Teifl und Joh. Kral in Augenschein genommen hatte, einen den Anordnungen der Sektion entsprechenden Plan und Kosten= anschlag, der mit 3210 fl. abschloß, aufgestellt und unterm 21. November mit dem Erbieten eingereicht, den Bau für diese Summe bis zum 1. August 1887 gut und dauerhaft auszuführen. Nach diesem Plane sollte die hütte auf steinernen Sockelmauern gang aus holz gebaut werden und im Aukeren eine Länge von 8,53 m und eine Breite von 5,92 m erhalten. Das Erdgeschoft enthält 3 Räume, nämlich einen Vorraum, in dem sich die Stiege nach dem Boden befindet, einen Damenschlafraum mit Pritsche für 3 bis 4 Damen, und einen hauptraum von 5,45 zu 5,60 m mit Pritsche für 6 bis 8 herren, Tischen, Banken, herd, Schrank 2c. Die höhe des Erdgeschosses vom Suß- bis zum Oberboden mißt 2,40 m. Die hütte wird außen verschalt und geschindelt, innen mit Birbenholz getäfelt, das Dach mit Larchenschindeln eingedeckt. Dem Eingang ist ein kleiner Vorbau mit unverschließbarer Tür porgelegt zum Unterstand für Jäger, Verirrte 2c.

Dieser Plan wurde unter Zuziehung des Herrn Baurats Peters (Direktor Marcks befand sich damals in Meran) eingehend geprüft, als ein wohlgelungener und vorzüglicher anerkannt und mit geringfügigen Änderungen, namentlich in betreff der zu weiten Ausladung des Daches, in der Versammlung am 14. Dezember 1886 einstimmig zur Ausführung genehmigt. Zugleich wurden zur Aufbringung der Kostensumme noch 100 Stück unverzinsliche Anteilscheine zu 25 Mark ausgegeben, die unter den Mitgliedern der Sektion bereitwillige Abnehmer fanden. Kelderer ist seinen Verpflichtungen trot großer Schwierigkeiten getreulich nachgekommen. Er hat im Winter 1886/87 die Hütte auf seinem Bauhof in Sterzing vollständig abgebunden fertig gestellt und die hölzer im Februar bis Innerpflersch geschafft, wo sie in einem offenen Schuppen lagerten, ohne daß davon, was bemerkt zu werden verdient, das Geringste abhanden gekommen ist. Erst nachdem die Baustelle am 29. Juni schneefrei geworden war, konnte mit dem Transport dorthin begonnen werden. Da die hölzer im Gewicht von etwa 20,000 kg 1172 m hoch auf den Armen hinauf= getragen werden mußten, so bereitete dies große Schwierigkeiten, beren Kelderer, der die Arbeiten mit seinem Schwager fortgeset persönlich leitete, jedoch, wenn auch mit Opfern, herr wurde. Der Bau schritt dann bei anhaltend schönem Wetter rasch und regel= mäßig fort und war zu dem festgesetzten Termine im Wesentlichen vollendet. Die Einrichtung der hütte hielt damit, dank der Mühe=

waltung des herrn August Gröbner in Gossensaß und unserer Mitglieder M. Dommer und fr. Riehle, gleichen Schritt, und so konnte die hütte am 17. August 1887 feierlich eröffnet werden. Es hatten sich dazu, ohne Boten, Schafler, Zitherspieler 20., 56 fest= teilnehmer eingefunden, darunter zur hohen Freude der Sektion auch der I. Präsident des Zentralausschusses. Universitäts=Professor Dr. v. Zittel + aus München und viele namhafte Alpinisten, wie Dr. Wilh. Straug-Konstanz, Alb. Wachtler-Bozen, Dr. Christomannos=Meran, Dr. A. W. Schulte=Stettin, Justigrat Körner= Themnik, Professor Langbein-Nürnberg, Professor C. Müller-Teplig pp. Die Sektion Magdeburg war durch 17 ihrer Mitalieder vertreten, von denen 9 (P. Burchardt, Dr. Enke, Dr. Hempel, Dr. med. Hennige, Ad. Mittag, M. Pommer, Fr. Riehle, B. Rocholl, Dr. med. E. Schult) ihr heute noch angehören. Sur die Der= pflegung wurde durch herrn August Gröbner-Gossensaß in portrefflicher Weise Sorge getragen. Bei der feier, die sehr würdig und volkstümlich verlief, wurde durch herrn p. Burchardt dem Dorsitzenden ein mit dessen Bilde geschmücktes hüttenbuch über= reicht, welches auf der ersten Seite folgende, von dem Derfasser Dr. med. Erich Schulk selbst vorgetragene Widmung enthielt:

> Willkommen Wandrer! Gott zum Gruß! halt an mit kühnem Wagen. Laß rasten hier den rüst'gen Fuß, Der Dich heraufgetragen.

Tu ab, was Dich beschweren mag, Und ruh die müden Glieder Zu neuem Werk. Am andern Tag Erhebe froh Dich wieder.

Und scheidest Du: ein guter Stern Geleite dich von hinnen! Leb wohl! Des Pflerschtals denke gern Und seines hüttchens drinnen.

Nach Gossensaß zurückgekehrt, vereinigten sich die Sestgäste mit den dort zurückgebliebenen Damen aus Magdeburg zu einem frohen Festmahl in der Herrenstube des Gröbnerschen Hotels. Die Sektion hat dem M. Kelderer als Anerkennung für seine trotz schwieriger Umstände völlig zufriedenstellende Bauaussührung nach Abwickelung der Schlußrechnung eine goldene Remontoir-Uhr aus der Fabrik von Lange & Söhne in Glashütte bei Dresden nebst einer goldenen Kette im Werte von zusammen 320 Mark verehrt.

Der Bau und die Einrichtung der hütte haben zusammen 6428,77 Mark gekostet. Zur Einrichtung wurden der Sektion von vielen Mitgliedern namhafte Geschenke gewidmet und auch vom Zentralausschuß ein Rettungsseil gespendet. Die Schwestern

Fräulein Gröbner in Gossensaß hatten die Güte gehabt, die Roßhaar-Matrahen und Kopfpolster im Winter 1886/87 aus aufgekausten Roßhaaren ebenso vortrefslich wie billig herzustellen. Der Sektion ist zu den Baukosten eine Subvention von 2000 Mark aus der Zentralkasse bewilligt worden. Um die Tilgung der Anteilscheine zu beschleunigen, wurde in der außerordentlichen Generalversammlung am 20. November 1888 einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag von 1889 ab von 10 auf 12 Mark zu erhöhen.

Die Magdeburger hütte hat leider das Schicksal so mancher anderen Schukhütten geteilt, von Verbrecherhand ausgeraubt zu werden. Wie in den "Mitteilungen" von 1897, S. 246 ausführlich beschrieben ist, haben am 3. Oktober 1897 zwei Strolche die hütte erbrochen und darin 3 Tage lang vandalisch gehaust. Geld haben sie nicht gefunden, da die Kasse erst einige Tage vorher geleert worden war. Dagegen haben sie unter den Konserven und Getränken aufgeräumt, und sind dann, nachdem sie durch Zerschlagen der Gläser und Küchengeschirre pp. einen Greuel der Verwüstung angerichtet hatten, unter Mitnahme des Frauenhoserschen Ferrrohres abgezogen. Wiewohl die Sektion für ihre Ergreifung eine Belohnung von 30 st. in den öffentlichen Blättern ausgesetzt hatte, ist ihre Ermittelung nicht gelungen.

b) Die erweiterte Magdeburger hütte.

Die Magdeburger hütte war von hause aus, wie von dem Präsidenten Dr. v. Tittel bei der Eröffnungsfeier anerkannt wurde, eine der schönsten, geräumigsten und besteingerichteten Schuthutten Tirols. Im Laufe von 10 Jahren wurde sie jedoch von allen benachbarten hütten überflügelt, da diese ohne Ausnahme bewirtschaftet wurden und dieserhalb entweder von Anfang an in größeren Dimensionen erbaut, oder nachträglich erweitert worden waren. Der Sektion blieb daher nichts übrig, als auch zur Erweiterung ihrer hütte zu schreiten. Für diesen Bau hat M. Kelderer auf Grund einer vom Vorstand unter Mitwirkung des Baurat Peters entworfenen Skizze einen Plan und Kostenanschlag angefertigt, der mit 6,186.43 fl. abschloß. Der Plan ging dahin, am Ostgiebel der alten hütte, deren hauptraum nunmehr als Gastzimmer dienen soll, einen flügel von 9,23 m Länge und 7,24 m Breite anzubauen, der im Erdgeschoß eine Küche nebst Speisekammer, und 4 Touristenschlafzimmer mit je 2 Betten, in dem durch eine Drempelwand erhöhten Dachgeschoß aber einen geräumigen Sührerraum mit Pritschen und 3 Touristenschlafzimmer mit je 3 Betten enthalten soll. In der außerordentlichen hauptversammlung vom 20. November 1897 wurde einstimmig beschlossen, die Erweiterung der hütte nach diesem Plane zur Ausführung zu bringen und die dazu erforder= lichen, einschließlich der Einrichtung auf 14,000 Mark geschätzten Kosten, soweit dieselben nicht durch die in höhe von 5,000 Mark zu erbittende Beihülfe aus Zentralfonds, sowie durch die verfüg-

baren Mittel der Sektionskasse Deckung finden, durch Ausgabe unverzinslicher Anteilscheine zu 25 Mark aufzubringen. Demgemäß ist der Bau dem Kelderer für die Anschlagssumme überfragen worden. Er hat den holzbau im Winter 1897/98 in Sterzina abgebunden fertiggestellt und in seinen Teilen unter Benukung des Schnees zur Baustelle hinaufgeschafft. Zur Planierung der Baustelle mußte ein Selsen (Gneis) weggesprengt werden, wodurch 3um Sate von 10.50 fl. pro cbm 496.86 fl. Kosten erwuchsen. Diese Sprengarbeiten sowie der Bau der steinernen Sockelmauern erfolgten im Juni bei ungunstiger Witterung, vielem Sturm, Neuschnee und Frost. Am 8. Juli konnte mit der Aufstellung des holzbaues begonnen werden, die bei fortdauernd günstigem Wetter so raschen Fortgang nahm, daß die neue hutte am 6. August fir und fertig dastand. Der neue Eingang jum Anbau wurde in einem nach Osten vortretenden Vorbau von 6,60 m Länge und 1,37 m Breite angebracht. Außerdem wurde an die Küche ein oberirdischer Keller von 3 m Länge und 2 m Breite angebaut, der, da das Terrain hier rasch abfällt, noch einen 1,80 m hohen Unter= keller erhalten konnte. Die Einrichtungs= und Ausstattungs= Gegenstände, welche beim Pfarrer Mantinger in Innerpflersch aufgestapelt lagen, waren bis jum 12. August nach der hütte geschafft, und es konnte nunmehr die Bewirtschaftung derselben beginnen. herr fr. Riehle hatte wiederum die Gute, Gabeln, Meffer und Löffel zu schenken.

Die feierliche Eröffnung der erweiterten hütte wurde auf den 22. August festgesett. Schon am Tage zuvor begaben sich die Vorstandsmitglieder Baurat Peters (mit Gemahlin), Dr. W. humbert und Dr. C. Enke mit dem Dorsitenden zur hutte hinauf, um unter Zuziehung des M. Kelderer die Bauabnahme zu bewirken. Dieselbe ergab in der hauptsache ein durchaus befriedigendes Resultat, doch wurden noch mancherlei Nachbesserungen und Mehrarbeiten gegen den Anschlag, wie namentlich die Anlage eines Bligableiters und die Auskleidung der freiliegenden Dachflächen in den Schlafzimmern

mit Korkplatten, angeordnet.

Am 22. August ging ein wolkenloser himmel über dem Pflerschtal auf. Don früh 10 Uhr ab fanden sich nach und nach 33 Sestgäste (ohne die Sührer und sonstigen Talbewohner) auf der hütte ein, darunter zur hohen Freude der Sektion der I. Präsident des Zentralausschusses, herr Ministerialrat Wilh. v. Burkhard mit seinem Sohne Dr. v. Burkhard aus München. Don der Sektion waren außer den genannten 4 Vorstandsmitgliedern 8 Mitglieder zugegen. von denen 6 (Dr. med. O. Hager, R. Pistorius, W. Schneidewin, A. Toermer und Dr. O. Wendel, sowie Hugo Velten aus Mailand) der Sektion heute noch angehören. Don anderen Sektionen waren vertreten: Breslau durch Dr. Piriczek, Eisaktal durch Aug. Gröbner, Gera durch C. Sischer, Jena durch Pastor Ackermann, Nürnberg durch Dr. Mohr, Weimar durch von Freeden; die Sektion Bergamo des C. A. J. durch Rob. Fuzier, Schwager von H. Velten. Das fest nahm einen sehr schönen, harmonischen Verlauf. Nach Beendigung

des Sestaktes, der auf der Terrasse por der hütte stattfand, offerierte die Sektion ihren Gasten in der geräumigen Gaststube ein Gabelfrühstück, welches der Kochkunst der neuen Wirtschafterin, Frau Therese Schmölzer aus Stafflach, alle Ehre machte. Die festliche Stimmung erreichte ihren höhepunkt, als der Vorsitzende dem Erbauer der hütte, M. Kelderer, mit seinen 4 anwesenden Kindern, 2 Söhnen und 2 Töchtern, ein musikalisches hoch ausbrachte. Der Prasident v. Burkhard blieb mit seinem Sohne auf der hutte, um am folgenden Tage die Schneespihe zu besteigen. Die anderen Seltaäste kehrten nach Gossensaß zurück und vereinigten sich dort mit ihren Damen und einigen anderen Sestgästen, die an der Eröffnungsfeier nicht hatten teilnehmen können, darunter zur großen Freude der Sektion auch der Vorsitzende der ihr nahe befreundeten Sektion Berlin, herr R. Sndow, zu einem froben

Sestmahl im Wielandhof.

Der Bau und die Einrichtung der erweiterten Magdeburger hütte hat in den Jahren 1898/99 zusammen Mark 16,598.83 gekostet. hierzu sind in den Jahren 1904 bis 1906 noch Beträge pon zusammen Mark 706.64 getreten, darunter im Jahre 1905 Mark 469.25 für die Anlegung einer Wasserleitung nach dem Plane des hüttenwarts herrn E. Boecklen, die sich gut bewährt hat. hiernach betragen die Kosten des Erweiterungsbaues und dessen Einrichtung bis jett insgesamt Mark 17,305.47. Werden die Kosten der alten hutte mit Mark 6,428.77 hinzugerechnet, so ergibt sich, daß die Magdeburger hütte mit ihrer Einrichtung bisher im Ganzen Mark 23,734.24 gekostet hat. Die Sektion hat dazu im Jahre 1887 2,000 Mark und in den Jahren 1898/99 5,000 Mark, zusammen 7,000 Mark Beihilfe aus der Zentralkasse erhalten. Die Bewirtschaftung der hutte ist seit dem Jahre 1903 dem autorisierten Suhrer Johann Teift I und dessen jungen Frau Elisabeth geb. Holzer übertragen worden und befindet sich bei diesen in guten handen.

c) Die Tribulaun=Butte.

Der Pfarrer P. Mantinger in Innerpflericht, von dem die Sektion sich bei allen ihren Unternehmungen einer verständnisvollen Sörderung zu erfreuen hatte, trat, angeregt durch den Auffat des Professors Dr. E. Pott-München in Nr. 23 der "Mitteilungen" vom 15. Dezember 1891, sehr warm für das Projekt ein, am Suße des Pflerscher Tribulaun (3102 m) in der Mulde beim Sandes= See (2410 m) eine Schuthutte zu erbauen, um die Ersteigung dieses, das Pflerschial in der Mitte seiner Länge beherrschenden Gipfels von Innerpflersch aus, bei der eine höhendiffereng von 1851 m zu überwinden war, zu erleichtern. Seinem Einfluß war es zu danken, daß die Gemeinde Pflersch, der der Grund und Boden am Sandes-See gehört, sich erbot, der Sektion dazu eine Bauftelle unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende hatte diese Stelle schon bei seiner Tour am 25. August 1888 ("Mitteilungen" 1888 S. 229) kennen gelernt und dabei die über= zeugung gewonnen, daß dieselbe sich wegen ihrer geschützten,

lawinensicheren Lage und der Nähe des Wassers zum Bau einer Schuthütte ganz besonders eigne. In der außerordentlichen haupt= versammlung am 16. Februar 1892 wurde von der Sektion mit großer Majorität beschlossen, auf das Projekt zwar einzugehen, die hütte jedoch, dem Zwecke entsprechend, in sehr kleinen Dimensionen zu bauen, dem Vorstand hierfür die Summe von 1,800 Mark zur Verfügung zu stellen und von dem Jentralausschuß eine Subvention von 1,200 Mark zu erbitten. Die weiteren Derhand= lungen gingen dann sehr glatt vonstatten. M. Kelderer fertigte nach den von dem Vorstand vorgeschriebenen Maßen einen Bauplan nebst Kostenanschlag an, welcher mit 1420 fl. abschloß, und verpflichtete sich, für diese Summe den Bau bis Anfang August 1892 gut und dauerhaft auszuführen. Die Beihülfe von 1,200 Mark wurde rechtzeitig erbeten und von der Generalversammlung Meran bewilligt. Die Gemeinde Pflersch hat durch den Vertrag vom 1. bezw. 5. August 1892 auf ihrem Grund und Boden am Sandes= See eine fläche von 6,35 m Länge und 4,55 m Breite der Sektion zur Benutzung für den Bau einer Schutzhütte ohne Jahlung eines Pachtschillings auf unbestimmte Zeit überlassen. Kelderer ist seiner Derpflichtung punktlich nachgekommen. Die hutte ift, nach dem Vorbild der Magdeburger Hütte, ganz aus Holz auf steinernen Sockelmauern gebaut, mit Lärchenschindeln eingedeckt, außen verschalt und geschindelt, innen getäfelt. Die Außenwände sind mit einem Zwischenraum von 10 cm hergestellt. Die hütte ist 6,35 m lang und 4,55 m tief. Sie enthält einen Hauptraum von 4,52 m Länge und 4,15 m Breite, mit 7 Betten, von denen 3 auf offener Pritsche, 4 in Kajütenform, je 2 übereinander, angebracht sind; außerdem einen verschlossenen kleinen Raum von 2,50 m Länge und 1,25 m Breite mit 2 übereinander angebrachten Betten, und einen unverschlossenen Vorraum von 1,50 m Länge und 1,25 m Breite zum Unterschlupf für Verirrte, Jäger. Die Einrichtung und Ausstattung der hütte ist von gleicher Gute, wie die der Magdeburger hütte. herr fr. Riehle hat wieder die Gute gehabt, die eisernen Geräte dazu zu schenken. Eine Dame hat die Ausstattung an Leinenzeug und einen Vorhang gestiftet. Im übrigen hat der Bau und die Einrichtung der hütte Mark 3,123.90 gekostet. Die feierliche Eröffnung fand, begunstigt vom herrlichsten Wetter, am 30. August 1892 statt. Es nahmen daran 31 Gaste, darunter 6 Damen, teil. Von der Sektion Magdeburg waren außer dem Vorsitzenden die herren Dr. med. E. Schult, Candgerichtsrat Rusche und Freiherr v. Stillfried zugegen. Unter den anderen Gästen waren die Sektion Bozen durch Dr. jur. 3. v. Grabmanr +, Eisaktal durch herrn August Gröbner, der wieder die Sorge für die Derpflegung übernommen hatte, München durch Professor Dr. E. Pott, Teplitz durch Herrn Reg. Czermak (nebst Gattin und zwei Töchtern) vertreten. M. Kelderer war von zwei Töchtern begleitet. Das Sest nahm einen sehr heiteren, gemütlichen Derlauf. Am Abend vereinigten sich die nach Gossensaß zurückgekehrten Gaste mit den dort zurückgebliebenen Damen zu einem frohen Sestmahl im Hotel Gröbner.

Die Tribulaun-hütte hat, so klein sie ist, ihren 3weck erfüllt. Der Pflerscher Tribulaun, der bis dahin überhaupt nur 23 mal er= stiegen worden war, ist seitdem von nicht weniger als 585 Touristen, und das Goldkappl, ein bis dahin nur einmal erstiegener Gipfel, von 119 Touristen bestiegen worden. Im Jahre 1894 wurde der höhenweg von der Tribulaun=hütte über den hohen Jahn und die Weißwandspige nach der Magdeburger hutte mit einem Kostenauswande von 492 Mark ausgebaut. Die Magdeburger hütte hat dadurch einen neuen hochinteressanten Zugangsweg er-

halten, der häufig begangen wird.

Leider hatten sich in der Tribulaun-hütte mit der Zeit unhaltbare Zustände eingestellt. Da dieselbe auch von Gidnit her zugänglich ist, so fanden sich von dort aus wiederholt führerlose, mit dem Schluffel zum Dereinsschloß versehene Besucher in größerer Jahl ein, welche die hutte in schonungsloser Weise benutten, sich der Eintragung ihrer Namen im hüttenbuch enthielten, die hüttengebühr nicht entrichteten, Getranke und Konserven verzehrten, ohne sich um die Bezahlung zu kummern, und die hutte in einem Bustande verließen, der den nachfolgenden Couristen gerechten Grund zur Beschwerde gab. Die Sektion sah sich dadurch genötigt, auf die Anstellung eines ständigen Aufsehers in der hutte während der Reisezeit Bedacht zu nehmen. hierzu war aber eine Erweiterung derselben unbedingt erforderlich. Solche ist im Jahre 1903 nach dem Plane des hüttenwarts herrn E. Boecklen in der Weise erfolgt, daß die hütte am Westgiebel um 3 m im Lichten verlängert und der dadurch gewonnene Raum zugleich mit einem Oberboden versehen wurde. Dieser Anbau, den M. Kelderer wieder in tadelloser Weise ausführte, hat Mark 1,532.62 gekostet, welche aus bereiten Mitteln der Sektionskasse bestritten wurden. Dazu traten Mark 988.97 für die innere Einrichtung des Anbaues, sowie für die Ergänzung und teilweise Erneuerung der Ausstattung der alten hütte. Im Jahre 1907 wurden für die Anlage eines kleinen Kellers unter dem Anbau und Herstellung von 10 Sprungfeder-Matragen von vorzüglicher Güte Mark 672.25 verausgabt. Der Bau und die Einrichtung der hütte hat der Sektion danach bisher im ganzen Mark 6,716.74 gekostet, wozu ihr aus der Zentralkasse eine Beihülfe von 1,200 Mark zuteil geworden ist. Sur die vergrößerte Baustelle hat die Sektion der Gemeinde Pflersch einen Pachtschilling von 3 Kr. jährlich zugestanden.

Im Jahre 1907 wurde ein zweiter höhenweg von der Tribulaun-hütte aus in öftlicher Richtung um den Sudfuß des Pflericher Tribulaun herum und durch den Koggraben aufwärts bis zur Schneetal=Scharte (2657 m) ausgebaut, bis wohin die Sektion Matrei von Obernberg her über den Obernberger Tribulaun und die Eisenspite entgegengebaut hatte. Der Ausbau dieser nur 4200 m langen Wegestrecke hat wegen umfangreicher Selssprengungs-Arbeiten und hoher Nuhungsentschädigungen Mark 2,426.57 gekostet, wozu der Sektion eine Beihülfe von 1,000 Mark aus der Zentralkasse bewilligt worden ist. Es besteht nunmehr ein zusammenhängender höhenweg von Obernberg über den Obernberger Tribulaun nach der Tribulaun=hütte und weiter nach der Magdeburger hütte. Als ständiger Aufseher der hütte wurde der Bauernsohn Johann Teißl II angestellt, welcher die hütte auch in beschränktem Umfange bewirtschaftet.

Der Besuch der beiden hütten hat sich nach den hüttenbüchern so gestaltet, wie die Anlage III ergibt. Es ist hierbei jedoch zu bemerken, daß die Eintragungen in den hüttenbüchern vor Einführung der Bewirtschaftung zum Teil sehr dürftig und unvollständig waren.

d) Wegebauten.

Nach der Anlage IV sind für Wegebauten im Laufe der 25 Jahre im ganzen Mark 4,042.97 aus der Sektionskasse verausgabt worden. Hiervon verdient außer den unter c) angeführten, von der Cribulaunhütte ausgehenden höhenwegen der "Waldweg" erwähnt zu werden, den die Sektion im Jahre 1904 von Innerpstersch die zur Mühle oberhalb des Wasserfalles in der "hölle", am rechten User des Sernerbaches ausgebaut hat. Dieser bietet im Gegensah zu dem ganz in der Sonne liegenden alten Wege am linken User des Baches vielen Schatten und wird deshalb von dem Couristen bevorzugt. Die übrigen Beträge wurden für die Besserung und teilweise Verlegung der bestehenden Wege verausgabt, von denen namentlich der höhenweg zwischen den beiden hütten salt alljährlich größerer Instandsehungen bedars.

5. An Unterstützungen sind nach der Anlage IV, abgesehen von den Beiträgen zur Sührerunterstützungskasse mit zusammen 1870 Mark, im Laufe der 25 Jahre Mark 3,219.07 aus der Sektionskasse gezahlt worden. Darunter befand sich eine Weihnachts= gabe von 40 Kr. jährlich, welche seit 1886 dem Pfarrer in Pflersch für die Schulkinder in die hand gelegt wurde. hierzu treten jedoch die ansehnlichen Beträge, welche durch Sammlungen unter den Mitgliedern für bestimmte Zwecke aufgebracht wurden und nicht durch die Rechnung der Sektionskasse gegangen sind. Dieselben betrugen nach den Jahresberichten im ganzen Mark 2,161.50, darunter: Für den Suhrer Johann Kral in Gossensaß zum Wiederaufbau seines abgebrannten Hauses 85 Mark; für die Hinterbliebenen des Kuraten Senn in Neustift 48 Mark; für die hinterbliebenen der am 10. Dezember 1892 in einer Lawine verunglückten Sührer Johann Windisch und Josef Mühlsteiger in Pflersch 306 Mark; für die hinterbliebenen des am 6. Februar 1895 durch eine Windlawine verunglückten Sührers Anton Aigner in Pflersch 233 Mark; für die Uberschwemmten und zwar: in Tirol, Kärnten und Krain 1885 — 465 Mark; 1886 = 234 Mark; in Tirol und Vorarlberg 1888 = 165 Mark; im Rheintal (Vorarlberg) 1890 = 50 Mark; im Eisaktal (Kollmann), Canaltal und Ober-Krain 1891 = 155 Mark; im Martell-Cal 1891 = 43,50 Mark; in Kärnten, Tirol 1903 = 85 Mark pp.

Wenn wir diese Umschau in den Annalen der Sektion, welche in erster Linie unsern Mitgliedern gewidmet ist, hiermit abschließen und das Fazit ziehen, so glauben wir sagen zu dürfen, daß die Erwartungen, unter denen die Sektion im Jahre 1883 ins Leben getreten ist, sich an ihr wohl erfüllt haben: Sie ist zu einem gesunden, kräftigen Zweige des D. u. Ö. Alpenvereins erwachsen, sie hat eine tüchtige alpine Tätigkeit entsaltet und sich dabei die idealen Ziele dieses großen Vereins stets vor Augen gehalten, sie hat an dem Wohl und Wehe der Alpenbewohner warmen Anteil genommen, sie hat mit den Schwestersektionen gute Beziehungen gepslegt, und sie hat sich dadurch in dem Verbande des D. u. Ö. Alpenvereins einen geachteten Platz erworben. Möchte die Sektion diesen guten Traditionen immer treu bleiben und möchte ihre Begeisterung für die hohen idealen Ziele des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins nie erkalten!

h. Rocholl.

Mitgliederstand.

Jahr	Bestand	Zugang	Zu= sammen	Abgang	Davon gestorben	Der= blieben	
1883	0	86	86	No.	7 9 8	86	
1884	86	25	111	6	2	105	
1885	105	43	148	10		138	
1886	138	39	177	8	1	169	
1887	169	46	215	12	1	203	
1888	203	37	240	13	3	227	
1889	227	23	250	17	1	233	
1890	233	25	258	13	3	245	
1891	245	27	272	19	2	253	
1892	253	25	278	25	3	253	
1893	253	30	283	15	4	268	
1894	268	26	294	24		270	
1895	270	52	322	33	2 5	289	
1896	289	39	328	12		316	
1897	316	39	355	20	5 3	335	
1898	335	34	369	28	6	341	
1899	341	34	375	18	5	357	
1900	357	38	395	29	10	366	
1901	366	34	400	26	6	374	
1902	374	18	392	29	5	363	
1903	363	26	389	25	5	364	
1904	364	40	404	24	2	380	
1905	380	18	398	28	3	370	
1906	370	32	402	22	6	380	
1907	380	44	424	27	4	397	
1908	397	39	436	28	11	408	
1412		919		511	98		

Verzeichnis

der in den Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge.

Januar. C. Paulsiek: Die älteste Besiedelung der Alpen. Hebruar. H. Rocholl: Die Besteigung des Kleinen Wahmann und des Kitsteinhorns.

März. Dr. H. Wolterstorff: Ersteigung der Dent du Midi. April. Karl P. Bartels: Ersteigung der Venter Wildspihe.

April. Karl P. Bartels: Ersteigung der Denker Wildspisse. Mai. prof. Dr. Frhr. v. Fritsch=halle: Der St. Gotthardt. Iuni. Pastor Hofmann: Ersteigung des Gr. Venedigers. September. H. Rocholl: Generalversammlung in Konstanz. Oktober. Prof. M. Besser: Der Mensch in den Alpen. November. C. Paulsiek: Die Brennerstraße.

Dezember. P. Hofmann: Ersteigung der Zugspitze.

1885 Ianuar. Fr. Kaah: Vom Schlern zur Marmolata. Februar. Propst K. Urban: Die Alpen in der griechischen und römischen Literatur.

März. H. Rocholl: Die Reiteralm mit dem Wagendrisselhorn. April. Dr. H. Wolterstorff: Von Macugnaga über das alte Weißtor nach Jermatt, und Monte Rosa, Dusours Spike.

Mai. Prof. K. Schulz=Leipzig: Sührerlose Überschreitung des Matterhorns von Jermatt nach Breuil.

Juni. Dr. H. Wolterstorff: Balmhorn, Alphubeljoch, Breit-

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Villach, mit den Ausslügen auf den Dobratsch und nach Klagenfurt. Oktober. Dr. H. Wolterstorff: Matterhorn.

November. Dr. C. Hempel: Dürenstein und Monte Cristallo. Amtsgerichts=Rat H. Schulze: Ausslug von Villach nach Istrien, Dalmatien, Montenegro und Nord=Albanien.

Dezember. A. Kampf: Touren in der Zillertaler Gruppe (Riffler, Schwarzenstein, Tristner 2c.).

1886 Ianuar. H. Rocholl: Taufers mit Speikboden, Schneebige Nock und Schaflaner Nock.

Februar. Fr. Kaah: Berner Alpen (Strahlegg=Paß, Mönchs= joch, obere Jungfrau=Firn 2c.).

März. Dr. O. Danckwortt: Ersteigung des Mont Blanc. April. Fr. Neumann: habicht, Kreuzspike, Cevedale.

Mai. Otto Bartels=Bartelshof: Ein Abstecher von Kalkutta nach Darjeeling (himalaja).

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Rosenheim, und Ersteigung der Schneespiße.

Oktober. fr. Kaah: Seuersteine, Ubergang nach Ranalt.

1886 November. P. hofmann: Don der Weißkugel auf den Ortler. Dezember. Dr. C. hempel: Ersteigung des fluchthorn und des Dia Morteratich.

1887 Januar. Dr. K. Urban: Völker und Völkerschicksale in Tirol. Sebruar. Dr. H. Wolterstorff: Ersteigung des Matterhorns. Märg. Dr. Bartung: Der Desub.

Mai. Dr. Rud. Salb: Erdbeben=Theorie.

Juni. R. Bandelow: Die Brockenfahrt am 21. Mai. September. h. Rocholl: Eröffnung der Magdeburger hütte,

und die Ersteigung des östlichen Seuersteins.

Oktober. Derselbe: Generalversammlung in Ling und Nachfeier in Radstadt (Sahrt auf den Trauern, Tour gur Austria-Bütte und auf die Scheichenspike).

November: P. hofmann: Was soll der Mensch da oben. Dezember. A. Kampf: Touren in der Oegtaler= und der Ortler-Gruppe (Ersteigung der Geisterspike 2c.).

1888 Januar. Dr. K. Urban: Das alte Rätien. februar. fr. Kaak: Reise zum Nordkap.

März. Dr. h. Wolterstorff: Ersteigung der Jungfrau.

April. Prof. M. Besser: Bergmythen.

Mai. h. Rocholl: Die von der Sektion Berlin in Anregung gebrachte Änderung der Vereins-Statuten.

September. Derselbe: Ersteigung der Scesa plana, und die Generalversammlung in Lindau mit dem Ausflug nach

Oktober. P. hofmann: Ersteigung des hochkönig bei tiefem Neuschnee.

November. Dr. W. halbfaß: Streifzug durch die Bergamasker Alpen.

Dezember. C. Paulsiek: Italiens Vulkane, insbesondere der Aetna.

1889 Januar. Ad. Müller: Eine Ortlerbesteigung im Schneesturm. februar. Dr. h. Wolterstorff: Besteigung des Zinal= Rothorn.

Märg. P. hofmann, Bergfahrten in der Glockner-Gruppe (Gr. Wiesbachhorn, Glockerin, Gr. Glockner).

April. Dr. K. Urban: Das alte Noricum.

Mai. h. Rocholl: Bergfahrt unter Tage (im Salzbergwerk Neustakfurt).

Oktober. Dr. med. E. Schulk: Ersteigung der Schneespike. November. h. Rocholl: Generalversammlung in Bozen mit dem Aussluge nach Campiglio, Bocca di Brenta 2c.

Dezember. Derselbe: Erstersteigung der Aglsspike der Spezialkarte.

1890 Januar. C. Paulsiek: Goethe's Beziehungen zur Ge= birasmelt. Februar. Steuer-Rat Rienow: Ersteigung der Tima Presanella.

1890 Marg. Direktor Spieß: Ersteigung des Pikes Peak in den Rocky Mountains (Nordamerika).

April. Dr. jur. W. humbert: Bergfahrt durch das Berner Oberland nach dem Eggishorn (Ersteigung des Wetter= borns, der Jungfrau).

Mai. Derselbe: Ersteigung des Gr. Schreckhorns. Candgerichts-Rat E. Rusche: Ersteigung der Benter Wildspike.

September. Fr. Kaah: Generalversammlung in Mainz. Oktober. Dr. K. Urban: Reiseeindrücke aus Norwegen. November. P. hofmann: Touren in den Zillertaler Alpen

(Berliner Spige, Jigmondnspige, hochfeiler).

Dezember. Dr. W. halb faß: Die deutschen Sprachinseln in Welschtirol und in Denetien.

Dr. H. Wolterstorff: Ersteigung des Aeina durch Emil Chair=Genf.

1891 Januar. A. Kampf: Ersteigung des Piz Bernina. Sebruar. Dr. hans Mener=Leipzig: Entdeckungsgeschichte der afrikanischen Schneeberge.

Marg. fr. Kaah: Ersteigung der Cima Tosa. Mai. C. Paulsiek: Norwegische Erinnerungen.

Juni. h. Rocholl: Verhandlungen über den Pflerscher Sührertarif.

Dr. E. Schult: Harzfahrt am 7. Juni.

September. h. Rocholl: Generalversammlung in Graz, und Ausflug an die Adria.

Oktober. Amtsgerichts-Rat h. Schulze: Reise durch die Berzegowina und Bosnien.

November. Dr. O. Danckwortt: 14 Tage in den Oft= karpathen.

Dezember. Steuer-Rat Rienow: Wanderungen in den Salzburger und Tiroler Alpen.

1892 Januar. Dr. K. Boeck=Berlin: Reiseerlebnisse im himalaja-Gebirge, mit Lichtbildern.

P. hofmann: Ersteigung des Sluchthorns.

Februar. Dr. jur. W. Schult: Besteigung des Sinsteraarhorns. März. Dr. med. E. Schult: Wanderungen von der Magdeburger hütte im Gebiet des Übeltal=ferners.

April. Ceon Treptow-Berlin: Wanderungen in der Tribulaun-Gruppe.

Mai. M. Besser: Erinnerungen an das Kloster Ettal und das Oberammergau (Passionsspiel).

Oktober. h. Rocholl: Generalversammlung in Meran.

November. Carl von Carro-Graz: Rudolf Baumbach's Alpeniage Ilatorog.

November. A. v. Bamberg: Rundtour: Goffenfaß, Pflersch, Tribulaun=hütte, Sandesjoch, Gichnit, Steinach.

1892 November. H. Rocholl: Rundtour: Gossensaß, Weißspize, Amthorspize, Darspize, Rollspize, Zirogenalp, Pontigl, Gossensaß.

Dezember. Wilh. Sahrenhorst: Wald und Baum im

Gemütsleben des Menschen.

1893 Januar. P. Hofmann: Traversierung des Olperer von Westen her über den Nordwest-Grat nach Osten.

Sebruar. Dr. Aln: Reise-Erinnerungen aus Italien.

März. E. Rusche: Ersteigung der Marmolata und des Gr. Glockner.

April. C. Singelmann=Schöppenstedt: Reise im Jotun= heimer Hochgebirge (Norwegen).

Mai. Dr. Briegleb: Dictor Scheffel als Tourist.

September. H. Rocholl: Couren bei Gastein (Palfner See, Kreuzkogl).

Oktober. Dr. med. O. Hager: Reise durch Ungarn auf die Hobe Catra.

November. Dr. K. Urban: Reise-Erinnerungen aus Norwegen. Dezember. Dr. W. Humbert: Reise durch die Zillertaler Alpen.

1894 Januar. P. Hofmann: Auf der höchsten Wetterwarte Europas. Februar. Dr. W. Humbert: Ersteigung der Fünffinger=Spihe. März. Dr. G. Jacobn: Reise in die Westschweiz, mit Über= steigung des Col du Géant.

April. P. Hofmann: Monte Cristallo-Gruppe, und die Ersteigung der höchsten Spike von Tre Croci aus.

Mai. Dr. O. hager: Don dem Berge der Circe.

September. Dr. W. Humbert: Generalversammlung in München.

Oktober. Dr. med. C. Enke: Ersteigung des Pflerscher Tribulaun.

November. Dr. K. Urban: Veränderungen im landschaft= lichen Charakter der klassischen Tänder.

Dezember. R. Kaesebier: Der Langkofel und das Grödner Tal.

1895 Januar. P. Hofmann: Ersteigung des Gr. Geiner, und der höchsten Spitze in der Rosengarten-Gruppe.

Februar. Dr. O. Danckwortt: Ersteigung der Cirova pecina

mali (Montenegro).

März. H. Rocholl: Ausslug von Bozen nach S. Martino di Castrozza.

April. Dr. W. Humbert: Ersteigung des Piz Bernina auf dem Güßfeldschen Wege.

Mai. Dr. med. E. Schult: Ein Märchen zur Verherrlichung der harzschrt am 10. Juni 1894.

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Salzburg. Oktober. Dr. Julius v. Paner=Wien: Die von ihm ge=plante neue Nordpol-Expedition.

Oktober. H. Rocholl: Dier Tage im Zillertal.

1895 November. A. Kampf: Ersteigung der Zugspitze vom Höllental aus.

Dezember. Dr. jur. W. Schult: Ersteigung des Goldkappel. 1896 Januar. P. Hofmann: Ersteigung der Königsspike (Ortler-

Sebruar. Rob. Kaesebier: Das Todtenkirchl im Wilden Kaiser.

März. Dr. O. Jacoby: Wanderung vom Becher über die Venter Wildspike zur Taschachhütte.

April. Dr. C. Enke: Berchtesgaden und Umgebung.

Mai. H. Rocholl: Reise nach Italien und Sizilien. September. Derselbe: Generalversammlung in Stuttgart. Oktober. Dr. Otto Hager: Wanderung durch den Libanon. November. H. Rocholl: Wanderung durch den Schwarz-

wald von Albbruck bis Baden-Baden.

Dezember. Dr. Otto Hager: Athen und die Besteigung des Pentelicon.

1897 Januar. Dr. jur. W. Schult: Ersteigung des Gr. Fermeda-Turmes.

Februar. Rob. Kaesebier: Die Caurinswand und der Zahnkofel.

März. Dr. W. halbfaß: Auf Umwegen vom Bodensee zum Genfer See.

April. Dr. Rich. Potinecke: Das Zillertal, und die Entstehung der Alpen (mit Lichtbildern).

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Klagenfurt mit Ausslug nach Triest und Pola.

Oktober. fr. Kaah: Ersteigung des Triglav.

November. Dr. W. Humbert: Durch das Zinal-Tal nach Zermatt (Zinal-Rothorn).

Dezember. A. Kampf: Die Pala-Gruppe.

1898 Januar. P. Hofmann: Die Pfaffengruppe in den Stubaier Alpen, und die Ersteigung des Zuckerhütl.

Sebruar. E. Boecklen: Durch das große Walsertal zum Lech und Arlberg, und durch das Oetz-, Pitz- und Kaunsertal zur Weißkugel.

März. Dr. W. Schult: Der Jußstein und der Sußstein-Olperer Grat.

April. Dr. W. Humbert: Von Zermatt in die Grajischen Alpen (Gran Paradiso, Grivola).

Mai. E. Boecklen: Touren in der Ortler-Gruppe.

Oktober. H. Rocholl: Generalversammlung in Nürnberg, und Wanderung durch die Dolomiten (Dürrenstein, Nuvolau, Fedaja, Sella-Joch).

November. E. Boecklen: Dom Bodensee bis zum Berner Oberland.

Dezember. A. Kampf: Die Jungfraubahn, und die Ersteigung der Jungfrau von Lauterbrunn aus durch das Rottal.

1899 Januar. E. Boecklen: Eine mißglückte Schreckhornfahrt. Februar. Dr. W. Humbert: Hochtouren im Ortlergebiet (auf den Ortler über das Hochjoch; Kammwanderung von der Halleschen Hütte über Cevedale, Monte Bioz, Piz Tresero bis St. Caterina; Thurwieserspike 2c.).

März. Dr. O. hager: Das Zillertal.

April. Staatsanwalt H. Hildebrandt: Touren in den Dolomiten (Monte Cristallo, Croda da Lago, Saß Maor). Mai. Amtsgerichts-Rat Günther: Ferientage im Salz-

kammeraut.

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Passau, Touren im Baprischen Wald (Arber, Osser). Besteigung des Traunstein.

Oktober. Dr. W. Humbert: Eine Woche in der Rosengartens-Gruppe (Winklers-Turm, Grasleitenspihe).

November. E. Spiekermann: Touren in der Sella= und Rosengarten=Gruppe.

Dezember. Staatsanwalt H. Hildebrandt: Touren in den Hohen Tauern (Besteigung des Gr. Glockner über den Nordwest-Grat).

1900 Januar. E. Boecklen: Aus der südlichen Marmolata-Gruppe. Februar. Professor Dr. Rich. Aßmann: Die modernen Methoden zur Erforschung der höheren Luftschichten mittels höhenstationen und Luftballons.

März. P. hofmann: Über das Riffeltor auf den Johannisberg und die Granasspie nach Windisch Matrei.

April. Kgl. Baurat O. Peters: Baprische Königsschlösser. Mai. E. Boecklen: Ein neuer Weg von der Magdeburger hütte zur Brennerbahn.

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Straßburg. Oktober. E. Boecklen: Der Alpinismus auf der Pariser Weltausstellung.

November. Direktor fr. Schwark-München: Bergfahrten im Dauphiné (Pelvour, Ces Ecrins, Craversierung der Meije von S. nach N. über den Grand Pic und den Pic Central), mit Lichtbildern.

Dezember: Alfr. Ebeling-Braunschweig: Reisen in Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Montenegro, mit Lichtbildern.

1901 Januar. H. Hildebrandt: Zwei Bergfahrten in den Berchtesgadener Alpen.

Sebruar. E. Boecklen: Der Bielthalerkamm, ein vergessenes Gebiet in der Silvretta-Gruppe.

März. Dr. med. Werth=Burg: Ju Suß quer durch die Pyrenäen.

April. Univ. Prof. Dr. v. Zwiedinek-Graz: Der Feldzug in den Karawanken vom Jahre 1813.

1901 Mai. Dr. W. Humbert: Die italienischen Monte Rosa-Täler (Besteigung der Signalkuppe und des Lyskamm).

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Meran, Reise an die Oberitalienischen Seen und nach Macugnaga.

Oktober. Dr. W. Humbert: Touren im Mont Blanc-Gebiet, insbesondere Ersteigung des Mont Blanc von Courmajcur aus mit Abstieg nach Chamonix.

November. Derselbe: Traversierung der Aiquille de Charmoz. Dezember. E. Boecklen: Kartographische Streifzüge auf

alpinem Gebiet.

1902 Januar. E. Boecklen: Streifzüge im Gebiet des Mürtschenstocks.

Sebruar. P. Hofmann: Auf den Großen Rauhkopf und den Glockturm.

April. Dr. H. Wolterstorff: Ausslug in die Tarantaise, Besteigung des Dôme de Chasseforêt.

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Wiesbaden, und Reise im Frühsommer nach Tirol (Seis) und dem Banrischen Oberland (Herzogstand, Königsschlösser).

Oktober. Dr. W. Humbert: Traversierung des Matterhorns pon Zermatt nach Breuil.

November. P. Hofmann: Alpine Anklänge im Riesengebirge. Dezember. Dr. F. Stern: Im Allgäu.

1903 Februar. Julius Pojman aus Serajewo: Bosnien und die Herzegowina, mit Lichtbildern.

märz. Dr. J. v. Paner=Wien: Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt.

März. Königl. Baurat Peters: Tiroler Kunst am Wege. April. E. Boecklen: Hochtouren in der Umgebung der Magdeburger Hütte, mit Lichtbildern.

Mai. Dr. W. Humbert: Touren in den westlichen Berner Alpen (Traversierung des Bietschhorns; Dreigipfeltour im Gebiete der Blümlisalp).

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Bregenz,

und Wanderung durch den Bregenzer Wald. Oktober. Amtsgerichts-Rat H. Schulze: Streifzüge in

Algerien und Tunis. November. Dr. W. humbert: Reise durch das Dauphiné

(Traversierung der Meije), mit Lichtbildern.

Dezember. h. Rocholl: Erinnerungen an den † Pfarrer Peter Mantinger in Pflersch.

1904 Januar. P. Hofmann: Auf dem Tribulaun. Februar. G. G. Winkel: Kreuz und quer durch die Dolomiten (Marmolata, Kleine Zinne, Tinque torri).

März. E. Boecklen: Bergfahrten und Talbummel im Pflersch= und im Tillertal, mit Lichtbildern.

April. H. Hildebrandt: Silvretta-Gruppe, und die Besteigung des Gr. Litzner.

1904 Mai. Dr. med. K. Nissen: Das Berchtesgadener Cand, mit Lichtbildern.

September. Dr. W. humbert: Touren im Bermatter= und

Monte Rosa-Gebiet.

Oktober. h. Rocholl: Generalversammlung in Bozen, und die vor= und nachher gemachten Ausflüge.

November. Dr. W. humbert: Von Saas-fee nach Jermatt

(Südlenzspike und Nadelarat).

Dezember. fr. Schwark-München: Jermatter Bergfahrten, mit Lichtbildern.

1905 Januar. P. Hofmann: Von und aus der Sella-Gruppe. Februar. Eugen Alenfeld: Reise in den Orient, unter Ersteigung des Olymp, mit Lichtbildern.

März. Dr. Konrad Theuerkauf: Don Partenkirchen bis

Denedig quer durch Tirol, mit Lichtbildern.

Mai. Dr. K. Nissen: Eine Sommerreise in Tirol, mit Lichtbildern.

September. h. Rocholl: Generalversammlung in Bamberg, und Touren in Tirol von Klausen aus.

Oktober. E. Boecklen: Wegebauten in unserm Arbeits=

gebiete, mit Lichtbildern.

Dr. K. Niffen: Reise im Ampeggo-Tale, mit Lichtbildern. November. Dr. W. humbert: hochtouren im Ortler-Gebiet; insbesondere Kammwanderung vom Stilffer-Joch auf die Trafoier Eiswand mit Abstieg über deren Nordwand.

Dezember. Dr. K. Theuerkauf: Eine Reise in der Schweig.

mit Lichtbildern.

1906 Januar. H. Hildebrandt: Von der Blümlisalp durch das Berner Oberland nach Wallis und dem Zingler Rothorn.

Februar. Dr. Joh. Lange: Von Landeck bis Vent, über Kaunergrat und Wildspiße, mit Lichtbildern.

März. Dr. jur. W. Schulk: Besteigung des Klaridenstocks

und der Windgelle.

April. Dr. K. Niffen: Reise in der Schweig, mit Lichtbildern. Mai. Wilh. Rathae: Berg= und Talwanderungen durch die südöstliche Schweiz und Tirol, und ein Kaisertag in Bogen, mit Lichtbildern.

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Leipzig. Oktober. Dr. W. Humbert: Touren und Hochtouren im

Grindelmalder Gebiet.

November. Derselbe: (Fortsetzung) Chamonix, insbesondere Traversierung der beiden Aiquilles du Dru, sowie seine zweite Traversierung des Montblanc.

Dezember. h. Rocholl: Seine ersten Alpenreisen vom Jahre 1849 und 1872, insbesondere die Besteigung des Ortler von Sulden aus am 9. September 1872.

1907 Januar. P. Hofmann: Das Fluchthorn und seine Besteigungs= Derhältnisse.

1907 Februar. Dr. med. C. Baak: Von Bozen in die Adamellound die Brenta-Gruppe, mit Lichtbildern.

März. Dr. C. Enke: Die Bergkrankheit.

April. Dr. C. Baak: Die Umgebungen des Becherhauses, sowie unsrer beiden hütten im Pflerschtal, mit Lichtbildern. Mai. K. Baurat Schöpperle: Reisebilder aus Spanien, mit

September. H. Rocholl: Generalversammlung in Innsbruck. Oktober. Dr. W. humbert: Seine dritte Traversierung des

Montblanc (über die Aiguille du Bionnassan). November. Derselbe: Zwei Klettertouren in der Montblanc= Gruppe (Aiguilles du Grépon und du Requin).

Dezember. Dr. h. Wolterstorff: Serientage in Bermatt.

Die Vorträge vom Jahre 1908 sind in dem nachfolgenden 25. Jahresbericht angeführt.

Hnlage III.

Husgaben der Sektionskasse.

Jahr Sür die Sührer= unterftüg= ungskasse gen.		Sür Wegebauten Mt.	Sür die Magde= burger Hütte wt.	Sür die Tribulaun Hütte Mt.	
TO MALES		1		Dit.	Dit.
1884	22.20	_	-	7270-2979	
1885	35.—	50.—			
1886	40.40	_	— ·	_	Hart - E
1887	43.—	32.40	162.10	6 428.97	-
1888	47.40	133.70		_	
1889	50.—	69.20		_	
1890	51.60	171.61	-	-	_
1891	52.80	277.23	<u> </u>		M
1892	55.60	53.95		_	3 122.90
1893	56.60	246.75	50.—	_	
1894	58.80	118.—	492.—	_	_
1895	96.30	334.—			
1896	98.70	167.30	I		
1897	106.20	64.—	_		
1898	110.70	384.—		11 880.03	D
1899	112.20	85.—		4 718.80	
1900	118.50	64.—	97.20	_	
1901	119.40	149.—	40.12		
1902	117.—	129.20	26.50		
1903	116.70	144.35	38.40		2 521.59
1904	120.90	134.78	306.64	83.37	_
1905	119.40	159.30	258.85	469.25	
1906	120.60	159.85	62.99	154.02	
1907		84.20	2 466.57		672.25
1908	-	59.25	81.60		-
	1 870.—	3 271.07	4 042.97	23 734.44	6 316.74
Darau	f Subvention	en erhalten	1000.—	7 000.—	1 200.—

Besuch der hütten.

A. Magdeburger hütte.

Bemerkungen	Don der Sektion Magde= burg	Dom D. Ö. A. V.	Damen	Gesamt= zahl	Jahr
außer 56 Sestgästen be	10	# (J & 4)	3	32	1887
der Eröffnungsfeier an	11	_	7	71	1888
17. August 1887.	15		10	68	1889
	21	至三!	13	113	1890
	9		7	93	1891
	19		12	152	1892
	24		27	176	1893
	6		7	133	1894
	13		4 9	203	1895
	5	- ×	9	125	1896
	5 8 5		18	198	1897
außer 33 Sestgäften be			19	103	1898
der Eröffnungsfeier an	29	160	56	361	1899
22. August 1898.	20	105	52	296	1900
	19	93	39	263	1901
	19	177	54	340	1902
	17	168	72	383	1903
	15	210	76	395	1904
	14	170	77	382	1905
	11	169	79	397	1906
	16	180	121	432	1907
	12	150	83	369	1908

B. Cribulaun-Hütte.

1892	16			7	außer 31 Sestgästen bei
1893	25	1		6	der Eröffnungsfeier am
1894	73			Sul-Yu	30. August 1892.
1895	73	_	7.7	-	
1896	39			-	
1897	59	_	_		
1898	64	1	# 2		
1899	76	6	49	_	
1900	80	6	71	_	
1901	103	3			
1902	93	11	65	2	
1903	88	11	65	6	Ständig.Auffeher angestellt.
1904	109	9	82	2	Erweiterung der hutte.
1905	156	21	114	6	
1906	138	14	80	4	
1907	173	21	120	3	Generalversammlung in
1908	115	15	71	2	Innsbruck.

Die Umgebung der Hütten der Sektion Magdeburg

(Magdeburger und Tribulaun-hütte).

Die Sektion Magdeburg des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins ist im Besitz von zwei prächtig gelegenen Hütten, der Magdeburger Hütte, 2422 m, und der Tribulaun-Hütte, 2410 m, die in geringer Entsernung — in der Luftlinie etwa 3,5 km — von einander gelegen sind. Dadurch wird das ganze Gebiet der den Hintergrund des Pflerschtales umrahmenden Berge in ganz hervorragender Weise erschlossen.

Dem mit dem hüttenbau verbundenen Ausbau der Zugangswege zu den hütten folgte bald ein Ausbau der Wege zu den haupt-Gipfelanstiegen, soweit sie nicht über Eis und Sirn führten, sowie der Bau von Verbindungswegen der beiden hütten sowohl untereinander, als auch mit den von benachbarten, befreundeten Sektionen gebauten Wegen.

Ein planvoller Ausbau dieses Wegenetzes wird die vornehmlichste Aufgabe der Sektion sein, wenngleich nicht zu verkennen ist, daß das Verlangen nach neuen Wegbauten, das sich
in manchmal stürmischer Weise äußert, sei es in den Wunschbüchern
der hütten, sei es im alpinen Schrifttum, sich nicht immer durch
entsprechende Benutung der schließlich gebauten Wege als berechtigt anerkennen läßt.

Leider schneidet das Blatt II der Oetstal-Stubaier-Karte, Sölden-Ranalt, das als Beilage zur Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins im Jahre 1896 erschienen ist, im Osten

berartig ab, daß von der Umgebung der hütten nur ein gang kurzes Stück, die östliche Umrahmung der obersten firnmulde des Seuersteinferners dargestellt ist, mahrend die beiden hutten und der gange von der Schneespige östlich verlaufende Kamm, der Tribulaunkamm im weiteren Sinne (Erschliefung der Oftalpen II. Seite 408) fehlt. Auf der im Jahre 1874—1878 ebenfalls als Beilage erschienenen "Spezialkarte der Ostalpen" enthält das Blatt "Seuerstein" das gesamte in Betracht kommende Gebiet. Da dieses ältere Kartenwerk, das für die damalige Zeit eine her= vorragende Leistung war, einerseits in der Art der Gelände= darstellung in fels und Schnee den jegigen Ansprüchen kaum mehr genügen dürfte, andererseits nur wenige Mitglieder in dessen Besik sein werden, so hat die Sektion Magdeburg dieser Festschrift einen Ausschnitt aus Lechners "Topographischer Detailkarte der Stubaier Alpen 1: 50000" beigefügt. In diese Karte eingedruckt sind die von der Sektion gebauten, verbesserten und geplanten. sowie die den Anschluß an dieses Wegenet bildenden Wege anderer Sektionen.

Es sind außerdem die Bezeichnungen einer Reihe von Örtlichkeiten in der Nähe der Tribulaun-Hütte in die Karte eingetragen. Leider war es bei der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich, dieses Verfahren auch auf andere Gebiete auszudehnen und verschiedene in der Karte vorhandene Unstimmigkeiten der Bezeichnung zu verbessern.

Die Magdeburger hütte liegt im hintergrunde des im allgemeinen eine west-östliche Richtung versolgenden Pslerschtales auf dem letzten schön gerundeten Ausläuser der mächtigen Selsrippe, welche die beiden, den hintergrund des Tales ausfüllenden Gletscher — den größeren Seuersteingletscher und den kleineren Stubenferner — trennt. Der erstere endet mit einer ausgesprochenen, gegenwärtig allerdings stark zurückgegangenen und einzgesunkenen Zunge, welche auf der Sahrt mit der Brennerbahn von Innsbruck her beim Verlassen des großen Kehrtunnels im Verein mit dem großen Gletscherabbruch ein charakteristisches Bild des Talschlusses bildet.

Der Stubenferner endet ohne eigentliche Zunge mit einem steil abfallenden Schneefelde in einem rückwärts etwas oberhalb der Magdeburger hütte gelegenen kleinen namenlosen See, der als hochbehälter für die Wasserversorgung der hütte benutt ist.

Unterhalb dieses Sees und von dessen Absluß gespeist, liegt etwas tieser als die Hütte ein zweiter, der auf Veranlassung des verstorbenen Pfarrers Mantinger in Pflersch "Rocholl-See" benannt wurde. Leider hat in der letzten Zeit fortschreitende Verssandung und das Überwuchern einer, einen sesten Rasen bildenden Wasserpslanze die Gesahr nahegerückt, daß dieser einen reizenden Anblick gewährende See in wenigen Jahren ganz verschwunden sein und nur eine übel aussehende Lache übrig bleiben würde. Es ist zu hossen, daß ein kleiner Staudamm, der auf Veranlassung

des hüttenwartes am Ausfluß angelegt worden ist, diese Gefahr auf absehbare Zeit verhindert hat.

Von Innerpflersch (1246 m) — auf der Karte und in der Gegend selbst Boden genannt — aus führen anfänglich zwei Wege zur hütte. Der ältere führt unter Benutzung eines schon seit längerer Zeit bestehenden Steiges zunächst fast eben im Tale, dann stärker ansteigend auf eine Terrasse, auf welcher der Weiler Stein liegt.

Während der gepflasterte Steig nach rechts ausbiegend den Weiler Stein nördlich umgeht, schneidet ein schmaler, über Wiesen und dürftiges Ackerland führender Fußweg diesen Bogen ab. Leider verhindert der landwirtschaftliche Betrieb an dieser Stelle eine dauernde Bezeichnung des Weges. Kurz vor der Stelle, wo der Fußweg mit dem Pflastersteige sich wieder vereinigt, zweigt nach links ein Weg ab zu dem vom Pflerschbach in einer schönen Klamm gebildeten prächtigen Wasserfall, "zur hölle" genannt.

hinter dem Weiler Stein führt der Weg eine ziemliche Strecke fast eben bis zur Ochsen-hütte, um sich dann etwas nach rechts zu wenden und über mehr oder weniger steile Wiesenhänge in Windungen, teilweise auch auf guten Treppenstusen am Absluß des Rocholl-Sees entlang, emporzusteigen bis zur Schaf-hütte, von der aus in wechselnder Steigung die Terrasse des Rocholl-Sees erreicht wird. Dicht am Ende des Sees überschreitet man dessen Aussluß und erblickt dann nach wenigen Minuten das gastliche Dach der Magdeburger hütte. (Tafel 1. Bild 1.)

Der zweite, erst in neuerer Zeit angelegte Weg führt am rechten Talgehänge des Pflerschbaches entlang durch den Blasdichlwald in schöner, schattiger Lage auf eine Länge von etwas über $1^{1/2}$ km und vereinigt sich, nachdem er bei einer kleinen Mühle den Pflerschbach passiert hat, mit dem alten Weg. Es ist beabsichtigt, diesen Weg noch weiter fortzusehen, bis er in der Nähe der Ochsen-hütte auf den bestehenden Weg trifft, wobei eine schon bestehende Brücke über den Pflerschbach benuht werden kann.

Die in der Umgebung der Magdeburger Hütte liegenden Spihen, für deren Besteigung diese einen bequemen Stühpunkt bietet, gehören dem östlichen Teil des Hauptkammes der Stubaier Alpen an.

Die Haupterhebungen dieses Kammes, der von seinem mittleren Teile aus nach Osten ständig an höhe verliert, bis er im Tribulaun wieder mächtig emporsteigt, sind die beiden Seuersteine (westlicher 3273 m, östlicher 3272 m), Pflerscher hochjoch 3164 m, — kein Joch im eigentlichen Sinn, sondern der Knotenpunkt eines vom hauptkamm nach Norden gegen den Aperen Seuerstein sich abzweigenden Grates — die Schneespihe 3176 m und der Schafkamm 3013 m.

Die östlich vom Schafkamm gelegene Weißwandspize 3018 m, deren charakteristiche, scharfgeschnittene Pyramide mit dem auf



Bild 1. Magdeburger hütte 2422 m.

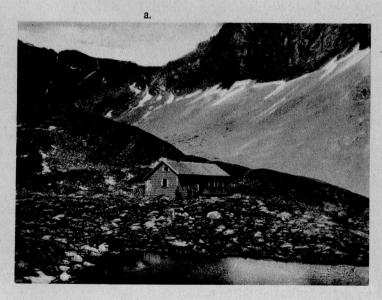


Bild 2. Tribulaun-Hütte 2410 m mit Sonnessee. a. Pslerscher Pinkel.

dunklem Glimmerschiefer aussitzenden hellen Gipfeldreieck aus hauptdolomit und dem weißen, die Grenze der beiden Gesteinszarten markierenden Schneeband den hintergrund des Pflerschtales beherrscht, liegt auf dem Grenzgebiet der Magdeburgerzund Tribulaunzhütte und wird zweckmäßig bei letzterer mitbehandelt.

Don den drei erstgenannten Spiken, deren Besteigung keinerlei Schwierigkeiten bietet, wenden die beiden Feuersteine dem Pflerschtal ihre Felswände zu, während ihre gegen das Stubai gewandte Seite steile Firnfelder mit prächtig entwickeltem, weitzklaffenden Bergschrund trägt.

Die Schneespike (Tafel 2, Bild 3), der von der Magdeburger hütte aus am häusigsten bestiegene Gipfel, bildet eine schöngeformte, oben sanft gewöldte Firnkuppe, deren Flanken allerdings gegen Ende des hochsommers stellenweise blankes Eis zeigen und dann zu einiger Stufenarbeit zwingen. Die Besteigung erfolgt über den Stubenferner, zu dessen Firnseld man über einen bequemen, an einigen plattigen Stellen mit Trittstusen versehnen Pfad gelangt. Dom Firnseld aus kann man verschiedene Wege einschlagen, sei es, daß man die Spike links liegen läßt und dem mit einer Reihe kleinerer Gratzacken besetzten Scheidekamm zwischen Pflersch und Gschnitz zusteuert und über den Grat, die Jacken entweder überkletternd oder auf der Pflerscher Seite umgehend, die Spike gewinnt, sei es, daß man den Firnhang direkt angeht oder über eine von der Spike gegen den Stubenferner herabziehende Felsrippe erklettert, wobei nur beim Einstieg eine kurze plattige Stelle einige Schwierigkeiten bietet.

Die Feuersteine werden am bequemsten erreicht, indem man entlang der den Stubenferner vom Feuersteingletscher trennenden Felsrippe auf ersterem zu einer trümmerbedeckten Wand aufsteigt, über diese das Pflerscher Hochsich und dann über den Hauptgrat erst den östlichen und dann den westlichem Feuerstein erreicht. Don letzterem kann der Abstieg entweder über die Westwand gegen den Hangenden Ferner oder den Südostgrat gegen die Magdeburger Scharte (siehe unten) genommen werden.

Auch die gegen den Feuersteinferner abfallenden Wände zwischen östlichem und westlichen Feuerstein bieten an den verschiedensten Stellen Abstiegsmöglichkeiten. Man hat dabei nur darauf zu achten, einen guten Übergang vom Fels auf den Gletscher aussindig zu machen; denn wenn der Schnee im Spätsommer stark zurückgegangen ist, läuft der im allgemeinen gut gestufte Fels über dem Gletscher an vielen Stellen in glatte Wände aus. Der Abstieg auf den Feuersteingletscher wird sich nur dann empfehlen, wenn man nach Besteigung der Feuersteine wieder nach der Magdeburger hütte zurück will.

Da der Grat von der Schneespitze zum Pflerscher Hochioch auch unschwierig gangbar ist, so ermöglicht sich eine sehr lohnende Gratwanderung über Schneespitze und die beiden Feuersteine, deren Sortsehung dann mit einem Abstieg über den Hangenden Ferner zur Tepliher Hütte oder in noch weiterer Ausdehnung durch eine Wanderung den Hauptgrat entlang durch die Rothe-Grat-Scharte hindurch zur Freiger-Scharte und zum Becherhaus — vielleicht noch mit Überquerung des Vorgipfels des Wilden Freigers 3394 m — beschlossen werden kann. Gerade die Möglichkeit, eine Reihe von Gipfelbesteigungen und Übergängen ohne besondere Anstrengungen verbinden zu können, bildet einen großen Vorzug bei den verschiedenen von der Magdeburger Hütte auszusührenden Touren. Es ist ja unmöglich, hier diese verschiedenartigen Zusammenstellungen auch nur einigermaßen vollständig aufzusühren; es dürfte dies um so mehr erübrigen, da der selbständige Bergsteiger es vorzieht, solche Kammwanderungen nach eigenem Ermessen und Können zu planen und durchzusühren; der weniger selbständige Berggänger wird sich in der Regel auf solche Touren nicht einlassen.

Don allen Hochtouren, die von der Magdeburger hütte aus unternommen werden, ist die am häusigsten ausgeführte der Übergang über die Magdeburger Scharte mit dem Ziel Becherhaus oder Teplizer hütte. Der übliche Weg zur Scharte ist im Beginn derselbe, der zur Schneespize und zum Pflerscher Hochjoch führt.

In der höhe von etwa 2750 m wird die südliche Begrenzung des Stubenferners, ein schwach ausgeprägter Grat, bei einem Steinmann durch eine kleine Scharte geguert, die in ein flaches zwischen Stubenferner und Seuerstein gelegenes Kar führt. In diesem geht es auf deutlichem Pfade, soweit in dem Kar nicht bis zum Spät= sommer noch Schnee liegt, etwas abwärts auf eine den feuerstein= gletscher begrenzende Felswand zu und über diese ziemlich steil, aber mit guten festen Tritten und Griffen auf den Seuersteinferner hinab und dann über den fast spaltenlosen Gletscher zu der von weitem sichtbaren Scharte hinauf, die zweckmäßig etwas rechts von der tiefsten Einsattelung — gegen den Seuerstein zu — betreten wird. Von da zum Becherhaus oder zur Tepliger Hütte wie oben beschrieben. Don der erwähnten Scharte bis gum Seuer= steingletscher gehen auf dem beschriebenen Wege von der erreichten höhe etwa 75 m verloren; um dieses verlorene Gefälle nach Mög= lichkeit zu verringern, ist eine neue Weganlage geplant, die von der Magdeburger hütte aus direkt abwärts zu dem untersten begrünten Ende des eben erwähnten Kares und aus diesem hinauf auf den abgerundeten, den Abbruch des feuersteingletschers nördlich begrengenden Buchel führt. Auf diesem geht der Weg in mäßiger Steigung hinan stets in nächster Nähe des prachtvollen Gletscherbruches bis zu der Stelle, wo der Rücken unter den Gletscher untertaucht und der Weg fast eben auf den letteren herausführt. hier ist der Gletscher zwar schon von einem mächtigen Spalten= instem zerrissen, aber nur in seinem mittleren Teil, sodaß er an der Seite bequem gangbar ift.

Ob dies auch einmal später der Sall sein wird, wenn die Gletscher einst wieder beginnen werden zu wachsen, ist zweifelhaft.

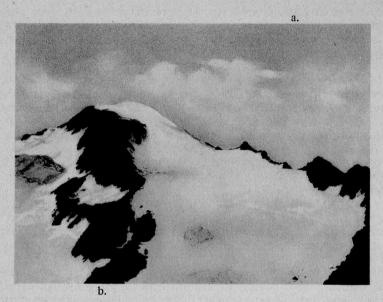


Bild 3. Schneespiße 3176 m vom Stubenferner. a. Verbindungsgrat zum Schafkamm. b. Südostgrat.

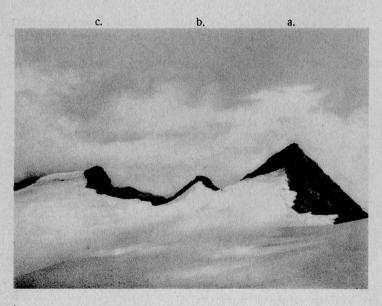


Bild 4. Rochollspitze vom Seuersteinferner. a. Rochollspitze 3108 m. b. Punkt 3067 m. c. unkotierte Spitze westlich des Aglsjochs.

Tritt dieses Ereignis einmal ein, so wird der neue Weg eben das Schicksal mancher anderen in den letzten Jahrzehnten gebauten Wege teilen, und die Alpinisten werden sich neue Wege suchen müssen.

Bei der Magdeburger Scharte zweigt sich vom hauptkamm nach Südosten ein Seitenkamm ab, der Scheidekamm zwischen Pflersch und Ridnaun. Er zieht sich mit wenig bedeutenden Erhebungen in fortwährend abnehmender höhe nach Osten bis zum Tal des Eisaks. Der höchste Gipfel ist die unmittelbar von der Magdeburger Scharte aus sich erhebende Aglsspike 3180 m. Auf die Aglsspike folgt die etwas niedrigere 3108 m hohe, nach unserm verehrten Sektions-Vorsikenden benannte Rocholl-Spike — Tasel 2, Bild 4 — die er im Jahre 1889 als erster Tourist be-

treten hat.

Auf der Karte steht der Name Rocholl-Spike zwar neben der nächstfolgenden, nur 3067 m hohen Graterhebung. Es steht aber außer Zweisel, daß der erstgenannte Gipfel es war, den Herr Oberregierungsrat Rocholl erreicht hat. Auf den unbenannten Gipfel 3067 m folgt ein auf der Karte nicht angegebener Gipfel, hinter dem die tiefe Einsenkung des Aglsjoches liegt. Hinter dieser erhebt sich der Grat wieder zu den befirnten Gipfeln des Zwerchwandl und der Lorenzspike. Alle diese Gipfel können mit Leichtigkeit von dem Firnseld des Feuersteingletschers erstiegen oder in anregender Gratwanderung von der Magdeburger Scharte aus erreicht werden.

Don der Corenzspite aus zieht sich der Kamm fast eben fort, zum hocheck 2871 m. Die gegen das Pflerschtal gewandten hänge dieses Kammes tragen den Gwingesferner, über den ein leichter Abstieg nach der Junge des Feuersteingletschers und unter dieser durch zurück zur Magdeburger hütte führt, als Abschluß einer

Iohnenden Rundtour von dieser hütte aus.

Die weiteren in dem Kamme liegenden Spihen — Ellesspih, 2689 m, Maurerspih, 2630 m, Wetterspihen, 2718 m, mit den zwischenliegenden Übergängen: Winkeljoch, 2560 m, Pfarmbeiljoch, 2543 m und Allrihjoch, 2520 m, bilden verhältnismäßig wenig lohnende Touren, die auch besser direkt von Pslersch aus als von der schon ziemlich entsernten Magdeburger hütte aus, unternommen werden. Doch möchte ich nicht unterlassen, die Ausmerksamkeit der Touristen auf das Maratsche Spihl, 2647 m, und die Bodner Spihen hinzulenken, welche auf zwei vom Begrenzungskamm gegen das Pflerschtal vorspringenden Seitenästen liegen. Sie haben in der Bildung ihrer steilen bis zum Gipfel mit Rasenschöpfen bekleideten Wände und der scharfen Grate viele Ähnlichkeit mit den Grasbergen des Allgäu, obgleich sie ja einer ganz andern geologischen Sormation (Glimmerschiefer) angehören, als die lehteren (Unterer Jura).

Vermöge ihrer vorgeschobenen Lage bieten sie einen großartigen Anblick der gegenüberliegenden Tribulaungruppe, der allein

schon ihre Besteigung lohnt.

Wenden wir uns wieder zum hauptkamm zurück:

Wie die Magdeburger Scharte den Übergang nach dem Becherhaus und der Tepliker hütte, das Pflerscher Hochjoch nach der Nürnberger hütte vermittelt, so führt über die Einsattelung zwischen Schneespike und Schafkamm ein allerdings nur wenig benutzer Übergang ins Gschniktal zur Bremer hütte, für welchen die Bezeichnung Bremer Scharte angebracht sein dürfte. Der auf der Gschnikter Seite bis zur Grathöhe herausziehende Simminger Ferner ist etwas unterhalb des Kamms von einer steilen Felswand durchzogen, über welche eine Reihe schutterfüllter Einrisse herabführen, deren Bezwingung im allgemeinen um so leichter ist, je weiter nach rechts man sich wendet.

Sehr selten von Touristen besucht wird der östlich der Schneespitze gelegene Schafkamm 3010 m, der auch in alpinen Schriften sehr stiefmütterlich bedacht ist. Weder das Ostalpenwerk, noch der "Hochtourist" erwähnen ihn anders, als in einer beiläufigen Besmerkung bei der Beschreibung der Weißwandspitze.

Die Besteigung kann erfolgen über den vom Stubenferner aus leicht zu erreichenden Westgrat, wobei eine ganze Reihe nicht sonderlich schwieriger Gratzacken zu überklettern ist (Tafel 3, Bild 5 und 6); ferner unschwierig direkt über die Wand, welche das gegen die Magdeburger hütte zugewandte Kar abschließt, oder über den gegen den Derbindungsweg zwischen Magdeburger und Tribulaun-hütte herabziehenden Südgrat. Schwierig dürste der zu einer tiesen, scharfeingeschnittenen Scharte herabsührende Verbindungsgrat zwischen Schafkamm und Weißwandspize sein, über dessen Begehung in keiner der alpinen Zeitschriften etwas veröffentlicht ist.

Der von der Magdeburger zur Tribulaun=hütte gebaute prächtige höhenweg möge wie im Gelände, so auch in diesen Zeilen den Übergang zu letzterer bilden.

Er zweigt von dem von der Magdeburger hütte nach Pflersch führenden Wege kurz nach Überschreitung des Abflusses Schafkammes nach links ab, führtum den Ausläuser des Südgrates des Schafkammes herum eiwas absteigend in das Kar zwischen diesem und einem von der Weißwandspiße abzweigenden Grat. Mit geringer Steigung führt der Pfad in den mit Schneeresten erfüllten hintergrund des Kares, das durch die oben erwähnte Scharte zwischen Schafkamm und Weißwandspiße abgeschlossen ist. Ein Übergang über diese Scharte, der auf der Gschniker Seite über einen langgestreckten, schmalen Gleischer führt, der zwischen zwei scharf ausgeprägten Graten eingebettet ist und die Capones-Alp berührt, scheint noch niemals ausgesührt zu sein.

Der Weg nach der Tribulaun-hütte wendet sich im oberen Drittel des Kares nach rechts im Zickzack zunächst über eine Geröllhalde, dann über einige plattige Stellen nach auswärts und erreicht das unter der Gipfelppramide an der Grenze zwischen

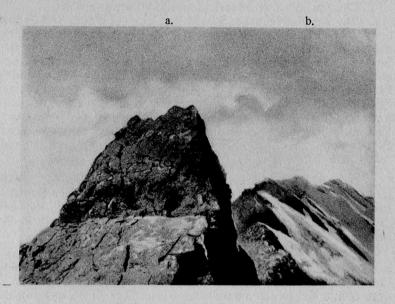


Bild 5. Gratturm 2902 m (a) im Verbindungsgrat Schafkamm—Schneespige (b) von Osten.

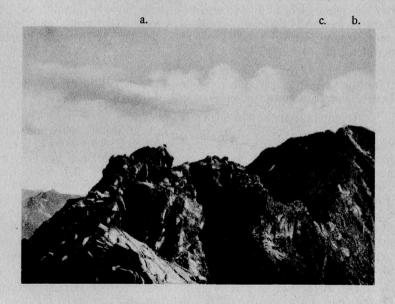


Bild 6. Schafkamm 3013 m vom Südwestgrat a. Vorgipfel 2916 m. b. hauptgipfel 3013 m. c. Ostgipfel 3010 m.

Kalk und Glimmerschiefer*) sich hinziehende breite Band an der Stelle, wo der Südgrat vom Gipfelmassiv sich loslöst. Das aus dem Südgrat aufsteigende, auf der Wanderung von Gossensaß bis Innerpslersch stets sichtbare Hörndle 2688 m kann von hier aus leicht erreicht werden und bietet vermöge seiner freien vorgeschobenen Cage trotz geringer Höhe einen prächtigen Ausblick auf die Umrahmung des Pflerschtales und dessen Talboden.

Das Band selbst bietet einen äußerst bequemen, breiten Bummelweg, wenn es schneefrei ist. Weniger bequem wird die Begehung, wenn es vollständig von hartem Sirn ausgefüllt ist, der in unheimlicher Steilheit zum Rand des Bandes abfällt und bis spät in den Sommer hinein an manchen Stellen nur einen ganz schmalen Streisen am Rande frei läßt.

hier hat die Sektion deshalb in dem steilen Gehänge untershalb des Bandes zur Umgehung der schwierigsten Partien einen Steig hergestellt.

Bei dem äußerst brüchigen Gestein läßt sich diese Anlage nur sehr schwierig in gutem Zustand erhalten und wird jedesmal nach dem Niedergang eines schweren Gewitters zu wünschen übrig lassen.

Der Gipfel der Weißwandspize 3018 m läßt sich vom Band aus an den verschiedensten Stellen leicht und bequem besteigen, im allgemeinen am westlichen Ende leichter als am östlichen.

Dom östlichen Ende des Bandes führt der Weg nach der Einsenkung zwischen Weißwandspize und hohem Jahn 2982 m hinunter, über eine Trümmerhalde an der Westseite des letzteren auf gut gestuften Blöcken hinan und an der Südseite wenige Meter unter dem Gipfel vorbei. Letzterer läßt sich auf gutem Pfade in einigen Minuten erreichen. Der Weg senkt sich weiter auf ein nach Osten streichendes Plateau, wendet sich nördlich über eine kleine Wandstufe auf eine Terrasse, die zum Teil von einem kleinen Schneefelde bedeckt ist, und dann im Zickzack in östlicher Richtung mit prächtigem Blick auf den gewaltigen Ausbau des Psterscher Tribulaun 3102 m (Titelbild) hinunter in das Kar, in welchem die Tribulaun=hütte (Tafel 1, Bild 2) in nächster Nähe des abslußlosen kleinen Sonnes= (Sandes=) Sees liegt.

Wer von dem Wege den Abstecher zum Hohen Jahn gemacht hat, kann von diesem über dessen Nordgrat unmittelbar ziemlich leicht auf die oben erwähnte Terrasse absteigen. Eine weitere Abwechslung bietet sich, wenn man das Plateau unterhalb des Hohen Jahns vollständig nach Osten ausgeht bis zum Sonneskogl

^{*)} Wer sich für die hier in Betracht kommenden interessanten geologischen Verhältnisse näher interessiert, findet Aufschluß in dem mit prächtigen Abbitdungen ausgestatteten Werke von Friz Frech "Über den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen", das als 1. Heft des II. Bandes der "Wissenschaftlichen Ergänzungshefte zur Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins" im Jahre 1905 erschienen und dessen Beschaffung den Vereinsmitgliedern aufs dringenosse zu empfehlen ist.

2580 m (Wartiggrubenspise der Karte) und über den Ost= oder Nordgrat des letzteren mit leichter Kletterei in das Sonneskar absteigt.

Der unmittelbare Jugang zur Tribulaun-hütte von Innerpflersch aus benutt bis über den Weiler Stein hinaus den alten Weg zur Magdeburger hütte, biegt vor einem Gatter nach rechts ab über steinbesätete Wiesen, quert einen kleinen Tobel und führt um die begrünten Ausläuser des Sonneskogels herum zulett über ziemlich steile Wiesen — wenige Schritte rechts vom Wege sindet sich vortrefsliches Wasser — hinan in das Sonneskar und dort, die trümmererfüllte Mulde desselben rechts lassen, sast auf hütte. Beim Aussteigen Strebepfeilern eines gotischen Domes gleichen, einen herrlichen Anblick (Tafel 4, Bild 7).

Benuht man den neuen, schattigen Weg am rechten Ufer des Pflerschbaches, so muß man gegenwärtig, nachdem der alte Weg zur Magdeburger hütte erreicht ist, auf diesem etwas zurückgehen, um die Abzweigung zur Tribulaun-hütte zu erreichen. Eine kurze Wegstrecke zum Abschneiden dieses Umweges wird demnächst ausgeführt werden.

Die Besteigung des Pflerscher Tribulauns, für welche die Tribulaun-hütte in allererster Linie dient, ist auch auf dem gewöhnlichen Wege eine nicht ganz leichte; wegen möglichen Stein= schlages im großen Kamin ist einige Vorsicht geboten, insonderheit bei schlechtem Wetter oder wenn mehrere Partien zu gleicher Zeit unterwegs sind. Der Weg führt von der hütte in die den Boden des Kares bildende Mulde hinab und jenseits über eine Geröllhalde hinauf zum Einstieg in die Felsen. Der Grund einer kleinen Schlucht wird nur einige Schritte weit verfolgt, während der übrige Aufstieg in der Wand rechts über aute Schrofen bis zu einem kleinen Grat führt, über den man fast horizontal die Wände erreicht, in denen es über Schuttflecken und Bander zum Sandesjoch, im Derbindungsgrat zwischen Tribulaun und Goldkappel, geht. Der Grat wird eine kurze Strecke fast ohne Steigung verfolgt, dann führt der Weg über eine Reihe gut gangbarer Bänder durch die Westwand zu dem, die Südwand durchziehenden großen Kamin. Die schwierigste Stelle ist der Einstieg in den hier sehr engen, etwas überhängenden Kamin, wobei ein Drahtseil einige Erleichterung bietet. Der Aufstieg in dem sich sofort erweiternden Kamin, in welchem noch zwei weitere kurze Drahtseile angebracht sind, erfolgt über gute Felsstufen, dann geht es über eine steile Wand mit guten Tritten und Griffen und zuleht über einen kurzen Grat zum Gipfel.

Die Aussicht ist trot der nicht sehr bedeutenden höhe eine sehr malerische, besonders auf die Gruppe des Obernberger Tribuslauns und hinab in das prächtige Kar an der Ostseite des Gipfels, ferner auf den habicht und den Zug der Kalkgipfel vom Pinnisersjoch zum Silltal (Isfenspike, Kirchdachspike, Waldrastspike), auf

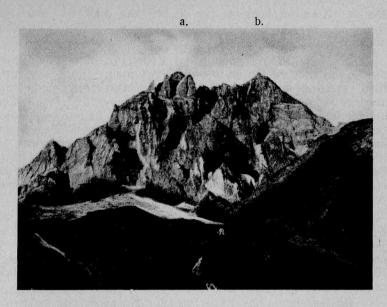


Bild 7. Pflerscher Tribulaun 3102 m von Südwesten.

a. Hauptgipfel, stark verkürzt. b. Ostgipfel.

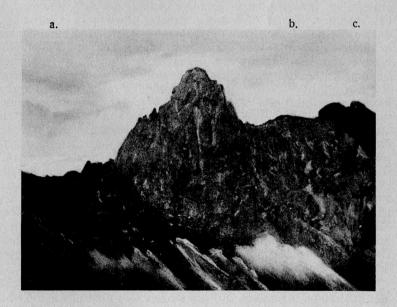


Bild 8. Goldkappel 2803 m. a. Pflerscher Pinkel 2780 m. b. Im hintergrund Gipfel des Gschniger Tribulaun 2957 m. c. Türme im Grat zum Sandesjoch.

das grüne Pflerschtal, die Tuxer und Zillertaler Alpen und im fernen Süden auf die Dolomiten.

Weniger gut, mit Ausnahme der nächstgelegenen Gipfel: Schneespize, Feuersteine, zeigensich die Stubaier und Oetztaler Alpen, da sich die einzelnen Kämme zu sehr überschneiden und hintereinander schieben, sodaß es nicht leicht ist, sich in dem Gewirr der Spizen vollständig zurecht zu finden.

Außergewöhnliche Anstiege sind die Traversierung vom Goldkappel her, bei der das Sandesjoch und damit der übsiche Aufstieg erreicht wird, und derjenige über den Ostgipfel mit sehr schwierigem Übergang nach dem West-(Haupt)Gipfel.

Der Aufstieg über den Nordgrat dürfte angesichts des großartigen Überhangs unter dem Gipfelaufbau als "unausführbar" bezeichnet werden, wenn nicht durch die seitherige Entwickelung der Gipfeltechnik beim Gebrauche dieses Wortes äußerste Vorsicht geboten würde: es ist nicht ausgeschlossen, daß verwegene Kletterer eines Tages auch diesen an Schwierigkeiten wohl kaum zu übertressenden Anstieg mit hilfe von Mauerhaken und ähnlichen Mitteln erzwingen, wie dies seiner Zeit bei dem Mittellegigrat am Eiger der Fall war.

Der zweite im unmittelbaren Bereich der Tribulaun-Hütte gelegene Gipfel ist das Goldkappel, 2803 m (Tafel 4, Bild 8), etwas schwieriger als der Tribulaun durch eine enge die Wand zwischen Sandesjoch und dem Gipfel schräg durchziehende Rinne — auf dem Bilde unterhalb des Gschnicher Tribulauns schwach angedeutet — und über den Grat zu erreichen. Ein zweiter Anstieg führt vom Pflerscher Pinkel aus über den Westgrat zum Gipfel und läßt sich mit einer Traversierung des Goldkappels und einer Besteigung des Tribulauns zu einer großartigen Tour kombinieren.

Die übrigen Gipfel der Tribulaungruppe, Gschnitzer Tribulaun, Eisenspitze, Pfeifferspitze, Roßlauf und Obernberger Tribulaun liegen von der Hütte schon ziemlich entfernt und werden meist nur in Verbindung mit Übergängen ins Gschnitztal und Obernberger Tal ausgeführt.

Als Übergang ins Gschnitztal kommt vor allem der Pflerscher Pinkel in Betracht, der nach dem etwas oberhalb von Gschnitz in das Gschnitztal einmündenden Sandestal führt. Bis zur Ioch-höhe ist von der Sektion Magdeburg ein bequemer Weg gebaut.

Das Sandesjoch dürfte für sich als Übergang ins Sandestal nur wenig benutt werden, da es viel höher ist, als der Pinkel und dabei eine ziemliche Kletterpartie bildet; der Abstieg vom Sandestal über eine endlose Geröllhalde gehört auch nicht zu den besonderen Annehmlichkeiten. Es kommt indessen dann in Betracht, wenn man nach einer Tribulaunbesteigung, ohne zur hütte zurückzukehren, nach dem Gschnitztal weiter will, oder als Zugang zum Tribulaunjoch zwischen Pflerscher und Gschnitzer Tribulaun für eine Besteigung des letzteren.

Einen weiteren Übergang in das Sandestal bildet die Schneetalscharte, 2651 m. Die Sektion Magdeburg hat von der Tribulaun=Bütte aus einen nach dieser Scharte führenden Weg gebaut, allerdings weniger zu dem Zwecke, einen Übergang ins Gschnik zu vermitteln, sondern als Anschluß an einen von der Sektion Matrei gebauten Weg, der von den Obernberger Seen über den Obernberger Tribulaun 2776 m und die Eisenspike 2911 m führt. Don der hütte aus verfolgt man eine kurze Strecke den Weg nach Pflersch, quert die Mulde des Sonneskars auf einem dieselbe gegen das Pflerschtal abschließenden kurzen Querriegel nach dem begrünten Grat, der sich vom Felsmassiv des Tribulauns loslösend gegen das Pflerschtal hinauszieht und mit der Kuppe des Gogelberges 2269 m abschlieft. Auf letteren, einen prächtigen Aussichtspunkt, führt eine Abzweigung des Schneetalweges in wenigen Minuten. Dieser zieht sich nun langsam absteigend dicht unter den schroffen Selsabsturgen der Tribulaunsüdwand entlang, am oberen Rand steil abfallender Wiesen "in den Kammern" genannt, die mit den schönsten Alpenpflanzen, Berganemonen, Primeln, Edelweiß, Kohlröschen (Nigritella angustifolia oder Gymnadenia nigra), Arnika usw. geschmückt sind. Der Weg quert sodann, etwas ansteigend, einen kurgen, felfigen Rücken "dürrer Igel" genannt, wo ein kurzes Drahtseil angebracht ist, hierauf ein steiles Schneefeld, das aus dem östlich des Tribulaun gelegenen Kare, dem "Prateis", herabkommt (nicht "Paradies", wie in der Erschließung der Ostalpen steht). Das Schneefeld, das im Spätsommer sehr steil und unangenehm zu queren ist, kann auf einem Zickzackweg umgangen werden. Durch die Schlucht, aus der das Schneefeld herauskommt, führt der Anstieg zu dem Ostgipfel des Tribulaun.

Der Weg führt von dem Schneefeld in kurgem Anstieg gu einem dicht beraften Rücken, dem "großen Winterstall", auf dem die oben angeführte flora am prächtigsten entwickelt ist. Don diesem Rücken aus zieht sich der Weg auf einem breiten Band nach der von der Schneetalscharte herabziehenden Mulde, in die der Bach des Koggrabens eine tiefe Schlucht eingerissen hat, und in langsamer Senkung durch ein Diehgatter bis zu einem kleinen Wandabsturg, der Geiswand, über die ein kleiner aus dem Prateis kommender Bach herabstürzt. Auf steilem, schmalem Bande, das durch ein Dratseil gesichert ist, wird die Wand überwunden und dann in mäßigem Anstieg eine Terrasse, "im Karsunk" genannt, erreicht. hier wird der den Koggraben speisende Bach gequert und die den hintergrund des Tales ausfüllende Schutthalde erreicht, über die der Weg in lang ausholenden Windungen beguem zur Scharte führt, in der ein bizarres Felsgerüft aufragt und dadurch zwei Einschnitte bildet: in den östlichen mündet der von der Eisenspike kommende Weg der Sektion Matrei ein und vereinigt sich mit dem unsrigen. Die westliche Scharte bietet den Ausgangspunkt für eine Ersteigung des Gschniker Tribulaun 2957 m, von dem aus man unmittel= bar südlich ins Prateis absteigen kann. Ein anderer Weg führt

über den Südwestgrat zur Tribulaunscharte und von dieser, allerdings unter erheblichem Abstieg, ins Sandestal und mit sehr beschwer-lichem Ausstel zur Sandesscharte, von wo man auf dem gewöhn-lichen Tribulaunweg wieder zur hütte gelangen kann, eine Rundtour, die einen großartigen Einblick in den Ausbau der gesamten

Tribulaungruppe gewährt.

Aus dem Karsunk kann man auch in interessanter Kletterei über die Wände des Kammes zwischen Eisenspike und Roßlauf, die "hohen Gänge", auf die Hochsläche des Obernberger Tribulauns gelangen und über den Roßlauf 2884 m zur Rothspike 2608 m mit großartigem Blick auf den Tribulaun, und von da über die Wildgrubenalp steil hinab ins Pslerschtal. Von der Stelle, wo der Schneetalschartenweg den zum Gogelberg ziehenden Grat überschreitet (siehe oben), kann man steil über die Wiesen "in den Kammern" unmittelbar nach Innerpslersch hinabsteigen, zweifellos die kürzeste Verbindung der Tribulaunhütte mit dem gastlichen Widum. Diesen, eine Reihe der herrlichsten Landschaftsbilder bietenden Weg

auszubauen, wird leider ein frommer Wunsch bleiben.

Schon beim Bau des nur den obersten Rand der Wiesen berührenden Schneetalschartenweges war an die Inhaber der Gras= nutung für das Wegerecht eine nicht unbedeutende Summe zu bezahlen. Nimmt man diese Summe auch nur annähernd als Makstab für die Berechnung der Entschädigung für einen Wegbau durch die "Kammern" an, so ergibt sich ein Betrag, der die herstellung dieses Weges unter den gegenwärtigen Derhältnissen als ein höchst unwirtschaftliches, die Kasse der Sektion schwer belastendes Unternehmen erscheinen läßt. Zwar dürfte das hier Gesagte mehr oder weniger auch für manch' anderen Wegebau im Gebiete der engeren und weiteren Dereinstätigkeit gelten, doch sollen und werden ähnliche Schwierigkeiten die Sektion nicht abhalten, für die fortschreitende Erschließung des hüttengebietes ihre Bestrebungen und Kräfte voll da einzusetzen, wo zwischen dem für eine Anlage erforderlichen Aufwand und der voraussichtlichen Benutzung nicht von vornherein ein schreiendes Migverhältnis besteht.

Mit dieser Betrachtung bin ich am Schluß der gestellten Aufgabe angelangt. Leider war die mir zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreichend, um das Thema erschöpfend zu behandeln und in vollem Umfang zu zeigen, wieviel Abwechslung die Umgebung der beiden hütten dem Wanderer bietet, möge er sich nun mit einsachen Übergängen begnügen oder nach den höchsten und schwierigsten Spizen streben. Ich hoffe jedoch, daß das Wenige, was ich bieten konnte, sein Teil dazu beitragen möchte, unserem hüttengebiet neue Freunde zu gewinnen und die alten Freunde, insbesondere auch die Mitglieder der Sektion Magdeburg, zu neuen Taten in Sirn und Sels zu locken. Es wird sicher keinen gereuen.

Die 25 jährige Jubelfeier.

Am 24. November 1908 war die Wiederkehr des Tages, an dem die Bildung der Sektion Magdeburg por 25 Jahren von 39 Alpenfreunden einmütig beschlossen wurde. Der Vorstand hatte beschlossen, diesen Tag durch einen Sestakt und ein sich daran schließendes Sestmahl mit Damen in den schönen Räumen der "harmonie" zu feiern. Es waren dazu Einladungen an 20 uns durch freundnachbarliche Beziehungen näher verbundene Schwestersektionen ergangen, und es ward uns die große Freude zuteil, daß drei von diesen Sektionen Vertreter zu der Seier entsandt hatten, und zwar: die Sektion Berlin keinen Geringeren als ihren Ehrenvorsitzenden herrn Professor Dr. J. Schola, die Sektion halle herrn Professor Dr. Braunschweig und die Sektion hildesheim herrn Medizinalrat Dr. Kluge aus Wolmirstedt. Der I. Vorsikende. herr Oberregierungsrat h. Rocholl, eröffnete den Sestakt bald nach 6 Uhr, indem er die Anwesenden und vor allem die drei Ehrengäste auf das Herzlichste begrüßte, und entwarf darauf in kurzen Zügen ein Bild von der Entstehung der Sektion im Jahre 1883 und ihrer seitherigen Entwickelung. Er zog daraus das Sazit, daß die Erwartungen, unter denen die Sektion vor 25 Jahren ins Leben gerufen sei, sich an ihr wohl erfüllt haben, und schloß nach Verlesung einer Stelle aus der überaus gütigen Glückwunsch=Adresse des Tentralausschusses München vom 13. No= vember, in der der Tätigkeit der Sektion hohe Anerkennung gezollt wurde, mit einem hoch auf die Sektion.

Demnächst feierte der II. Vorsitzende, herr Justigrat Dr. Wilh. humbert die 11 Jubilare, welche von den 39 Gründern der Sektion heute noch angehören: An erster Stelle herrn Oberregierungsrat hermann Rocholl, welcher die Sektion vor 25 Jahren mit ins Ceben gerufen und seitdem als I. Vorsitzender geleitet habe. Sodann die dem Feste heute ferngehaltenen Jubilare: herrn

Dr. Rudolf Alberti zu Goslar, herrn Dr. Carl hempel zu Wies= baden, herrn Ersten Staatsanwalt heinrich Riehle zu hannover und herrn Dr. med. Erich Schult zu Berlin. Mit besonders warmen Worten gedachte er des zulett Genannten, der lange Jahre hindurch bis zu seinem Fortzuge dem Vorstande angehört und daneben uns so manches Mal bei festlicher Gelegenheit durch sein schönes poetisches Talent erfreut habe. Darauf die anwesenden Jubilare: herrn Carl D. Bartels, herrn Paul Burchardt, herrn Adolf Mittag, herrn Mar Dommer, herrn Geheimen Regierungsrat Propst Dr. Carl Urban und herrn Professor Dr. hermann Wolterstorff, indem er bei jedem einzelnen hervorhob, was er unserer Sektion gewesen sei, und was diese ihm zu danken habe. Demnächst nannte er auch jene Mitglieder, welche der Sektion noch por dem Schlusse des Gründungsjahres beigetreten sind und derselben seitdem ununter= brochen angehört haben, nämlich: Fräulein Agathe Brunicke, sowie die herren Kommerzienrat Emanuel Baensch, Mar Burchardt, Kommerzienrat David Coste=Biere, Geheimer Regierungsrat Philipp Barte, Sanitätsrat Dr. Mar Bennige, Paftor Bugo hofmann, Oberregierungsrat Albert Compke=Schleswig, Paul Schmidt-Westerhüsen, Richard Toepfer, Kommerzienrat Gustav Wernecke und Geheimen Kommerzienrat Wilh. Buckschwerdt. Er dankte diesen allen herzlich für ihr treues Ausharren bei der Sektion, besonders aber Fraulein A. Brunicke, die im Derein mit ihrer Freundin so manches Jahr als kühne Bergsteigerin geglänzt, nicht minder aber auch durch die holde Kunst der Tone uns so manchen unvergeflichen Genuß bereitet habe. Schlieflich teilte er mit, daß der Dorstand beschlossen habe, allen genannten Jubilaren das vom Zentralausschuß eingeführte Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft zu verehren, und brachte ihnen sein hoch. 3wei Damen unternahmen es, die anwesenden Jubilare mit diesem Ehrenzeichen, einem silbernen Edelweiß auf stählernem Kranze mit Inschrift, zu schmücken.

herr Propst Dr. C. Urban gab dem Danke der Jubilare für diese Ehrung in sinnigen, mit attischem Salz gewürzten Worten Ausdruck.

Nachdem sodann herr Professor Dr. J. Scholz die Glückwünsche der Sektion Berlin überbracht hatte unter Betonung der innigen freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen den beiden Schwestersektionen seit jeher bestanden haben, überreichte herr Carl P. Bartels eine Stiftung, die von einigen herren Jubilaren zur Erinnerung an den heutigen Tag errichtet worden war mit der Bestimmung, daß die Zinsen nach den Beschlüssen der hauptversammlung zu alpinen Zwecken zu verwenden seien. Der I. Vorsitzende nahm diese "Jubiläumsstiftung" mit dem Ausdrucke herzlichen Dankes gegen die edlen Stifter entgegen.

Damit war der Festakt beendet und nun ging es unter den Klängen der Musik in den großen Saal zum lecker bereiteten Mahle. Zum Beginn desselben brachte der 1. Vorsitzende das hoch auf die beiden Kaiser aus, von deren Reichen die Deutschen und Österreichischen Alpen umschlossen sind. Dasselbe fand begeisterten Widerhall, und die Festversammlung sang darauf stehend die ersten Verse der beiden Nationalhymmen. Bei dem weiteren Verlauf des Festmahls wechselten begeisterte und zum Teil humorvolle Tischerden mit dem entzückenden Gesang der geschätzten Opernsängerin Fräulein Jacobs, die dabei von herrn Dr. humbert am Flügel meisterhaft begleitet wurde, mit einander ab.

Zuerst feierte herr Dr. humbert in weihevoller Rede den Deutschen und Ofterreichischen Alpenverein mit seinen idealen Zielen, und widmete diesem und seinem derzeitigen Zentral= ausschuß in München sein hoch. Sodann brachte herr Pastor hofmann das hoch auf die Ehrengaste aus, worauf herr Professor Dr. Braunschweig in launiger Weise erwiderte und den Sektions= Dorstand und bessen Dorsitzenden leben ließ. Letterer ergriff darauf das Wort, um tiefbewegt seinem Dankefür die Anerkennung Ausdruck zu leihen, die ihm bei der heutigen feier in so überreichem Make und in so überaus gutiger und liebenswurdiger Weise gezollt worden sei. Er dankte seinerseits allen herren des Vorstandes für ihre perständnisvolle und tatkräftige Unterstützung, sowie auch der Sektion. die ihn unentwegt mit ihrem Vertrauen getragen habe. Sein hoch galt der Stadt Magdeburg, welche die Reihen der Mit= glieder fort und fort mit ihren besten Sohnen fülle, und in deren Boden die Sektion tiefe und feste Wurzeln geschlagen habe. herr Bürgermeister Reimarus gab diesen Dank an die Sektion zurück, die den Ruhm unserer alten Stadt in die Alpen hinaus= getragen habe, ohne dabei gleich so manchen anderen Vereinen jemals die Unterstühung der Stadt irgendwie in Anspruch zu nehmen. Sein hoch galt dem D. Ö. Alpenverein und seiner Sektion Magdeburg.

Herr Medizinalrat Dr. Kluge brachte darauf unter jubelndem Beifall ein hoch aus auf die Jubilarin Fräulein Agathe Brünicke. Die also Gefeierte entledigte sich ihres Dankes in sinniger Weise, indem sie von der Bühne herab drei köstliche "Schnackerl" in Oberbanrischer Mundart vom "Stieler Carl" mit ihrer bekannten Meisterschaft zum Besten gab. Es schlossen sich daran einige alpine "Gsangln", die von einem aus Mitgliedern der Sektion zusammengesetzten Quartett (Frau Dr. Enke, Fräulein A. Brünicke, herr Professor A. Rettelbusch und herr Carl Wolff) in wundervoller Weise vorgetragen wurden.

Glückwunsch=Telegramme waren eingegangen von dem Zentralausschuß in München, von den Schwestersektionen Bozen, Braunschweig, Chemnitz, Dresden, Eisaktal, Erfurt, Goslar, Hannover, Leipzig, Mark Brandenburg, Matrei und Nürnberg, von der Kurvorstehung und den Hotels Wielandhof und Ankenthaler in Gossensch, von dem Wirtschafter der Magdeburger Hütte Johann Teißl in Pflersch, sowie von den Jubilaren Dr. C. Hempel in Wiesbaden und Ober=Regierungsrat Lömpke in Schleswig. Die=

selben wurden durch Herrn Carl P. Bartels vorgelesen und den Absendern ein kräftiges Hoch ausgebracht. Zum Schluß brachte Herr Franz Riehle in gebundener Rede den Toast auf die Damen aus, der nicht endenwollenden Beifall erweckte.

Die Stunden waren bei der festlichen Stimmung unbemerkt dahin gestossen und es war 11 Uhr geworden, als die Tafel aufgehoben wurde, um in den Nebenräumen bei Kaffee und Bier den Abend in lebhaftester Unterhaltung ausklingen zu lassen. Bei allen Teilnehmern, auch den Ehrengästen, herrschte nur eine Stimme darüber, daß das Sest einen sehr schönen, harmonischen Verlauf genommen habe. Die Sektion ist dadurch um eine freundliche Erinnerung reicher geworden.

o de Cartifica por de la composition de Composition de la co

Oberregierungsrat h. Rocholl.

Der 24. November 1908, an welchem die Sektion Magdeburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins das Sest ihres 25 jährigen Bestehens feierte, war zugleich auch ein Ehrentag für ihren hochverehrten Vorsitzenden, Herrn Oberregierungsrat Rocholl insofern, als dieser, vom Tage ihrer Gründung an, volle 25 Jahre

die Sektion als Erster Vorsikender geleitet hatte.

hermann Rocholl, dessen wohlgetroffenes Bild unsere Sest= schrift schmückt, wurde am 1. Juli 1827 in Marhafen, am nördlichen Ende des ehemaligen Münsterschen Mar-Clemens-Kanals. geboren und verlebte dort in größter ländlicher Stille seine ersten Jahre. Ostern 1833 kam er, 53/4 Jahre alt, nach Dortmund in das haus seines Onkels, des Pastors und nachmaligen Superintendenten Kerlen, das ihm ein zweites Vaterhaus wurde. Er besuchte dort das Enmnasium, das er Ostern 1845 mit dem Zeugnis der Reife verließ; und studierte darauf in halle und Berlin die Rechts= wissenschaft. Im April 1848 kehrte er zu seiner Mutter zurück, die nach dem frühen Tode seines Vaters (1835) nach Burgsteinfurt gezogen war, bestand im Mai desselben Jahres in Münster die erste juristische Prüfung und trat darauf als Auskultator bei dem Cand- und Stadtgericht in Steinfurt ein. Dom 1. Oktober 1849 bis dahin 1850 diente er als Einjährig=Freiwilliger im 13. Infanterie-Regiment zu Münster und wurde bei der Mobilmachung 1850/51 schon am 2. November 1850 wieder eingezogen, nachdem er kurz zupor noch die zweite juristische Prüfung in Münster bestanden hatte. Er nahm darauf als Dizefeldwebel einer mobilen Landwehrkompagnie an dem Feldzuge in Kurhessen teil, aus dem er anfangs März 1851 als Ceutnant zurückhehrte. Er arbeitete dann als Referendar bis Ende 1852 bei dem Gericht in Steinfurt und von Anfang 1853 an bei dem Oberlandesgericht in Paderborn. Im November 1854 bestand er in Berlin das große Staatseramen. Alsbald darauf wurde er mit der Wahrnehmung einer erledigten Richterstelle in Graudenz beauftragt. Im Juni 1855 kehrte er nach Berlin zurück und trat zur Verwaltung über. Es folgte nun eine Zeit von 133/4 Jahren, während deren er bei Zentralbehörden als hilfsarbeiter beschäftigt wurde, und zwar bis Ende 1856 im Evangelischen Ober-Kirchenrat, von Anfang 1857 bis Ende 1866 im handelsministerium, und von Anfang 1867 bis Ende März 1869 im Finanzministerium. In diese Zeit fiel die Mobilmachung pon 1859, die er im Kaiser Frang-Garde-Grenadier-Regiment mit= machte, und der Krieg von 1866, während dessen er zum stellvertretenden Großen Generalstabe kommandiert war. Am 3. September 1866 zum Regierungsrat ernannt, wurde er am 1. April
1869 als solcher an die Königliche Regierung in Magdeburg versetzt, bei der er die Stelle des Justitiars der Sinanzabteilung
bekleidete. Daneben versah er das Justitiariat bei der Königlichen
Elbstrombaudirektion und später auch bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion. Am 6. Oktober 1886 wurde er zum Oberregierungsrat
und Dirigenten der Sinanzabteilung befördert. Am 1. Juli 1895
nahm er, 68 Jahre alt, den Abschied.

Er war dreimal verheiratet: Juerst (14. Oktober 1858) mit Luise Consbruch († 1871). Dieser Che ist eine Cochter, Marie, entsprossen, die mit Gotthard Freiherrn v. Stillsried-Rattonik in Breslau verheiratet ist. Sodann (20. Oktober 1873) mit Antonie Dikthum v. Eckstädt († 1889), welche Che kinderlos geblieben ist. Julekt (18. März 1896) mit Anna Schnath, seiner jehigen Gattin, die ihm drei blühende Kinder, Johanna, hermann und Ursula, geschenkt hat.

Seine alpine Tätigkeit hat h. Rocholl verhältnismäßig spät entfaltet. Don haus aus von garter Gesundheit, hatte er seinen Körper von früher Jugend an durch Turnen und häufige Wanderun= gen im Gebirge (von Dortmund aus in den Bergen der Ruhr und des Sauerlandes, von der Universität aus im Thüringerwald, Harz, Sichtelgebirge, Riesengebirge und den Sudeten) gestählt. Don Marhafen her an das Alleinsein in der freien Natur gewöhnt, pfleate er seine Reisen in der Regel allein zu machen. Seine erste Alpenreise unternahm er im August und September 1849 mit seinem Onkel Kerlen und dessen 14jährigem Sohne, dem nachmaligen Major Kerlen +, durch die Schweiz, Oberitalien und Nord-Tirol. Darauf folgten 23 Jahre, in denen er die Alpen nicht wiedersah. Es war seinem Freunde C. Herzog + vorbehalten, ihn im Berbst 1872 zu einer gemeinsamen Alpenreise in Tirol anzuregen, von der er so begeistert zurückkehrte, daß er seitdem kein Jahr hat vorübergehen lassen, ohne die Alpen zu bereisen. Er war kein eigentlicher Hochtourist, doch schreckte er auch vor schwierigeren Touren nicht zurück. So hat er schon auf seiner ersten Alpenreise von 1872 am 9. Sep= tember den Ortler von Sulden aus bestiegen, was damals als eine tüchtige Leistung galt. In Berchtesgaden, wo er sich 5 Jahre hintereinander mit seiner Samilie in der Sommerfrische aufhielt, ist außer dem hohen Göll kein Gipfel in der Runde, den sein Suß nicht betreten hat. Er unternahm dort mit dem alten Sührer Stanzl (Johann Issangker) auch manche pikante Klettertour, 3. B. auf den Kleinen Wahmann, die Wahmannskinder, die Diesbachscharte zc. Wo immer er in der Sommerfrische war, wie in Unken, Taufers, Ragaz 2c., ließ es ihm keine Ruhe, bis er die Berge der näheren und auch der ferneren Umgebung bestiegen hatte. Nachdem er dann im November 1883 unsere Alpenvereins-Sektion mit ins Leben gerufen, und die junge Sektion sich das Pflerschtal in Tirol zu ihrem Arbeitsgebiet auserkoren hatte, nahm er häufig Gossensaß zum längeren Aufenthalt, um von dort aus dieses Tal

und die dasselbe umgebende Bergwelt nach allen Richtungen hin zu durchforschen. Als dann, dank seiner unermüdlichen Tätigkeit, der Bau der Magdeburger hütte im August 1887 zustande gekommen war, unternahm er von dort aus mit dem Führer Johann Windisch auch einige Erstlingstouren, insbesondere über die Weißwandspitze, den hohen Jahn und den Pflerscher Pinkel bis zum Sandes-See, und über den Feuersteinferner nach der bis dahin unserstiegenen und unbenannten Spitze, die nachmals auf die Anregung des ihm befreundeten £. Purtscheller + nach ihm benannt worden ist.

Er hat seit 1884 an allen Generalversammlungen des D. u. Ö. Alpenvereins mit Ausnahme jener in Zell a. See (1893) und München (1894), während deren er dienstlich verhindert war, als Vertreter der Sektion teilgenommen und auch an den meisten der sich daran schließenden Ausslüge, wie 3. B. von Graz und Klagenfurt an die Adria, von Ling nach Radstadt, von Lindau nach Oberstdorf, von Bozen (1889) nach Campiglio, von Mainz in die Vogesen pp., sich beteiligt. Auf seinen gahlreichen Bergfahrten war ihm niemals ein Unfall zugestoßen. Noch am 20. August 1890 hatte er mit Joh. Windisch die große Gletscherwanderung von der Magdeburger hütte über die Magdeburger Scharte, den Wilden Freiger, das Pfaffennieder und Peilioch nach der Dresdener hütte ganz glücklich durch= geführt. Da traf ihn am 25. August 1890 morgens 81/0, Uhr auf einem Spaziergange durch das Eggental bei Bozen, den er mit seiner Tochter und dem ihm befreundeten Gymnasialdirektor Dr. Al. Pernter aus Trient † unternahm, ein Unfall, der seinem Leben beinahe ein Ziel gesetzt hätte: An der steil aufragenden Felswand der linken Talseite löste sich in bedeutender höhe (ca. 300 m) ein Porphyrfelsen, der beim Niederfallen wiederholt aufschlug und in vielen Brocken (es wurden gegen 80 gezählt) auf die Candstraße niederging. Während die andern einige Schritt hinter ihm gingen und sich retten konnten, befand h. Rocholl sich gerade inmitten des Schuttkegels und wurde von 4 Felsstücken getroffen. Er erlitt dadurch mehrfache schwere Verletzungen, u. A. einen Schädelbruch, einen Bruch des rechten Oberschenkels, einen doppelten Bruch des rechten Armes, und verlor dabei die drei mittleren Singer der rechten Hand. Es war eine wunderbare Sügung, daß ihn von den vielen Steinen keiner tötlich traf. Während dann seine Tochter bei ihm blieb, holte Dr. Pernter eilends hilfe herbei und sorgte dann für seine Überführung in das Spital in Bozen. Dort fand er die beste Aufnahme und wurde unter der ausgezeichneten Behandlung des Chefarztes herrn Dr. Rainer, eines der ersten Chirurgen Tirols, sowie unter der treuen Pflege der Schwestern und seiner Tochter, die stets um ihn sein durfte, binnen 6 Monaten von allen seinen Wunden geheilt. Der Besuch teilnehmender Freunde von nah und fern, besonders des Obmanns der Sektion Bozen, Herrn Alb. Wachtler, der sich jeden Vormittag einstellte, trugen wesentlich dazu bei, daß er den Mut und die Hoffnung auf heilung niemals sinken ließ.

Inzwischen nahm der II. Vorsitzende, Realgymnasial-Direktor C. Paulsiek, der uns leider so früh durch den Tod entrissen worden ist, seine Vertretung im Vorsitz der Sektion mit größter Treue wahr. Als er dann Mitte März 1891 hierher zurückkehrte, begrüßte dieser ihn an der Spitze des Vorstandes mit folgenden, aus treuer Freundschaft entsprungenen Versen, die wohl verdienen, hier eine Stelle zu finden:

"Herrn Ober-Regierungsrat Rocholl zum Gruß am 16. März 1891.

Westfäl'scher Eiche gleich, urkräft'gem Kerne Entsprossen, die von Jugend auf gar gerne Ertrug das wilde Spiel der Stürm' und Blike, Die, ob auch Felssturz jäh ihr Äste schlike, Ob Zweig und Zweiglein auch herniedersplittern, Im tiessten Marke sest bleibt ohne Zittern, Das haupt frei tragend auf dem rissgen Stamme, Trok manchem Abbruch, mancher harten Schramme:

So stehen heut Sie auf dem alten Grunde. Gott grüß' Sie! rusen drum vom Alpenbunde Zum Willkomm' hochbeglückt die Mannen alle Und huldigen mit lautem Jubelschalle.
Nicht ob dem haupt soll hier unheimlich Sausen, Vielmehr ein dreisach donnernd hoch erbrausen!
Nicht Steine — Blumen stets nur möchten streuen Auf Ihren Pfad die allezeit Getreuen."

Wie die Sektion Bozen auf Anregung ihres Obmanns Herrn Alb. Wachtler die in ihren Mauern erfolgte glückliche Heilung ihres so schwergeprüften Vereinsgenossen am 10. Februar 1891 durch ein großes alpines Fest geseiert hatte, so hat auch unsere Sektion die glückliche Heimkehr ihres Vorsitzenden am 29. April desselben Jahres durch ein Stiftungsselt geseiert, das in den Annalen der Sektion einzig dasteht und in den "Mitteilungen" von 1891, Seite 188 näher beschrieben ist.

Troz des erlittenen schweren Unfalls hat unser Dorsizender seine alpine Tätigkeit, soweit seine Kräfte dazu ausreichten, fröhlich fortgeführt. Es war ihm möglich, längere Wanderungen im Gebirge auszuführen und leichtere Gipfel, wie den Dürrenstein, den Nuvolau, die Rosetta, die Amthorspize pp., zu besteigen. So ist es ihm auch vergönnt gewesen, im Jahre 1891/92 den Bau der Tribulaun-Hütte und im Jahre 1897/98 den Erweiterungsbau der Magdeburger hütte in die Wege zu leiten und an deren feierlichen Eröffnung teilzunehmen.

Den allgemeinen Angelegenheiten des D. u. Ö. Alpenvereins hat er zu jeder Zeit ein lebhaftes Interesse zugewendet. So hat er am 8. Februar 1888 der Konferenz in Berlin beigewohnt, in der unter Teilnahme des Herrn Dr. Emmer über eine umfassende Änderung der Sahungen beraten wurde. Ebenso hat er sich an

den Konferenzen beteiligt, welche am 8. Dezember 1889 in Ceipzig und am 21./22. Juni 1890 in Thale (harz) zur Beratung über einen abgeänderten Entwurf der Weg- und hüttenbau-Ordnung stattfanden. Er wohnte auch der Konferenz in halle am 30. Januar 1894 bei, die einer Verständigung über die Wahl des neuen Vororts galt. Kurz, wo immer es sich darum handelte, das Wohl des D. u. Ö. Alpenvereins wahrzunehmen, da war unser Vorsitzender stets auf dem Plane. So ist ihm nunmehr auch noch die hohe Freude zuteil geworden, die 25 jährige Jubelfeier unserer, hauptsächlich von ihm ins Ceben gerufenen Sektion mit zu begehen. Wir hoffen aber, daß er uns noch lange erhalten bleiben und sich des von ihm geschaffenen Werkes, das für ihn je länger je mehr zu einer Cebensaufgabe geworden ist, bei guter Gesundheit erfreuen möge.

Dr. W. humbert.

Hnhang.

25. Jahresbericht

für

das Jahr 1908.



25. Jahresbericht für das Jahr 1908,

erstattet in der hauptversammlung am 26. Januar 1909.

I. Im Jahre 1908 wurde der Weg von der Tribulaunhütte bis zum Pflerscher Pinkel, bis wohin die Sektion Matrei entgegengebaut hatte, im Anschluß an den höhenweg von der Tribulaun-hütte über den hohen Jahn nach der Magdeburger hütte ausgebaut. Dadurch ist nunmehr eine zusammenhängende Wegeverbindung von Pflersch über die Tribulaun-hütte und den Pflerscher Pinkel nach Gschnitz hergestellt. Für die Besserung der Wegestrecke von Pflersch bis zur Tribulaun-hütte wird im Jahr 1909

Sorge getragen werden.

Es steht uns jedoch ein größerer und schwierigerer Wegebau bevor, durch den die Strecke von der Magdeburger hütte nach der Magdeburger Scharte erheblich abgekürzt und das verlorene Gefälle vermieden werden wird, das auf dem bisherigen Wege bei Überschreitung des Felsrückens zwischen dem Stubens und Feuersteins Ferner zu überwinden ist. Dies ist ein Weg von der Magdeburger hütte unterhalb der "Roten Wände" hindurch direkt nach jenem Teile des Feuersteinschleisschens, von wo ab dieser bequem und gefahrlos zu begehen ist. Zu diesem Zwecke werden größere Felssprengungsschreiten an den "Roten Wänden" auszuführen sein. Mit der Aufsuchung der besten Trasse für diesen wichtigen Wegebau wird alsbald nach Aufgang des Schnees vorgegangen werden.

II. Die 3ahl von 404 Mitgliedern, mit denen unsere Sektion am 1. Januar 1908 in das 25. Jahr ihres Bestehens eintrat, ist nachträglich um 7, also auf 397 Mitglieder zurückgegangen, indem 2 Mitglieder starben und 5 anderen Mitgliedern der verspätete Austritt ausnahmsweise gestattet wurde. Diese Jahl stieg im Laufe des Jahres 1908 durch die Aufnahme von 39 neuen Mitgliedern auf 436, sank aber bis zum Schlusse des Jahres durch das Ausscheiden von 28 Mitgliedern auf 408. Nicht weniger als 11 werte Mitglieder wurden uns leider durch den Tod entrissen, nämlich die herren: Sabrikant Gustav Brentke in Gerwisch (91), Kammerherr Otto v. Helldorf auf Schloß Bedra (88), Generaldirekter Dr. jur. Ferdinand Rautmann (00), Kaufmann Friedrich Kaah (83), Schiffsherr Karl Stahlkopf (88), Apothekenbesitzer Wilhelm Rathge (01), Generalmajor Franz Genet in Berlin (97), Theaterdirektor Walter Borchert in Teplik-Schönau (01), Adolf Müller (87), Sabrikbesitzer hermann Sarenholtz (92) und Kaufmann Paul Klusemann (06). Wir werden das Andenken derselben stets in Ehren halten.

III. Im Caufe des Jahres fanden 8 gut besuchte Versammlungen mit Vorträgen statt, von denen 4 durch Lichtbilder illustriert wurden. Es sprachen:

Am 21. Januar Herr Erster Staatsanwalt Hildebrandt über: Campiglio, einige Besteigungen in der Brentaschruppe, und die Gratwanderung über die Königsspihe, den Zebru und den Ortler.

Am 25. Februar Herr Dr. med. Carl Baah über: Eine Wanderung durch die Geißler=Spihen nach dem Rosengarten, mit Lichtbildern.

Am 17. März Frau Lu Volbehr über: Wanderungen im

Werdenfelser Cande.

Am 14. April herr Eugen Alenfeld über das Thema: Über Land zum Schwarzen Meere, mit Lichtbildern.

Am 22. September der Dorsigende über die General=

persammlung in München, 16. bis 18. Juli.

Am 20. Oktober herr Sanitätsrat Dr. Nissen über: Eine Wanderung von Manrhofen zur Berliner hütte, mit Licht= bildern.

Am 15. Dezember Herr Professor Dr. Hermann Wolterstorff über: Alte und neue Wanderungen im Gebirgsstock des Mont Blanc.

Den verehrten Herren, welche sich durch diese Vorträge und Vorführungen um das Leben in unserer Sektion ein hohes Vers dienst erworben haben, sagen wir dafür auch hier denwärmsten Dank.

IV. Das Winterfest fiel in diesem Jahre aus. Dagegen fand am 24. Mai eine harzfahrt mit Damen nach Blankenburg statt, an der 8 Damen und 10 herren teilnahmen. Man wanderte unter Führung des herrn hans Güssow auf Waldwegen nach Eggenröder Brunnen, zurück durch den Klostergrund nach Kloster Michaelstein und über den oberen Weg nach Blankenburg, wo im "Weißen Adler" das Mittagsmahl eingenommen wurde. Das Wetter war nach voraufgegangenem starken Regen zum wandern sehr angenehm, die Sernsicht wurde jedoch durch Dunst beeinträchtigt. Die Sahrt verlief in schönster Weise.

Auf der Generalversammlung in München (16. bis 18. Juli), auf der die neuen Satzungen zur einstimmigen Annahme gelangten, war die Sektion durch den 1. Vorsitzenden vertreten.

V. Im Bestande der 8 Führer in Pflersch ist eine Änderung nicht eingetreten. Die Aussicht über dieselben haben wir auf den uns seit Jahren wiederholt kundgegebenen Wunsch des Zentral-ausschusses an die Sektion Innsbruck abgetreten, welche nunmehr die Führeraussicht im größten Teile von Tirol (nördlich vom Ridnaun-Tal, westlich vom Sill-Tal) ausübt und neben der Abhaltung der Sührertage, auf denen sich nunmehr jedesmal eine größere Zahl von Führern aus verschiedenen Tälern zusammenssinden, auch eine ambulante Kontrolle aller Führer auf ihren

Touren durch eigens damit beauftragte Vorstandsmitglieder handhaben läßt. Infolge dieser Änderung gelangen die Sührerbücher der Pflerschen Sührer jett nicht mehr zu unserer Einsicht, wir sind daher auch nicht mehr in der Lage, uns über ihre Leistungen auszusprechen. Soweit unsere eigenen Wahrnehmungen reichen, waren diese durchaus befriedigend.

VI. Unsere beiden Hütten im Pflerschtal befanden sich in gutem baulichen Zustande. Die nach S.O. belegenen Räume im Erdgeschoß der Magdeburger Hütte, welche an Zugwind litten, erhalten Doppelfenster, welche während des Winters in Innerpflersch herzgestellt wurden und im Frühjahr vor Eröffnung der Hütte anges

bracht werden sollen.

Die Bewirtschaftung der Magdeburger hütte befand sich wieder in den händen des autorisierten Führers Iohann Teißl I in Innerpslersch und seiner jungen Frau Elisabeth, geb. Holzer, und hat sich fortgesett der vollsten Anerkennung zu erfreuen gehabt.

Die Tribulaun=hütte wurde wieder durch den ständigen Aufseher Johann Teißl II in beschränktem Maße bewirtschaftet.

Auch hierüber ist uns nur Gutes zu Ohren gekommen.

Der Besuch der hütten gestaltete sich ausweise der hüttenbücher folgendermaßen, wobei die entsprechenden Zahlen des Vorjahres in Klammern beigesett sind.

a) Magdeburger hütte.

Der Gesamtbesuch betrug 369 (432) Touristen, darunter 83 (121) Damen. Es gehörten davon dem D. u. Ö. Alpenverein an 150 (180), darunter 5 (15) Damen. 23 (14) Chefrauen von Mitgliedern genossen den neuen Bestimmungen gemäß dieselbe Ermäßigung der Hüttengebühren, wie die Mitglieder. Mit Studentenzlegitimationen versehen waren 8 Besucher.

Übernachtet haben 230 (260) Touristen, darunter 51 (70) Damen, 146 (172) darunter 32 (51) Damen waren nur Tagesgäste. Mehr als eine Nacht hintereinander haben zugebracht 15 (22) Touristen.

Unter den Besuchern waren 13 (16) Mitglieder der Sektion Magdeburg, und zwar die Herren Sanitätsrat Dr. Stühmer mit Frau, Oberregierungsrat Rocholl, Walter Maner mit Frau, Söhnen und Tochter, Dr. Neukranz und S. Kleinloff aus Salzwedel, Dr. E. Hicker, Frl. Else Fischer, Pfarrer Klucker, Dr. Schnabel mit Frau, Dr. E. Neubauer, Dr. E. Wendorf mit Frau, Rechtsanwalt Pistorius mit Frau, Candrichter Dr. Jean Comte. Ferner erhielt die Hütte den Besuch von 11 Magdeburgern, die nicht Mitglieder der Sektion sind.

Es kamen von der Tribulaun-hütte 23 (18), vom Becherhaus 14 (13), von der Bremer hütte 11 (6), von der Nürnberger

hütte 5 (7), von der Tepliger hütte 2 (10), Touristen.

An Besteigungen sind verzeichnet: Feuersteine 24 (27), Schneespihe 27 (37), Weißwandspihe 7 (15), Aglsspihe 1 (4), Schafkamm 0 (1), Wilder Freiger 0 (21), Rochollspihe 1 (0) mal.

Besondere Touren sind im Tourenbuche nicht verzeichnet.

Den letzten Besuch im Jahre 1907 erhielt die hütte am 25. September (11. November), den ersten 1908 am 2. (26.) Juni. Bewirtschaftet war sie vom 8. (4.) Juli bis 15. (15.) September.

Den zahlreichsten Besuch hatte die hütte am 25. Juli, an welchem Tage 12 (13) Touristen auf der hütte übernachteten und 4 (6) Tagesgäste einkehrten.

b) Tribulaunhütte.

Die Hütte war von 115 (173) Touristen, darunter 15 (21) Damen, besucht. Es gehörten davon dem D. u. Ö. Alpenverein an 71 (120),

darunter 2 (3) Damen.

Übernachtet haben 72 (116) Touristen, darunter 8 (12) Damen; 43 (57) darunter 7 (9) Damen waren nur Tagesgäste. An mehreren aufeinander folgenden Nächten wurde die Hütte von 22 (11) Touristen besucht. 9 (5) Ehefrauen der Mitglieder genossen dieselbe Ermäßigung der Hüttengebühren wie diese. Dier Besucher hatten Studentenslegitimationskarten.

Von Mitgliedern der Sektion besuchten die hütte nur 2: herr Dr. E. Neubauer und herr Rechtsanwalt Pistorius mit Frau.

An Touren, die von der hütte aus gemacht wurden, sind

verzeichnet:

Pflerscher Tribulaun 39 (54) mal, davon über die Südwand 2 mal, Goldkappel 13 (18) mal, Mühlsteigerturm 1 (0) mal.

Die neue Weganlage von der Hütte zur Schneethalscharte wurde nur von 6 (18) Touristen benutt und zwar stets in der Richtung von der Schwarzwand her, niemals umgekehrt.

Bewirtschaftet war die Hütte vom 15. (9.) Juli bis 16. (21.) September. Den meisten Besuch hatte die Hütte vom 19. auf den 20. August, wo 8 (9) Touristen auf der Hütte übernachteten.

VII. Folgende Touren unserer Mitglieder sind uns bekannt geworden: †)

Dr. Carl Baah: Gemmi, Theodulhorn 3472 m, Breithorn* 4171 m, Al. Matterhorn 3886 m, Wellenkuppe 3910 m, Mettelhorn 3410 m, Alphubel* 4207 m, Monte Rosa (Infoncspike)* 4638 m, Gornergrat 3136 m.

Albert Babelt und Frau: Zell a. See, Schmittenhöhe, Kapruner Tal, Moserboben, Kitssteinhorn 3204 m, Roßkopf, Krefelder Hitte, Salzburger Hitte, Kamseider Scharte, Riemannshaus, Steinernes Meer, Funtenseehaus, Königsee, Berchteßgaden, Salzburg. Fuscher Tal, Pfandelscharte, Franz Josephhöhe, Erzherzog Johannhitte 3464 m, (Groß-Glocher wegen Nebel und Schneesturm aufgegeben), Glocherhaus, Heiligenblut, Seedichslaus, Sonnblick (Zittelhaus) 3103 m, Kisselscharte, Gastein, Starnberger See.

Oberlehrer A. Blondeau: Berchtesgaden, Sagereckwand, Steinernes Meer, Ramseider Scharte, Moserboben, Riffstor, Pasterze, Heiligenblut, Leiteralp, Gr. Glocker, Hosmannsweg, Junichen, Dreizinnen-Hütte, Misurinalee, Pfalzgauhütte am Sorapis, Tre Croci, Cortina, Bozen, Cölner Hütte, Bajolethütte, Grasleitenkessel. Bärenloch, Schlern, Seiseralp, Langkofelhütte, Canazei, Bamberger Haus (Fedaja), Maxmolata, Boëspiße, Bal de Mesdi, Corvara.

^{†)} Söhen über 3000 m find fett gedruckt, über 4000 m außerbem mit einem * versehen.

Landgerichtsrat Dr. Comte: Goffenfaß, Magbeburger Sutte, Schneespite.

Otto Dahm: Achensee, Mairhofen, Richterspitze, Richterhütte, Warnsborfer Hütte, Gr. Benediger, Defregger Hütte, Wind. Matrei, Kals-Matreier Törl, Stüdlshütte, Erzherzog Johannhütte, Hofmannsweg, Glocknerhaus, Heiligenblut, Seebichlshaus, Sonnblick, Gaftein.

Umtsgerichtsrat Dr. Finzenhagen und Frau, Kiel: München, Salzburg, Schafberg, Jichl, Berchtesgaben, Govenalm, Wahmann, St. Johann, Bad Gaftein, Bruck, Kapruner Tal, Moserboben, Fuschertal, Pfandelscharte, Glocknerhaus, Franz-Josephböhe, Kals, Kalser Törl, Wind. Matrei, Brager hütte, Venediger Scharte, (Gr. Venediger wegen Schneesturm ausgegeben), Viltragenkees, habachkees, habachhütte, habach, Krimml, Bell a. See, München.

Oberlehrer Dr. Frauscher, Aschersleben: Schlierse, Wendelstein, Stripsenfops, St. Johann i. T., Kithüheler Horn, Gaisstein, Hollersbach, Plenisscharte, N. Pragerhütte, Gr. Benediger, Lienz, Karlsbader Hütte, Lasertswand, Hochstall, St. Lorenzen, Paralba, Gailtal, Poludnig, Walborghet, Mittagstofel, Mallnit, Hannoverhütte, Gastein, Zell a. See.

Paul Herms und Frau: Partenkirchen, höllentalklamm, Kiffelscharte, Gibsee, Mittenwald, Zirl, Innsbruck, Nürnberger Hütte, Wilher Freiger 3426 m, Veder 3203 m, Tepliger hütte, Sterzing, Meran, Trasoi, Berglhütte, Dreisprachenspiße, Sulven, Düsseldverse hütte, Hinterschineck 3129 m, Borberschie, Schaubachhütte, Hallesche Hitte am Eissechaß 3133 m, Zusalhätte, Meran, Bozen, Riva, Garbasee.

Paftor Hofmann: Gemmitour; um Saas-Fee: Lange Fluh 2849 m, Mittaghorn 3148 m, Mellig 2686 m; um Zernatt: Gornergrat 3136 m (Fußwanderung hin und zurück), Hörnli 2893 m, Höhdalm 2620 m, Findelen, Trift; um Chamonig: Brévent 2525 m, Plan de l'Aiguille 2203 m.

Eugen Hopfer und Frau, Burg: Mairhofen, Plauener Hütte, Camsscharte, Richterhütte, Krimmler Tauernhaus, Warnsborfer Hütte, Kürsinger Hütte, Er. Benediger, Neue Prager Hütte, Wind. Matrei, Kalser Törl, Kals, Ablerdruh, Gr. Glockner, Heiligenblut, Junichen, Dreizinnenhütte, Tre Eroci, Cortina, Arabba, Pordoijoch, Sellasjoch, Grödner Tal.

Juftizrat Dr. Humbert: A. Schweiz: Morgenhorn von Guben 3629 m (wegen Zeitmangel auf dem Gipfelgrat umgekehrt), Beteregrat 3205 m. B. Tirol vom 10./8. bis 10./9.: Krimml; Zittauer Hutte; Weftl. und Deftl. Wildgerlosspite 3280 m, Reichenspite 3305 m, Richterhütte; Sintere Windbachscharte 2700 m, Rrimmler Tauern 2634 m, Birnlückenhütte; Dreiherrenfpite 3505 m, Umbalfopf 3437 m, Westl. Simonnivite 3489 m, Deftl. Simonnspite 3500 m, Warnsdorfer Sutte; Rrimmler Torl 2820 m, Rurfinger Sutte; Gr. Benediger 3660 m über ben Rordgrat, Krimml; Gleiwiger Sutte; Banernbrachfopf 3126 m, Moferboben, Seinrich Schwaigerhaus 2960 m; Gr. Wiesbachhorn 3570 m, Hinterer Bratichentopf 3416 m, Schwatzerhaus 2000 m; Gr. Verevoluhern 3070 m, Hinterer Brutgentop 3410 m, Cloderin 3425 m. Gr. Bärenkopf 3406 und 3340 m, Obere Bodkarscharte 3125 m, Untere Vodkarscharte 3046 m, Clocknerhaus, Seiligenblut; Trafoi; Berglhütte, Ortlerhaß 3353 m, Gr. Eiskögele 3570 m, Hodjioch 3536 m, Zebru 3735 und 3710 m, Sulbenjoch 3434 m, Königspike 3857 m, Kreilspike 3389 m, Schröttershorn 3380 m, Sulbenjoke 3383 m, Hodleche Hitte a. Ciskeepaß 3133 m; Langenfernerjoch 3271 m, Basso del Zebru 3025 m, drei Cime del Korno 3244. 3230, 3247 m, Cima bella Mangina 3312 m, Monte Confinale 3370 m, Albergo bel Forno; Langenfernerjoch 3271 m, Nördl., Mittlerer, Siidl. Monte Cevedale 3762, 3725, 3474 m, Sallesche Sitte: Fürtelescharte 3022 m, Sobenfernerjoch 3192 m, Cima Marmotta 3338 m, drei Beneziaspiten 3384, 3367, 3351 m, Sintere Schrauspite 3354 m, Sintere Rotfpite 3345 m, Cima Carefer 3182 m, Cima Campajol 3156 m, Bab Bejo; Rifugio Denga; Cima Prefanella 3564 m über die Sella bi Freihfielb, Baffo bi Cercen 3043 m, Migottiweg, Mandronhutte; Madonna di Campiglio; Monte Spinale 2163 m; Tudettpaghütte; Bocca di Tudett 2656 m; Cima di Brenta 3155 m, Cima di Balefinella 3121 m, Cima Mandron 3043 m, Deftl. und Weftl. Cima bi Campiglio 2967, 2870 m; Bocca bi Brenta 2553 m, Cima Brenta alta 2967 m, Rifugio bella Toja; Cima Toja 3176 m, Crozzon di Brenta 3123 m (brei Gipfel), Rifugio della Tosa; Bocchetta bella Guglia, Bocca del Campanile, Bocchetta dei Fulmini, Torre di Brenta 3024 m, Aufftieg von S., Abstieg nach R. jur Bocca b'Armi, Molveno; Riva.

Rektor Kapphahn, Stendal: Cibsee, Wiener Neuftädter Hütte, Zugspitze, Knorrhütte, Gatterl, Feldernjöckl, Leutasch, Telfs. — See (Baznauner Tal) Aschershütte, Kotpleißkops, Furgler, Heutasch, Ischen Galkür, Madlener Haus, Wießbadener Hütte, Er. Kiz Buin, Kl. Piz Buin, Silvettas Hütte, Gr. Libuer. — Zermatt, Riffelhaus, Betempshütte, Sattel,* Westgrat,* Monte Rosa-Sipfel,* — Schamonix, Pierre-Pointue, Glacier des Bossons, Grands Mulets, Cabane Ballot,* Montblanc-Sipfel.*

Apothekendesitzer Franz Keil im Jahre 1907: Lienz, Kerschbaumer Alpe, Zochenpaß, St. Lorenzen, Paralba (Hochweißstein), Bladen (Sappada), Elbelpaß, Befariis, Worgenleitepaß, Unter-Zahre, Wonte Bura, Ampezzo di Carnia, Woistrana, Deschmannhaus, Gr. Triglav 2865 m, Maria Theresienhütte, Wocheiner Tal, Feistriß, Beldes, Höhlen von St. Canzian, Laibach, Klagensurt, Toblacher Pfannhorn,

Dr. W. Keil mit Frau und 2 Töchtern, Torgau: Innsbruck, Lanser Köpfe, Jgls, Seis, Salegg, Schlern, Weißlahnbad, Cölner Hütte, Basoleithütte, Grasleitenhütte, Bozen, Sulben, Schaubachhütte, Hallesche Hütte, Jenbach, Achensee.

Dr. M. Kempfe und Frau: Patscher Kosel, Hoh. Burgstall, Franz Sennhütte, Schwarzenbergjoch 3127 m, Amberger Hütte, Dettal. Ohne Frau: Mürnberger Hütte, Wilder Freiger 3426 m, Becher 3203 m, Kotegratscharte, Tepliger Hütte.

Landgerichtsrat Aleineidam: Tegernsee, Achensee, Gries a. Br., Obernsberger Tribulaun, St. Jodof, Villnös, St. Peter, Schlüterhütte, Peitler Kosel, Wasserscharte unter den Geiserscharte unter den Geiserschafte, Regensburger Hütte, St. Ulrich, Sand bei Taufers, Speiksoben, Kasern, Lenkjöchstüte, Vorderes Imbaltörl, Klarahütte, Defreggerhütte, Prägraten, Wind. Matrei, Kals-Watreier Törl, Gr. Glocker 3798 m, Franz Josefs haus, Pfandelscharte, Bruck, Fusch, Salsseben, Steinernes Meer, Königsee, hintersee, hirchbühelpaß, Seisenbergklamm, Lamprechtsofenloch, Kufstein.

Sanitätsrat Dr. Roch: Bic von Teneriffa ca. 3700 m.

Hans Köppen, Stenbal: Zürich, Netliberg, Weesen am Walensee, Murgtal, Glarus, Klöntal bis Richisau, Lintal, Stachelberg, Pantenbrücke, Uelialp, Sanbalp, Klausenpaß, Luino, Pallanza, Piedimulera, Val Anzaska, Monte Moros Paß, Mattmark, Saaser Tal, Visp, Martigny, Col de Balm, Montanvert, Mer de Glace, Chapeau, Genf, Montreux, Bern.

Cisenbahnsekretär Krause: Sulben, Schaubachhütte, Madritschibte, Butenspite, Eisseespite, Hallesche Hitte, Monte Cevedale, Sulben, Duffelborfer Hitte, Tichenglier Hochwand, Hinter Schöneck, Border Schöneck, Trafoi, Bergthütte, Stilfser Jochstraße, Meran.

Dr. Ernst Neubauer: Rochl, Herzogstand, Garmisch, Krottentopf, Riffelscharte, Hochalpe, Zugspitze, Ehrwald, Bichlbach, Tannheim, Oberstoorf, Bacherloch, Schrosenpaß, Lech, St. Anton, Stubaital, Nürnberger Hütte, Oestl. Fenerstein, Magdeburger Hütte, Hoher Zahn, Tribulaunhütte, Pflersch, Gossenschaft, Sterzing.

Dr. Walter Neukranz und Fr. Kleinloff, Salzwebel: I. Nenzing, Nenzinger himmel, Panüler Schrosen, Straßburger hütte, Scesaplana, Douglashütte, Lindauer hütte, Schruns. II. Paténen, Mablenerhaus, Wiesbadener hütte, Piz Buin, Guarda, Raubers. III. Graun, Weißkugelhütte, Langtauferer Ferner, Weißingel, hintereisferner, Hochjochhospiz, Kreuzspitze, Sammoarhütte. IV. Schalsserner, Schalsfogel, Rarlsruher hütte, Gurgl. V. Verwalljoch, Essener hütte, Seebertal, Timmelsalpe, Schwarzsee, Boher Scharte, V. Becherhaus. VI. Wilder Freiger, Freigerscharte, Magdeburger Scharte, Magdeburger hütte, Gossenlaß.

Wilhelm Ohrtmann: Interlaken, Schynige-Platte, Geißhorn und Daube; Lauterbrunnen, Mürren; Schiktalp, Boganggenalp, Sefinenfurgge, Kiental; Kandersteg, Schwarenbach, Gr. Ninderhorn 3466 m, Gemmi, Leuk; Kanda, Festihütte, Festijoch, Dom* 4554 m; Zermatt, Trifthotel, Triftjoch 3540 m; Trifthorn 3737 m, Mountet; Traversierung des Zinal-Nothorn* 4223 m, von Mountet nach Trift; Riffelap, Betempshitte, Traversierung des Wonte Kosa vom Grenzgletscher (Lysjoch)* zur Dusour-Spike* 4638 m, Abstieg zum Monte Rosa-Gletscher.

Rechtsanwalt Biftorius und Frau: München, Tegernsee, Achensee, Mairhosen, Berliner hütte, Dominikushütte, Pfitscher Joch, Gossensaß, Bozen, Karersee, Cölner hütte, Tschagerjoch, Bajolethütte, Grasleitenhütte, Schlern, St. Ulrich, Gossensaß, Magdeburger hütte, Beißwandspitze, hoher Zahn, Tribulaunhütte, München.

Professor Dr. Potinecke: Canarische Inseln: 1. Cran Canaria: Las Palmas, Monte, Sta. Brigida, Atalaya Calbera, 2. Tenerissa: Santa Cruz, Laguna, Tacoronte, Orotava, Vico de Tende 3716 m.

Oberregierungsrat a. D. Rocho II: Innsbruck, (Hungerburg); Bozen (Rlobenftein, Birgl, Kohlernberg, Bad Fibor, Mendel mit Penegal und Toval, Rafenftein). Goffensaß (Magdeburger Hütte.)

Scharte, Otto Dreper Beg, Ribnaun, Langtofelhutte, Regensburger hutte, Seifer Alp,

Sellajoch, Canazei, Bigo, Karerpaß, Welschnofen, Bozen.

Superintendent Schleusner, Lochftedt: Fichtelgebirge (Ochsenkopf), Bayreuth, Bayrischer Walb (Gr. Arber) Regensburg (Walhalla), München, Lindau, Meiringen (Nareschlucht, Reichenbachfälle, Rosenlauigletscher), Grimsel, Fiesch, Hotel Jungfrau, Eggishorn, Rieder Furfa, Aletschgletscher, Belalp, Brig, Saastal bis Mattmark, Distelalp, Saasfee, Chamonix, Montanvert, Brévent, Zürich (Uetliberg), Ulm, Stuttgart, Tübingen (Rauhe Alb), Burg Hohenzollern, Nebelhöhle, Lichtenstein, Kotenburg o. T., Nürnberg.

Landgerichtsrat Dr. Schlotter: Rifugio Stoppani, Cima Groftè, Bocchetta

bei Camorci, Tudett-Sütte, Tofa-Sütte, Cima-Tofa.

Wilh Schlüter: Genf, Chamonig, Brévent 2560 m, Flegère, Plan be PAlguille, Montanvert, Mer be Glace, Glacier d'Argentière, Tête Noire, Martigny, Visp, Zermatt, Gorner Grat 3136 m, Hohtüligrat 3289 m, Breithvun* 4171 m, Hörnli 2896 m, Fiesch, Eggishorn 2956 m, Gleich, Grimselpaß, Meiringen, Brienz, Interlaten, Lauterbrunnen, Mürren, Schilthorn 3014 m, Wengen, Kl. Scheibegg, Eigerwand, Eismeer, Grindelmald, Faulhorn, 2684 m, Gr. Scheibegg, Meiringen, Brünig, Flüelen, Luzern, Zürich, Schassphausen.

Ernst F. Schmib mit Mutter und Schwestern: St. Alrich, Langkofelhütte, Langkofeljoch, Sellajochhaus; Canazei, Bigo di Fassa; Bajolethütte, Tschagerjoch, Cölner Hütte, Karersee; Moëna, Lusiapaß, Paneveggio; Kollepaß, San Martino di Castrogga.

Dr. Julius Schmibt: Felbberg (Schwarzwald); Erimsel, Kl. Siebelhorn; Fiesch, Eggishorn, Rieberalp, Aletschafter, Belalp; Brig, Domobossola; Saas Fee, Mattmark; Zermatt, Gornergrat 3136 m, Höhbalm; Schwarzsee, Matterhornhitte 3298 m; Staffelalp; Pfänder.

Dr. Schnabel und Frau: Schwarzwald, Bobensee, Bregenzer Wald, Schröcken, Lech, Flexensattel, Stuben, Arlberg, St. Anton, Landeck, Finstermünzpaß, Mals, Spondinig, Trasoi, Dreisprachenspike, Sulden, Schaubachhütte, Bozen, Gossensaß, Magdeburger Hütte, Innsbruck, München.

Justizrat Dr. W. Schult: Zwölserkosel (Felsenweg), Dreizinnenhütte, Traversserung der Cinque Torri von S. nach N. Bajolethütte, Winklerturm (durch Winklerriß), Santnerpaß, Cölner Hütte, Traversierung des Ortler über den hinteren Erat von der Baedmannhütte nach der Rayerhütte.

Sanitätsrat Dr. Stühmer und Frau: St. Jodof, Pflersch, Magdeburger Hütte, St. Jodof, Tuyer Joch, Hintertuy, Tuyer Tal, Mairhofen. Mit Sohn: Klausen, Vilnöstal, Franz Schlüterhütte, Sas Nigais (von D. nach W.) 3027 m, Regensburger Hütte, Wolkenstein, Sellajoch, Col Robella, Campitello, Bajolettal, Vajolethütte, Kesielkogel 3002 m, Grasleitenpaß, Grasleitenhütte, Blumau, St. Jodof.

Morit Ulrich mit Frau und Tochter; Martigny, Chamonix und Umgebung, Saasfee, Gemmi, Kandersteg, Interlaken, Mürren.

Carl Vode und Frau: Vogesen (Hohkönigsburg, Schlucht, Hobened, Gebweiler Belchen), Bregenz, Pfänder, Landed, Finstermünz, Reschensched, Trasoi, Stilsser Joch, Sulden, Schaubachhütte, Düffelborfer Hütte.

Professor Dr. Hermann Wolterstorff: Bon Les Tines bei Chamonix auß: Plan de l'Aiguille 2203 m; Montanvert 1909 m, Mer de Glace, Chapeau 1609 m; Ravillon de Lognan 2048 m; rechte Seitenmoräne des Glacier d'Argentière 2340 m; Flegère 1877 m; Überschreitung des oberen Plateau des Glacier des Bossons; Jardin du Glacier de Talèsse 2770 m. Bon Zermatt auß: Gorner Grat 3136 m; Pohtiligrat 3289 m; Bétempshütte 2800 m und Wanderung über den mittleren Teil des Gorner Gletschers; Vom Hotel Misselberg über den unteren Teil des Gorner Gletschers zum Hotel Schwarzsee 2589 m.

Das hinter uns liegende Jahr, mit welchem die Sektion das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens zurückgelegt hat, weist hiernach einen regelmäßigen gedeihlichen Sortgang in ihrer Entwickelung auf und berechtigt zu der hoffnung, daß dieselbe sich auch in dem nunmehr angefangenen zweiten Vierteljahrhundert ebenso gesund und kräftig weiterentwickeln wird. Unser lebhafter Wunsch bleibt für und für:

Es wachse, blühe und gedeihe der Deutsche und Österreichische Alpenverein und seine Sektion Magdeburg!

Der Vorstand.

Rechnungs-Abschluß der Sektion Magdeburg

Cinnahme.	für	für das Jahr 1908.					
1. Mitglieberbeiträge 436 à 12 Mf. 2. Bereinszeichen 3. Drucksachen 4. Zinsen 5. Hällen	5232 32 6 249 892	5	1. Beitrag an den Zentrals Ausschuß für 436 Mitgl. à 6 M	2616 35 245 51 59	35 		
			6. Stiftungsfeft	485 308 81 612	80 10 60 90		
M	6411	69	M	4485	55		

Schlukrechnung für 1908.

				-					
Beftand aus 1907.	10					١.		M	5543.38
Einnahme in 1908							•_	"	6411.69
							1	M	11955.07
Ausgabe in 1908.							•	,,	4485.55
			I	leil	6t s	Bef	tan	6 1	7469.52

Geprüft und richtig befunden.

Magbeburg, ben 16. Januar 1909.

gez. Mar Rabe.

gez. A. Renichaefer.

Die Jubilaumsstiftung wies einen Bestand von M 752 .- und gwar M 750 .- Einlage und M 2 .- Binfen in bem uns vorgelegten Sparkaffenbuch nach.

Magbeburg, ben 16. Januar 1909.

gez. A. Menichaefer.

gez. Mar Rabe.

Mitglieder-Verzeichnis.

Unm.: Die Mitglieder, bei benen fein Wohnort angegeben ift, wohnen in Magdeburg. S. bedeutet Subenburg, B. Buckau, N. Reuftadt, F. Friedrichstadt, W. Berber, Wst. Wilhelmftadt. Die ben einzelnen Mitgliedern vorgesetten Rahlen bedeuten das Sahr bes Gintritts.

Die fett gebruckten Mitglieder maren unter ben 39 Alpenfreunden, welche bie Bilbung ber Settion Magdeburg am 24. November 1893 befchloffen haben.

Chrenmitalied:

(1897) Se. Durchlaucht Chriftian Gruft, Fürft gu Stolberg = Wernigerobe.

- 06. Abelmann, Brune, Brofeffor.

- 95. Ahrendt, Heinrich, Krofessor. 83. Alberti, Rudolf, Dr. phil., Goslar. 04. Albrecht, Frig, Fabrithesitzer, Neushaldensleben.

- 98. Alenfeld, Eugen, Bankier.
 03. Alfendorf, Oscar, Kaufmann.
 01. Althof, Julius H., Fabrikbirektor.
 93. Arnold, Otto, Geh. Kommerzienrat, B.
- 89. b. Arnitedt, Regierungs-Brafident.
- 96. Aue, Heinrich, Kaufmann. 00. Baat, Karl, Dr. med., Arst.
- 03. Badeit, Albert, Raufmann.

- Baenich, Smanuel, Kommerzienrat. Baenich, Hugo, Fabritbesitzer. v. Bamberg, Ober-Konsistorialrat.
- Bamberg, Landgerichtsrat, Salber-Stadt.
- 00. Bandan, D., Staatsanwalt, Salber= ftabt.
- 08. Bante, Paul, Dr., Oberargt, Ucht= ipringe.
- 83. Bartels, Rarl P., Raufmann, B.
- 03. Baber, Bermann, Generalleutnant, Erzelleng, Reiffe.
- 91. Behr, Mag, Raufmann.
- 84. Belich, Guftav, Raufmann. 87. Bennede, Karl, Dr. jur., Amtsrat, Athensleben bei Staffurt.
- 07. Bernard, Mar, Rechtsanwalt.
- 92. Bethge, Fraulein Ugnes.

- 90. Bier, Frau Hermine, geb. Hentel, Berlin.
- 03. Blende, August, Dr. med., Arzt. 02. Blid, Georg, Kaufmann.
- Blondean, Arnold, Oberlehrer. Bodenstein, Gerichtsaffeffor,
- Beißenfels.
- Boedlen, Cberhard, Ober-Ingen.
- Bonde, Richard, Raufmann.
- Boretins, Frl. Marie, Berlin. Born, Richard, Staatsanwalt.
- Bornstein, Alfred, Dr. med., Arzt. Bosse, Hermann, Raufmann.
- Branne, Rarl, Dr. med., Sanitätsrat Branne, Dr. W., Augenarat.
- Brill, Rarl, Dr. med., Arat.
- 83. Briinide, Fraulein Agathe. 06. Brinet, Dr. Guftav, Arzt.

- 07. Biittner, Ernft, Baftor, B.
- 83. Burchardt, Mar, Rentner, S.
- 83. Burchardt, Baul, Raufmann.
- 03. Carftens, Bermann, Ingenieur.
- 07. Clement, Edward, Landrichter, S.

- 96. Comte, Jean, Dr., Landgerichtsrat. 83. Coste, David, Kommerzienrat, Biere.
- 07. Dabertow, Dberprediger, Burg b. M.
- 95. Dahlmann, Frang, Dr., Mediginalrat.
- 97. Dahm, Otto, Raufmann. 08. Dames, P. A., Oberfriegsgerichtsrat.

01. Dammann, Frit, Bantier.

Dantworth, Otto, Civil-Ingenieur. 98. Dandwortt, Albert, Dr. phil. Professor.

04. Danneil, Frl. Gertrud. 06. Danme, Baftor, Seehausen, Mitm. Detner, Rarl, Gifenb. Bauinfpettor.

05. Didhant, C., Beichenlehrer am Domgymnafium, Salberftadt.

92. Diet, Frau Unna, geb. Teegmann. 88. v. Diete, Guft. Molf, Amterat, Barhn

01. Dorendorf, Franz, Juftigrat. 04. Drendmann, Mar, Stabtrat, S.

85. Dichenfaig, Frau Berta, geb. Sartje, W.

09. Ebert, Bruno, Raufmann.

Gute, Rarl, Dr. med., Sanitaterat. 90. Erchenbrecher, B., Dr. phil., Betriebsbirettor, Neuftagfurt.

09. Everth, Richard, Dr., Gerichtsaffeffor. 92. Faber, Georg, Amtsgerichtsrat, Schönebeck a. E.

05. Naber, Robert, Dr. jur., Buch: brudereibefiger, W.

92. Nabian, Rarl, Oberlandesgerichterat, Stettin.

Fabian, Baul, Ingenieur.

Farenholt, Botho, Fabrifbef., S. Favrean, Albert, Baubanfbireftor.

Fichtel, Rarl, Raufmann, Samburg 8.

Findeisen, Almin, Ingenieur.

Fingenhagen, Walther, Dr. jur., Amtsgerichtsrat. Riel. Fifder, Curt, Dberfriegsgerichtsrat.

Fifther, Edwin, Lehrer.

91. Fifther, Walther, Dr. med., Sani-

07. Flamining, Ernft, Juftigrat, Brandenburg a. S.

06. Fleischhauer, Guftav, Ingenieur. 84. Fleischmann, Paul, Geh. Regier.

Rat, Frankfurt a. M. 08. Fraufcher, Dr., Oberlehrer,

Michersleben. 88. Foliche, Merner, Dr. jur., Regier .-Rat, Charlottenburg.

04. Freise, Robert, Umtsgerichtsrat, B. 99. Freistedt, Bermann, Gifenbahnfefretär.

Freuer, Georg, Apothefenbesiter, F.

Freyberg, Ernst, Dr., Prosessor. Freytag, Richard, Dr., Arzt. Friedrich, Gustav, Dr. med., 00.

Polizeiarzt.

Friese, Otto, Raufmann. Brite, Guftav, Generalagent. Gabler, Frit, Raufmann.

Ganfewig, Frit, Raufmann. 03. Gente, Bermann, Raufmann. 04. Gerike, Paul Otto, Raufmann. 93. Giefan, Oskar, Ingenieur.

89. Giefete, Ludwig, Juftigrat.

02. v. Gignata, Frau Abele, geb. Bimmermann, Salberftabt.

90. Goebel, Arthur, Landrichter, Dortmund.

91. Graefner, Paul, Generalbireftor. Staffurt.

07. Grofpietich, Rarl, Ingenieur, Staffurt. 07. Griin, Paul, Domprediger.

Gruson, Hermann, Dr. jur. Gilland, Paul, Dr., Landrichter, S.

Giinther, Otto, Umtsgerichts-Rat. Berlin.

Giiffow, Sans, Landwirt.

Giiffow, Bermann, Fabrifbefiger, S.

95. Gutide. Georg, Suftigrat.

00. Sabe, Rudolf, Dr. med., Direftor. 06. Saenel, Robert, Buchdruckereibefiger.

07. v. Saenlein, G., Referendar, Blanfenburg a. S.

06. Saertel, Albert, Raufmann.

91. Sager, Otto, Dr. med., Sanitats= rat, N.

09. Saier, Kerdinand, Oberingenier.

86. Salbfaß, Wilh., Dr., Profeffor, Neuhaldensleben.

97. Harich, Willy, Dr. jur., Amts: gerichtsrat.

83. Sarte, Philipp, Geheimer Regierungsrat.

99. Saffe, Mar, Redafteur.

07. Sauswaldt, Georg, Fabrifbesitzer, N.

04. v. Beiber, Sans, Profeffor, Stuttgart.

95. Seine, Ernft, Rloftergutsbefiger, Salberftadt.

92. Beine, Ferd., Amtsrat, Rlofter Sadmersleben.

97. Seinede, Baul, Dr. med., Sanitätsrat.

83. Sempel, Rarl, Dr. phil., Rentner, Wiesbaden.

95. v. Bendorff, Fraulein Luife.

06. Sennig, Friedrich, Profeffor, Wittenberg.

Bennig, Otto, Dr. med., Arat. Bennige, Mar, Dr. med., Sanis tätgrat.

00. Hennige, Paul, Fabrikbefiker. 08. Hense, K., Fabrikdirektor, Kaliwerk Jehnik, Medlenburg.

Berme, Baul, Raufmann. Berbers, Sugo, Ingenieur.

Bergog, Guftav, Regierungsrat. Bildebrandt, Beinrich, Erfter Staats: anwalt Flensburg.

Bilffert, Frang, Raufmann, S.

07. Sirte, Rarl, Raufmann. 09. Soduer, Bermann, Major.

Soffmann, Sans, Raufmann, Wst. Soffmann, Richard, Dr., Regierungs-

Affeffor.

Hofmann, Sugo, Paftor. Bofmeifter, Wilh., Landgerichtsdirektor Berlin-Wilmersdorf.

06. Soufer, Gugen, Buchbrudereibefiger. Burg b. M.

90. Sumbert, Jean, Kaufmann, S. 84. Sumbert, Wilh., Dr. jur., Juftigrat. 09. Sutt, Helmut, Dr. med., Wst.

98. Jacobs, Richard, Eifenbahn= Betriebsingenieur.

91. Jacoby, Otto, Dr. phil., Rentner. Iffland, Fraulein Margarete, Rotsbam.

Ihfen, Heinrich, Kaufmann. Jungcurt, Robert, Kaufmann.

04. Karften jun., Eduard, Raufmann. Altenweddingen.

04. Kaifer, B., Dr., Professor, Traunftein (Oberbagern).

01. Ramann, Baul, Dr., Brofeffor, Direttor.

Rampf, August, Ober-Ingenieur. 06. Rapphahn, Rettor, Stendal.

03. Karnbach, Hermann, Dr. med., Arzt, B.

03. Ranfer, Bermann, Raufmann. 88. Kanfer, Julius, Raufmann.

07. Reil, Franz, Apothefenbefither, S. 05. Reil, B., Dr. med., Arzt, Torgau.

08. Rempfe, Mar. Dr., Bahnarat. 95. Reffler, C., Juftigrat, Burg b. M. 03. Riegling, Bermann, Stadtober-

gärtner. 05. Kleineibam, Landgerichtsrat.

07. Kleinloff, Friedrich, Raufmann, Salzwedel.

99. Rien, Wilhelm, Ingenieur. 97. Kliting, Wilhelm, Direttor.

99. Klot, C. E., Buchhändler. 04. Kluder, Gottfried, Bfarrer, Innerpflersch, Tirol.

85. Klufemann, Karl, Landgerichts: Direktor, Charlottenburg.

87. Knaut, R., Dr., Immafial Direttor. 08. Knopf, Ostar, Rechtsanwalt.

04. Kniippel, Wilhelm, Raufmann. 01. Roch, Ernft, Dr. med., Sanitätsrat.

00. Roch, Felig, Raufmann. 88. Rod, hermann, Dr., Ober: und

Geheimer Regierungsrat, Berlin. 00. Roch, Morit, Raufmann u. Saupt-

mann a. D. 07. Roch, Wilhelm, Rriegsgerichtsrat.

98. Konnede, Reinhard, Raufmann.

01. Röppen, Sans, Rentier, Stendal. 09. Rohlraufd, Chriftian, Enmnafiallebrer.

06. Kopp, Baul, Raufmann. 01. Kramer, Rarl, Raufmann.

00. Kragenitein, Fr., Raufmann. 03. Kratenftein, Frau Charlotte, geb. Schoch.

05. Rraufe, Rubolf, Gifenbahnfefretar, S.

92. Kriiger, Richard, Bahnarat. 06. Kriiger, Dr. Walter, Arat.

01. Kriihne, Alfred, Landrichter. Göttingen.

04. Krimmel, Willy, Fabritbefiger.

02. Rrull, Guftav, Raufmann.

95. Riibit, Baul, Baftor, Ochtmers. leben.

04. Riintel, Amterichter, Brandenburg a. H.

04. Ruhrt, D., Raufmann, Salberftabt.

08. Anpfer, Rudolf, Raufmann. 98. Kur, Karl, Major 3. D.

95. Labben, Paul, Landgerichtsrat. Salberftadt.

05. Landgraf, Rub., Direftor, Rothen (Unhalt).

93. Lange, Frit, Dr. med., Argt, Cracau b. Magdeburg.

07. Lange, Sugo, Rechtsanwalt. Salzwedel.

97. Lange, Johannes, Dr. med., Argt.

92. Leift, Sans, Juftigrat.

08. Lemte, Georg, Gerichtsaffeffor. 08. Lente, August, Dr. jur., Oberbürgermeifter.

04. Lewin, Guftav, Amtsgerichtsrat.

06. Lieban, Beinrich, Fabrifant, S. 05. Lieberfiihn, Richard, Dr. med., Argt.

Linde, Gugen, Berfich. Direttor. 88. Lindner, Friedrich, Dr. med.

Sanitätsrat, Westerhüsen. 06. Linte, Dr. Georg, Apothetenbefitter. N.

91. Lippert, Bernhard, Raufmann.

00. Lochte, David, Regierungsrat,

Löhr, Robert, Raufmann.

04. Löhr, Wilhelm, Gifenbahnbetriebsfefretär.

83. Lömpte, Albert, Dber = Reg. = Rat, Schleswig.

02. Liidbedens, Baul, Burgermeifter.

Luther, Dr., Sans, Stadtrat. 99. Luther, Wilhelm, Raufmann.

88. Maredaur, Gugen, Dr. med., Sanitätsrat.

09. Matthes, Philipp, Raufmann.

86. Mat, Baul, Brauereibefiger, Cracau b. Magbeburg.

04. Mager, Balter, Bantier.

Meier, Edgar, Dr. med., Arzt. Wenke, Karl. Brauereidirektor, N.

o4. Mener, E., Seh. Regierungsrat.
92. Meher, Hermann, Kreissefretär,
Burg b. Magdeburg.
00. Meher, Rasph, Dr., Prediger.
06. v. Michels, Oberstleutnant, Cassel.

01. Michele, Louis, Oberamtmann. Schneidlingen.

00. Mibbelborf, Hans, Bergwerfs-birettor, Leopoldshall-Staffurt. 83. Mittag, Abolf, Kaufmann, W.

83. Morgenstern, Walter, Stadicat. 99. Miller, Paul, Dr. med., Arzt. 02. Münchoff, W., Justizrat. 09. Muid, Bermann, Raufmann.

95. Mummenthen, Walter, Raufmann

96. **Neubauer**, Bergrat, Leopoldshall b. Staßfurt.

07. Neubaner, Ernft, Dr., Stadtarchivar. 07. Renbanr, Dr. Walter, Arzt.

07. Neufranz, Dr. Malter, Fabrif-besitzer, Salzwebel.

Menmann, Julius, Sofbuchfandler.

95. Neufchaefer, Anton, Kaufmann. 05. Nicolans, Fr., Landesbauinspettor, Mühlhausen (Th.).

00. Niedere, Dr. jr., Ronfiftorial-Rat, Berlin.

02. Mieders, Fran Frieda, geb. Rathjen, Berlin.

00. Nirruheim, Philipp, Kaufmann, Cracau b. M.

99. Riffen, Rarl, Dr. med., Sanitätsrat. 01. Riffen, Frau Belene, geb. Dreves.

87. Nordmann, Mag, Dr. phil., Brof., Salberftadt.

04 Oberbed, Bermann, Raufmann, N.

07. Ohlrogge, Hermann, Kaufmann. 03. Ohrtmann, Wilhelm, Fabrifoireftor. 07. Ortloff, Frit, Maurermeifter, Burg b. M.

89. Bape, Landrat, Geh. Reg. Rat. Calbe a. S.

01. Belg, Billiam, Erfter Staatsanmalt, Charlottenburg.

Peters, Otto, Rgl. Baurat.

Pfanne, Frau Belene, geb. Crayen, Dresben.

04. Bilet, Ratl, Dr., Gerichtsaffeffor, Burg b. M.

Bilet, Otto, Raufmann.

95. Biftoring, Richard, Rechtsanwalt.

07. Poetter, Frig, Poftrat. 83. Pommer, May, Raufmann.

08. Porth, Bermann, Rentier. Wernigerobe.

95. **Potinede**, Richard, Dr. phil., Professor, S.

95. Briem, Wilhelm, Raufmann.

09. Prommel. Rudolf, Banfier.

07. Burcel, Anton, Fabrifbefiger, S. 95. Burruder, Rarl, Dr. med., Argt.

99. Purruter, Karl, Dr. med., Arzt.
99. Quasthoff, Ernft, Bergwerksbireftor.
96. Quenfell, May, Raufmann.
95. Kabe, May, Banfier, W.
04. Rech, Fronz, Elblagerhaus-Direktor.
04. Redes, M., Jahnarzt.
88. Reimarus, Hermann, Bürgermeifter.
08. Keimers, Frau Direktor, Joa.
89. Reinhardt, Gustav, Kentine.

04. Rettelbuich, Adolf, Professor. 05. Richter, Frit D., Fabrifbefiger.

07. Richter, Bermann, Direftor. Riebe, Wilhelm, Raufmann. 07.

85. Niehle, Franz, Kaufmann.
83. Niehle, Heinrich, Erfter Staatsanwalt, Hannover.
83. Rocholl, Hermann, Oberregierungsrat a. D., W.

90. Röber, Alfons, Juftigrat, Salberftabt. 91. Rohrede, Dr. med., Sanitatsrat,

Staffurt. 00. Röhrig, Sugo, Dr. phil., Fabrif-

besitzer, S. 09. Roeber, Rurt, Raufmann, B.

06. Rofenthal, Ernft, Dr. med., Arst.

07. Nindolph, Carl, Fabrifbesiger, N. 94. Nindolph, Frau Selma, geb. Buden-berg, N.

07. Rupp, Erich, Dr. jur., Ger.- Affeffor. 88. Riniche, Ernft, Landgerichtsbireftor.

Stettin.

93. Sachfe, Alwin, Erfter Staatsan-walt, Schneibemühl.

08. Sahm. Beinrich, Stabtrat. 01. Caffe, Bermann, Raufmann. 04. Sanerader, Richard, Fabrit-besitzer, N.

01. Sanerbren, Richard, Fabritbefiger, Staffurt.

03. Schaefer, Franz Direttor. 04. Schäffer, Wilhelm, Mittelschuls lehrer, N.

87. Schale, Beinrich, Bantier. 08. Schebe, Fraulein Clara.
08. Schebe, Fraulein Clara.
08. Schebe, Grich, cand. med.
04. Scheibler, Dr., Gustav, Prosessor.
98. Schent, Carl, Justigrat.

Schleusner, Georg, Superintenbent. Cochftebt. 06. Schlotter, Dr. jur., Landgerichtsrat.

07. Schliter, Willn, Raufmann, S.

09. Schmelzer, Frit, Hauptmann. 03. Schmelzer jun., Frit, Fabritbefiter, Sannover.

03. Schmelzer, Sans, Fabritbefiger, Althaldensleben.

04. Schmelzer, Louis, Ingenieur. 07. v. Schmid, Mar, Dberftleutnant, Berlin.

09. Schmid, Ernft Ferdinand, Raufm.

08. Schmidt, Fraulein Unna.

06. Schmidt, Bernhard, Dr. med., Ardt, S.

09. Schmidt, hermann, Baurat, Gr. Dttergleben.

00. Schmidt, Julius, Dr. med., Arat, F. 83. Schmidt, Baul, Raufmann, Mefter: hüsen.

03. **Shnabel**, Sugo, Dr. med., Arzt. 00. **Shneiber**, Berthold, Geheimer Baurat, W.

00. Schneider, Bruno, Justigrat, Egeln. 95. Schneider, Karl, Dr. med., Sanitäts:

96. Schneiber, Sans, Landwirt, S.

97. Schneidewin, Ernst, Kaufmann. 98. Schneidewin, Walther, Brauereis befiter, Fermersleben.

96. Schoening, P., Apothefer, Staffurt. 99. Schöpperle, Richard, Königlicher Baurat, Potsbam.

00. Schollwer, Eugen, Oberlehrer, Deiligenbeil (Oftpr.).

01. Schreyer, Rarl, Brauereibefiter. Sannover.

03. Schiite, Johannes, Raufmann, W.

83. Soult, Grich, Dr. med., Arat. Berlin.

91. Schult, Balter, Dr. jur., Juftigrat.

08. Schulke, Hans, Dr., Oberarzt.
09. Schulke, Dtto, Regierungsrat.
95. Schulz, Julius, Dr., Chemifer.
07. Schulz, Richard, Generalagent.

05. Schulze, Heinrich, Rechnungsrat. 08. Schulze, Otto, Dr., Sanitätsrat,

Schönebeck.

99. Shumann, Paul, Raufmann, S. S. S. Shwalb, Johannes, stud. med. O6. Shwalb, Frau Margarete.

03. Schwart, Frit, Direktor, München.

05. Seggel, Sauptmann.

05. Seggel, Hauptmann.
06. Sehring, Hans.
98. Seiler, Ernst, Postbirektor, Hirschier Gegles.
98. Seippel, Vastor, Alvensleben.
01. Sepp, Hermann, Dr. med., Arzt.
99. Sehbel, Gustav, Oberverwaltungsgerichtstat, Berlin.
97. Siedentops, Smil, Dr. med., Arzt.
96. Sombart, Karl Mag, Stabtrat, F.
07. Sommer, Willy Argburist

07. Sommer, Willy, Profurift. 90. Sonnenberg, Richard, Kaufmann. 01. Sorge, Kurt, Direktor, B.

03. Spieder, Mar, Raufmann.

99. Spiefermann, Emil, Rebatteur. 06. Sprich, Steuerinspektor, Burg bei Magdeburg.

08. Springorum, Dr. med , Dberarat, Salberftadt.

04. Stein, Frau Dr., Unni, Befteregeln.

06. Steinle I, C., Rommerzienrat, Burg b. Magbeburg.

04. Steinle II, Carl, Fabrifbefiger, Burg b. Magdeburg.

86. Steinle, Herm., Stadtrat, Burg b. Magdeburg. 89. Stern, Felix, Dr. jur., Juftizrat. 92. v. Stillfried, Frhr. Gotthard, Stadtsanwaltsgaftsrat, Breslau.

07. Stolle, Oscar, Raufmann.

06. Stoltenburg, Sans, Dr., Oberlehrer.

97. Studentfowett. Bruno, Dr. med ..

99. Stiihmer. Rarl, Dr. med., Sanitätgrat.

07. Stilhmer, Alfred, stud. med., Breslau.

95. Täger, Ernit, Raufmann, Nordhaufen. 04. Theuerfanf, Conrad, Dr., Arzt. 08. Thiele, Albert, Dr., Handelschemiker.

94. Thiem, Friedrich, Kaufmann. 95. Toegel, Mag, Dr. med., Arzt.

Toepffer, Richard, Ingenieur. 88. Toermer, A., Bürgermeister, Bad Orb (Hessen). 01. Totte, Albert, Fabrikbesitzer.

08. Trantmann, Richard, Fabritbesitger. 96. Trantwein, Dr. phil., Professor, Halberstadt.

97. Trofien, Dber: und Geh. Regie: rungsrat.

91. Tud, Max, Bianofortehandler.

09. Heberfeldt, Rudolf, Raufmann.

98. Mrich, Morig, Raufmann.
91. Mnthat, Fr. Karl, Fabrifbesiter.
93. Unverricht, Heinrich, Dr., Geh.
Medizinal-Kat, Prosessor S.
83. Urban, Karl, Dr., Prosst, Ge-

heimer Regierungsrat.

95. Belten, Hugo, Ingenieur, Mailand. 89. Bode, Karl, Bantier.

97. Bode, Bermann, Raufm., Berlin.

06. Boedler, Dr., Theodor, Arst. Boigtel, Julius, Stadtratund Stadt: ältefter.

08. Bolbehr, Theodor, Dr., Mufeums: direftor.

09. Bolberg, Dr., Fabritbirettor, Salbte.

00. Boß, Bermann, Raufmann.

02. Both, Franz, Rentner. 09. Both, Walther, Referendar.

08. Botich, Wilhelm, Professor.

97. Wahnichaffe, Robert, Umtsgerichts: rat, Weferlingen.

07. Walther, Johannes, Dr., Reg. Rat.

Walther, Max, Raufmann. 93. Warnede, Frau Belene, geb. Delius.

06. Wegrad, Franz, Dr. med., Frauenarat.

- 84. Weichsel jun., Robert, Kaufmann. 93. Weidling, L., Dr. med., Sanitäts: rat, Halberftadt.
- 94. Wellmann, Rarl, Rechnungsrat. 95. Welt, Dr., Geheimer Sanitatsrat. München.
- Wendel, Otto, Dr. phil. Bendler, Kobert, Ingenieur. Bendorf, Dr., Emil, Arzt, B. Bernede, Guft., Kommerzienrat.
- Wöhler, Curt, Reftor.
- 98. Wolf, Frau Geh. Rommerzienrat, S.

- 08. Wolff, Rarl, Repräsentant ber Gothaer Lebensverficherungsbant.
- 00. Wolfsteller, Abolf, Lehrer.
- 83. Wolterftorff, Dr., Sermann, Brofessor.
- 89. Wufterhaus, Otto, Umtsgerichtsrat. Wolmirstedt.
- 01. Bernit, 3., Amtsgerichtsrat.
- Bud, Frit, Raufmann, Tangermunde.
- Budidwerdt, Wilh., Geh. Rommers

Vorstand:

(In der hauptversammlung am 26. Januar 1909 neu- bezw. wiedergewählt.)

Oberregierungsrat a. D. Rochoff, W., Wasserstr. 3, I. Porsikender. Justigrat Dr. jur. 28. Sumbert, Kaiserstr. 84a, II. Vorsitzender. Sanitätsrat Dr. med. Kart Enke, Breiteweg 173, I. Schriftführer. Kaufmann Vaul Burchardt, II. Schriftführer. Bankier Sarl Vode, Breiteweg 1, Schahmeifter. Ober-Ingenieur G. Boeklen, Surft Leopolostrafe 9, hüttenwart. Kaufmann Sans Soffmann, Bibliothekar. Beifiger: Kaufmann Frang Rieffe.

Daftor Sofmann. Justigrat Dr. jur. 28. Schulf. Kal. Baurat Vefers. Dr. med. Carl Baak.

für unsere Mitglieder.

1. Im Interesse der regelmäßigen Übersendung der "Mitteilungen" wie der Einladungen zu den Versammlungen usw. bitten wir. Abrek=Anderungen stets alsbald uns - nicht dem Zentral=Ausschuß — anzeigen, vor allem aber uns unverzüglich melden zu wollen, wenn eine Sendung ausbleibt, damit wir den Grund des Ausbleibens feststellen und beseitigen können.

2. Die auswärtigen Mitglieder werden ersucht, den Jahresbeitrag von 12 Mark gefälligst bald an den Schatzmeister herrn C. Docke, Breiteweg 1, einzusenden. Don denjenigen, welche solches bis über den 1. März hinausschieben, wird angenommen

werden, sie wünschen die Einziehung durch Postauftrag.

3. Nachdem der Antrag des Vorstandes: die "Zeitschrift" in Zukunft an alle Mitglieder für den bisherigen Jahresbeitrag von 12 Mark gebunden zu liefern, und die Kosten dafür auf die Sektionskasse zu übernehmen, von der hauptversammlung am 26. Januar 1909 einstimmig zum Beschluß erhoben worden ist, bedarf es fortan einer Bestellung auf den Einband der "Zeitschrift" nicht mehr und haben nur jene Mitglieder, welche etwa wünschen möchten, die Zeitschrift ungebunden zu erhalten, ohne daß der Jahresbeitrag von 12 Mark sich deshalb verringert, solches alsbald dem herrn Schahmeister anzuzeigen.

4. Austrittserklärungen haben bis Ende November zu erfolgen, wenn sie für das folgende Jahr berücksichtigt werden sollen, da im Dezember die Seststellung der Mitgliederliste, der Druck der Adresschleifen, die Ausfertigung der Mitgliedskarten

usw. erfolat.

5. Auf Ersuchen des Zentral-Ausschusses machen wir unsere Mitglieder, namentlich die neueintretenden, auf folgende, von unserem Alpenverein herausgegebenen Werke besonders aufmerksam.

a) "Die Erschließung der Oftalpen", 3 Bande: Preis für Mitglieder für ein ungebundenes Eremplar 24 Mark, in englischer Leinwand gebunden 30 Mark.

b) "Geschichte des D. u. Ö. Alpenvereins", Separatabdruck

aus der Zeitschrift für 1894, Preis 1,50 Mark.

c) "Atlas der Alpenflora", 500 Blätter, Preis 30 Mark. Von diesem, als mustergültig anerkannten Werke können Probehefte bei dem herrn Schahmeister, C. Docke, eingesehen, auf Wunsch auch nach außerhalb verliehen werden.

6. Die noch vorrätigen Bände der "Zeitschrift" können zum Preise von 3 Mark für jeden Band abgelassen werden. Desfallsige Anträge sind an den Herrn Schahmeister zu richten.

7. Einzelne Nummern der "Mitteilungen" können jederzeit unentgeltlich verabfolgt werden. Es stehen auch noch einige ganze Bände der "Mitteilungen" für 1895 bis 1908 zum Preise von je

3 Mark zur Derfügung.

8. Die Bibliothek ist in den Geschäftsräumen des Herrn Bankier C. Vocke, Breiteweg 1 !, aufgestellt. Die gewünschten Werke werden dort an den Wochentagen während der gewöhn-lichen Geschäftsstunden durch Herrn C. Vocke ausgegeben. In den Versammlungen findet ein Umtausch der Bücher nicht statt.

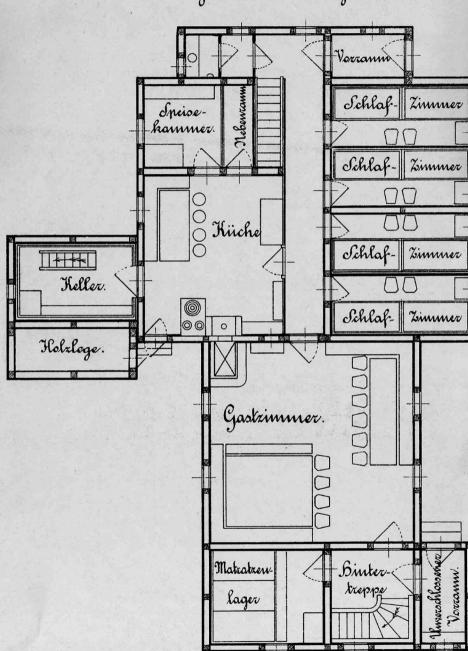
9. Alle Anträge, die sich auf Kassenangelegenheiten beziehen, sind an den Schahmeister Herrn C. Vocke, Breiteweg 1, zu richten. Alle nicht an die Sektion gerichteten Zuschriften sind äußerlich als "Alpenvereinssache" zu bezeichnen, damit sie auch bei Abwesenheit

des Adressaten Erledigung finden können.

10. Die Anträge wegen Abstempelung der Mitgliedskarten sind gleichfalls nur an den Herrn Schahmeister zu richten. Es empsiehlt sich, denselben die mit der Photographie beklebten alten Mitgliedskarten beizufügen, da die Photographien unbedenklich wiederholt benutzt werden können.

-(<)()

Erweiterte Magdeburger Hitte Grundriss des Erdgeschosses.

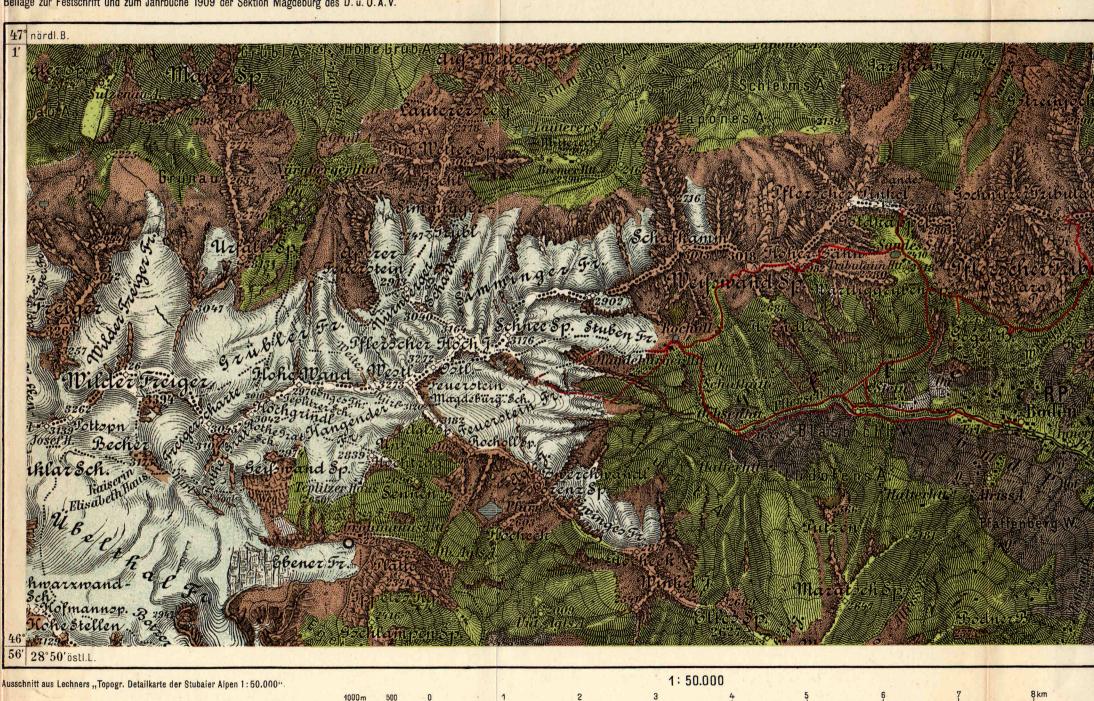


10000 Schritte

Beilage zur Festschrift und zum Jahrbuche 1909 der Sektion Magdeburg des D. u. Ö. A. V.

Wege, gebaut und verbessert von der S. Magdeburg.

Wege, geplant von der S. Magdeburg.



Karte der Umgebung der Magdeburger und der Tribulaunhütte.

